



Wyk 2012

14. Bridgefestival auf Föhr



*Mr. & Mrs.
Wyk 2012*

**Nations-Cup hat sich
zur Mini-EM gemausert**

Offene Deutsche Paar Meisterschaft 2012

Wann:	15. und 16. September 2012 – Beginn am 15.09. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 16.09. gegen 16.00 Uhr
Wo:	Bonn-Bad Godesberg, Stadthalle (Großer Saal), Koblenzer Str. 80, 53177 Bonn-Bad Godesberg
Wer:	Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008.
Kosten:	Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2012 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
Turnierleitung:	Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Peter Eidt, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) Dr. Richard Bley
System-Kategorie:	Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
Konventionskarten:	Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
Austragungsmodus:	Es wird ohne Klasseneinteilung gespielt. Der endgültige Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt. Vorgesehen sind 3 Durchgänge à 30 Boards.
Protestgebühr:	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
Anmelden:	Paarweise bis spätestens 02.09.2012 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, E-Mail: info@bridge-verband.de Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 14.09. telefonisch unter 0174-5449908
Rauchen/Alkoholkonsum:	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
Unterkunft:	Im Hotel Kaiserhof, Moltkestraße 64, 53173 Bonn-Bad Godesberg, Telefon: 0228-95705-0 stehen unter dem Hinweis auf die Teilnahme an der Bridge-Meisterschaft Zimmer zu Sonderkonditionen zur Verfügung. Buchungen bitte direkt über das Hotel.
Sonstiges:	Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

BRIDGE

Fitness ... für den Kopf!

Wir liefern Ihnen die passende
Ausstattung dafür!

DBV-Spielkarten

Erhältlich in royalem Blau oder Bordeaux

Einzelspiel

Euro 1,40

Sonderkonditionen auf Anfrage:
bei Abnahmemengen ab 100 Exemplaren



Liebe Bridgefreunde,

vor einigen Wochen hörte ich von einem deutschen Sportfunktionär den wunderschönen Satz: „Wir sind in der Spitze breit aufgestellt“. Er wollte damit wohl sagen, dass es in seinem Verband ganz schön viele Spitzensportler gibt. Die gibt es im deutschen Bridgeverband auch. Was aber ist das Gegenteil davon? Logisch: Man ist in der Breite spitz(e) aufgestellt. Und das kann der DBV inzwischen mit Sicherheit von sich behaupten.

Das jüngste Beispiel dafür ist das Deutsche Bridgefestival in Wyk auf Föhr, das schon zum 14. Mal die Breitensportler anlockte. Mit fast 400 Teilnehmern stieß es logistisch in diesem Jahr an seine Grenzen – gibt es ein größeres Kompliment? Die Bridgewoche auf der Insel haben immer mehr Spieler als Muss in ihrem Terminkalender. Und da die Mundpropaganda begeisterter Teilnehmer die beste Werbung ist, werden es im kommenden Jahr eher mehr als weniger sein – eine Herausforderung, der sich die Organisatoren im DBV gerne stellen. Bridgefestival und Challenger-Cup sind Belege dafür, dass es immer mehr Bridgespieler gibt, die über den Liga-Betrieb und das klassische Club-Turnier hinaus den sportlichen Wettstreit suchen – genauso wie die Initiative des hessischen Landesverbandes mit neuen Turnierformen, die in diesem Heft beschrieben wird.

Noch ein Hinweis in eigener Sache, der auch mit Breitensport zu tun hat. Die Redaktion des Bridge-Magazins freut sich über jede Zuschrift, ob man nicht dies oder jenes aus dem eigenen Bridge-Club veröffentlichen könne. Leider müssen wir häufiger ab- als zusagen: Der Platz für Gesellschaftsnachrichten im BM ist sehr begrenzt. Und da müssen wir uns auf das Außergewöhnliche konzentrieren. Das ist das etwas andere Turnier oder die etwas andere Aktion. Das ist auch das echte Jubiläum: Zum 25. und zum 50. Geburtstag eines Clubs – und dann in 10-Jahres-Schritten. Das ist sicherlich auch die 100-Jährige, die immer noch aktiv spielt. Aber der 90. Geburtstag eines Club-Mitglieds hat im Bridge überregional nur geringen Nachrichtenwert. Es gibt einfach zu viele aktive Spieler in diesem Alter. Freuen wir uns darüber: Es ist der Beweis dafür, dass Bridge jung und fit hält. Ein kleiner Tipp zum Abschluss: Nutzen Sie die Homepage des DBV, um über Ihr Clubleben zu informieren. Dort steht Ihnen unbegrenzt Platz zur Verfügung.

Bernd Paetz
Bernd Paetz



4 TURNIERKALENDER

Termine 2012 4

5 TITELSTORY

14. Bridgefestival in Wyk auf Föhr 5

10 SPORT

Heimspiel – 3. Deutsche Bridge Team Trophy 10

XXVII. Nations Cup 2012 16

Fragen an den kleinen Turnierleiter 19

20 JUGEND

Mein erstes Turnier mit Florian Alter / Teil 2 20

21 TECHNIK BASIS

Rätsel 21

Verbessern Sie Ihr Bridge! 23

Vera spielt Paarturnier 28



30 TECHNIK

Die Magie des Alleinspiels 30

Bridge mit Eddie Kantar 33

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 34

Unser Forum 35

Expertenquiz 37

43 UNTERHALTUNG

Neulich, im Bridge-Club ... 43

Knack die Nuss / Folge 7 44



45 GESELLSCHAFT

Bridge in der Synagoge 45

Bodenseewanderpokal 2012 47

48 REGIONALES

Ein Landesverband mit Vorbildfunktion 48

49 DBV INTERN

Kurse / Der DBV gratuliert 49

Wechsel in der BM-Redaktion 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM



TURNIERKALENDER 2012

◆ JULI 2012 ◆

- 1.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 1.7. **GLÜCKSBURG** / Rosen- Paarturnier
 1.7. **LANDSHUT** / 15. Landshuter Bridge-Turnier
 7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Team
 7.7. **MÜNSTER** / 32. Münstersche Mixed-Meisterschaft
 7.7. **GOSLAR** / Sommerturnier
 8.7. **LÜBECK** / Altstadt-Kneipenturnier
 8.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Paar
 14.7. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 15.7. **AUGSBURG** / Landesverbandsturnier
 BC Augsburg 1
 22.7. **WESTERLAND/SYLT** /
 8. Sylter Sommermeisterschaft
 28.7. **DETMOLD** / Kneipenturnier

◆ AUGUST 2012 ◆

- 5.8. **NÜRNBERG-FÜRTH** /
 3. Offenes Sommer-Paar-Turnier
 18.8. **KOBLENZ** / 9. Kneipenturnier
 23.–26.8. **TIMMENDORF** / Team- und Paarturnier
 26.8. **TÜBINGEN** / Landesverbandsturnier
 Baden-Württemberg

◆ SEPTEMBER 2012 ◆

- 1.–2.9. **FINALE CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 2.9. **WUPPERTAL** / 8. Bergische Paarmeisterschaft
 8.9. **DIETZENBACH** /
 Hessische „Swisspairs“ Meisterschaft
 8.9. **SCHWEINFURT** / Kneipenturnier
 8.9. **STUTTGART** / Landesverbandsturnier
 Baden-Württemberg
 9.9. **JÜLICH** / 14. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
 15.–16.9. **BONN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 22.9. **ERLANGEN** / 3. Offenes Erlanger Herbstturnier
 22.9. **INGELHEIM** / Teamturnier
 23.9. **ASCHAFFENBURG** / 3. Kneipenturnier
 28.–30.9. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 29.9. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier

◆ OKTOBER 2012 ◆

- 6.10. **DIEZ/LIMBURG** / Paarturnier Studentenhöhle
 6.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 7.10. **DUISBURG** / Jubiläumsturnier
 „75 Jahre BC Duisburg 1937“
 7.10. **KONSTANZ** / Jubiläumsturnier
 „60 Jahre BC Konstanz“

- 13.–14.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 DBV-Pokal, Zwischenrunde
 13.–14.10. **OTTOBRUNN** /
 Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
 14.10. **FRIEDRICHSHAFEN** /
 Jubiläumsturnier 20 Jahre BC Friedrichshafen
 20.10. **BÖBLINGEN** / Böblinger Karo(t)ten-Turnier
 20.10. **WÜRZBURG** / Teamturnier
 20.–21.10. **BIELEFELD** / 6. Bielefeld-Cup (Team)
 20.–21.10. **DARMSTADT** /
 Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 21.10. **BALINGEN** / Landesverbandsturnier
 Baden-Württemberg
 21.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 26.–28.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
 27.10. **MEERBUSCH** /
 Meerbuscher Stadtmeisterschaften – Team
 28.10. **MEERBUSCH** /
 Meerbuscher Stadtmeisterschaften – Paar

Termin wurde verlegt!

◆ NOVEMBER 2012 ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier
 4.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 4.11. **NIEDERKASSEL** /
 7. Niederkasseler Stadtmeisterschaft
 10.–11.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 10.–11.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 16.–18.11. **BURGHAUSEN** / 10. Damen-Bridge-Turnier
 17.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof-Turnier (Paar)
 24.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof-Turnier (Team)
 25.11. **BIETIGHEIM** / Landesverbandsturnier
 Baden-Württemberg

◆ DEZEMBER 2012 ◆

- 8.– 9.12. **DBV-POKAL, FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2012 ◆

- 9.–23.8. **LILLE / FRANKREICH** /
 14. World Bridge Games

+++ Nach Redaktionsschluss +++

Junioren-Titel für Ellerbeck/Zimmermann

Deutsche Juniorenmeister wurden **Max Ellerbeck** und **Felix Zimmermann**, Silber ging an **Jan Sohl** und **Niko Römer**, Bronze an **Sebastian Weyand** und **Raffael Braun**.

Bei den Deutschen Schülermeisterschaften siegten **Christian Leroy** und **Felix Nordmann**, Zweite wurden **Sibrand van Oosten** und **Phillip Pabst**, Dritte **Stig Jesse** und **Fritz Kampermann**.

Sechs neue Bundesligisten

Sechs Aufsteiger in die 3. Bundesliga stehen fest. Im Süden qualifizierten sich unter den 8 Mannschaften der Aufstiegsrunde:
BC München-Planegg, **BSC Essen 86 II** und **BC Ingelheim**.

Unter den 8 Teilnehmern der Nord-Aufstiegsrunde belegten die ersten drei Plätze:
Uni BC Hamburg, **BSC Essen III** und **BC Münster-Universität III**.

14. Bridgefestival in Wyk auf Föhr

◆ Bericht und Bilder: Helmut Ortmann



Auch in diesem Jahr wieder ein Teilnahmerecord.

Damit hat sich der Breitensportevent längst bei den Mitgliedern etabliert. Die Freude am Bridgespiel ließ das zeitweise unfreundliche Wetter vergessen.

Im Juli letzten Jahres berichtete Frau Kareen Schroeder vom 13. Festival mit 320 Teilnehmern und sah die Zahl 13 als gutes Omen für eine wachsende Teilnehmeranzahl. Sie hatte Recht: In diesem Jahr kamen 384 Teilnehmer. Ob es nur an der 13 lag wage ich allerdings zu bezweifeln. Ich glaube eher, dass die Anziehungskraft der Insel Föhr, gepaart mit der Faszination, die von einer geballten Ladung Bridge ausgeht, den Ausschlag gegeben hat. Zumal die meisten Teilnehmer „Wiederholungstäter“ sind, die natürlich auch zuhause davon erzählen. So jedenfalls muss es beim BC Bad Neuenahr-Ahrweiler gegangen sein. Allein von diesem Club kamen 20 Teilnehmer, und nicht einer davon hat sich bei mir beschwert.



Inselnachrichten – der Ausrufer in Sachen Bridge unterwegs.

GRUND ZUR BESCHWERDE hätte es geben können. Das Wetter spielte nicht mit. Viel Wind, Regen, wenig Wärme und noch weniger Sonnenschein. Für eine Flasche Schampus wäre ich bereit gewesen, die Verantwortung für das miese Wetter zu übernehmen, es kam aber niemand. Stattdessen nutzte man das wirklich reiche Angebot, sich mit Bridge zu beschäftigen.



**384
TEILNEHMER!**

Das brachte die Organisatoren und die Räumlichkeiten an den Rand ihrer Kapazitäten. Der große Kursaal war eng betischt und bestuhlt, in der 1. und 2. Etage waren weitere Tische aufgebaut, und ein zusätzlicher Raum war in W.D.R. Haus am Hafen angemietet. W.D.R. steht für Wyker Dampfschiffs-Reederei. Das wird ohne Punkt geschrieben. Weshalb hat die Abkürzung dann Punkte? Ich habe den

Kurdirektor gefragt. Der sah mich groß an, das hätte noch niemand wissen wollen, da müsse er sich erkundigen. Ich habe ihn danach aber nicht mehr getroffen. Vermutlich will man nicht mit dem WDR (Westdeutscher Rundfunk) – ohne Punkte – verwechselt werden. Und Dampfschiffe hat die W.D.R. auch nicht mehr. Alles Diesel angetrieben.

EIN GANZ GROSSES LOB muss ich den drei Turnierleitern zollen, Gunthart Thamm, Rudolf Schneider und Torsten Waaga. Letzterer war kurzfristig für den erkrankten Frank Wichmann eingesprungen. Nerven wie Drahtseile bei allen dreien. Selbst im größten Getümmel behielten sie die Übersicht und – was noch wichtiger ist – den Humor. Dabei saßen die TLs im Durchgang zwischen Foyer und großem Spielsaal, und hinter ihren Stühlen war die Garderobe platziert. Können Sie sich das Gedränge vorstellen, wenn mind. 200

Leute gleichzeitig ihre Mäntel und Jacken im Rücken der TLs vom Haken nehmen, ihren Privatscore haben wollen und den Ausdruck mit den gespielten Boards dazu? Und dann noch Detailfragen stellen?

Ein besonderes Lob verdient auch Wolfgang Rath, der an vier Vormittagen Unterricht anbot, Themen waren „Überstiche im Paarturnier zaubern“, „Wann welches Ausspiel“, „Forcing-Pass“ und „Die Lebensohl-Konvention“. Alle „Schüler“ erhielten eine Seite mit Erklärungen und eine zweite Seite mit Testaufgaben. Das Angebot wurde von deutlich mehr als 100 Teilnehmern genutzt. Ob sie das Gelernte künftig auch immer anwenden werden?

VOR DEM EIGENTLICHEN BEGINN am Sonntag gab es den „Coaching-Day für Anfänger“. Über den Begriff kann man streiten, wenn Ihnen da ein besserer Name einfällt, schreiben Sie mir. Es ging auch nicht den ganzen Tag, sondern ein →



Unermüdllich im Einsatz –
Das Turnierleitertrio: v. l. Rudolf Schneider,
Gunthart Thamm, Torsten Waaga

paar Stunden. Sinn der Sache war, Bridge den Gästen und den Einheimischen nahe zu bringen, die ansonsten mit dem Festival nichts zu tun hatten. Der Föhrer Ausrufer war Tage vorher durch Föhr geradelt, hatte seine Glocke geschwungen, ausgerufen, dass man Bridge gezeigt bekäme und jede Menge Werbezettel verteilt. Es kamen tatsächlich eine Menge Leute in den Kursaal und ließen sich „Bridge in 10 Minuten“ zeigen. Wer dann noch Interesse hatte, durfte ein paar Hände unter sachkundiger Anleitung spielen und bekam Informationen über den Bridgeclub seiner Heimatstadt. Leider werden wir nicht erfahren, wer von unseren Besuchern später auch tatsächlich in einem Bridgeclub auftaucht.

Aber wie sagte schon der alte Mr. Ford (der mit den Autos)? „Von jedem Dollar, den ich für Werbung ausgabe, werfe ich 50 Cent zum Fenster raus. Ich weiß nur nicht, welche 50 Cent.“

NOCH MAL ZUM „COACHING-DAY“.

Muss es mit Gewalt englisch sein? Na gut, Bridge ist auch ein englisches Wort, aber besser wäre schon ein einprägsamer Begriff in Deutsch. „Lehrstunde für Anfänger“? Auch nicht gerade ein Brüller. Ich bin gespannt auf Ihre Reaktion, die Sie bitte an die Redaktion schicken. Schönes Wortspiel übrigens: Reaktion an Redaktion.☺

Für jedes Turnier waren die Boards vorbereitet, keiner musste noch vor Turnierbeginn mischen. Wichtig war nur, dass zu Beginn eines jeden Turniers die richtigen 2 Boards – also für die 1. Runde – am richtigen Tisch waren. Auch das war Aufgabe der TLs. Und auch die haben sie souverän gelöst.

Über die einzelnen Turniere will ich mich gar nicht groß auslassen. Das hätten Sie ja selbst erleben können, wenn Sie den Weg nach Föhr gefunden hätten. Klar, ich will Sie damit neugierig machen aufs nächste Jahr. Bei computergemischten Händen erlebt man so manche Überraschung, zumal die meisten Spieler selten Gelegenheit haben, solche Hände zu spielen. Selbst wenn ich hier die 20 interessantesten Hände beschreiben sollte, hätte ich Schwierigkeiten mit der Auswahl. Deshalb will ich Ihnen nur eine einzige Austeilung vorstellen.

AUF DER HOMEPAGE DES DBV ...

... www.bridge-verband.de finden Sie unter „Aktuelles“ den Button „14. Deutsches Bridgefestival“. Dort steht wirklich alles, jedes Turnier mit Ergebnisliste, Boardzetteln, Privatscores und Verteilungen. Dort können Sie alles nachlesen und auch erkennen, wie Ihre Bekannten abgeschnitten haben.

DIE FOLGENDE HAND stammt vom Donnerstagabend und wurde sowohl im Team- als auch im Neben-Paarturnier 3 gespielt.

Wyk, Teiler: O, Gefahr: alle, Board 10

♠ B85		♠ AD2									
♥ K9		♥ B832									
♦ D1072		♦ 94									
♣ A854		♣ DB76									
	<table border="1" style="border-collapse: collapse; margin: 0 auto;"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
♠ 943											
♥ D74											
♦ A653											
♣ K32											
		♠ K1076									
		♥ A1065									
		♦ KB8									
		♣ 109									

Die Hand soll interessant sein?

Ost hat 10 F und passt, man ist schließlich in Gefahr. Süd hat 11 F und ... passt auch. Was sonst! West hat 9 F und passt ohne groß drüber nachzudenken. Nord hat 10 F und fängt jetzt an zu grübeln, um letztlich auch zu passen. Wenn die Piks zu fünft gewesen wären, ja, dann hätte man vielleicht eventuell unter gewissen Umständen daran denken können zu eröffnen. Aber die Piks sind ja nur zu dritt. Also so nicht. Ja, und nach 4-mal passen ist Schluss. Durchgepasst.

Dieses Board wurde 85-mal gespielt, davon 62-mal durchgepasst. Interessant ist dabei zu sehen, was in den drei unterschiedlichen Turnieren passierte. Beim Neben-Paarturnier – das spielten die Leute, die nicht am Teamturnier teilnehmen wollten – 19-mal durchgepasst von 22 Anschriften (= 86%), beim Team-Turnier in der A-Klasse gab es bei 37 Anschriften 25 Durchpasser (= 67,6%) und in der M-Klasse 26 Anschriften mit 18 Durchpasser (= 69%).

WAR DIE MEHRHEIT KLUG BERATEN ZU PASSEN?



Es gab da mal einen englischen Spitzenspieler mit dem italienischen Namen Cansino – diesen Hinweis habe ich übrigens von den Herren Thamm und Mattsson. Der hat die Theorie aufgestellt, dass man eröffnen sollte, wenn die Anzahl der Figurenpunkte + die Anzahl der Pik-Karten 15 ergibt. Allerdings nur in 4. Hand

ALSO RECHNEN WIR MAL.

Ost hat 10F + 3 Pik-Karten = 12, also passen. Süd hat 11F + 4 Pik-Karten = 15, aha!, ist aber nicht in 4. Hand.

So, wer jetzt auch in zweiter Hand eröffnet, verändert die Lage deutlich. West mit



Auch versierte Spieler nahmen
am Unterricht teil.



Der gut besetzte Spielsaal
im Kurhaus.



Nachkarten am Abend.
(Bild: Gunni Meye)



Bridgeturnier in den Räumen des W.D.R.

seinen 9 F und ohne 5er Länge passt entspannt, und Nord mit seinen 10 F und ohne 4er OF muss nicht mehr grübeln, sondern steht nur noch vor der Entscheidung, 1SA oder 2SA zu bieten. Und die gehen locker. Beim Team-Turnier war das nicht so bedeutsam. Da ging es um 1-3 IMPs, na gut. Aber im Paarturnier sah das schon ganz anders aus. Da wird relativ gerechnet. Ein Nordspieler erhielt für 1SA+2 100% und die beiden anderen für 1SA+1 noch 89%. Wundervolle Anschriften, die hätten wir im heimatischen Club auch gern öfter! Wurde aber durchgepasst, blieben für Nord/Süd nur 39,3% übrig ☺ und Ost/West erhielten 60,7% ☺.

ALLE TURNIERE BEIM FESTIVAL sind wichtig, die drei am Ende sind aber noch etwas bedeutsamer. Wobei es eigentlich nur zwei Turniere sind.

Zunächst das **Teamtturnier** in 2 Klassen:

In der M-Klasse siegten die Herren Robert Koch, Göran Mattsson, Christian Glubrecht und Peter Heckmann und jeder bekam dafür 1500 CPs.

In der A-Klasse siegten Ruth Anna Schilling, Michael John Bauchop, Rosemarie und Peter M. Klein und jeder bekam 705 CPs.

Auch das **Haupt-Paarturnier** wurde in 2 Klassen gespielt:

Sieger der M-Klasse:

Dr. Anne und Michael Gromöller

Sieger der A-Klasse:

Marita Struck und Hans-Peter Berger.

HÖHEPUNKT WAR der 3. Wettbewerb, der allerdings kein Turnier ist:

Mrs. und Mr. Wyk.

Das entscheidet sich erst nach Ende des Haupt-Paarturniers, und dem Turnierleiter verbleibt nur wenig Zeit für seine Ausrechnung. Aber er schaffte es:

Mrs. Wyk 2012 ist **Petra von Malchus**.

Mr. Wyk 2012 ist **Franz-Jürgen Röttger**.

Im Anschluss an das Haupt-Paarturnier fand der große Abschlussabend statt, an dem alle Sieger und Platzierten gebührend geehrt und gefeiert wurden. Danach wurde das Buffet gestürmt, und ich glaube nicht, dass jemand hungrig geblieben ist. Großer Zustimmung erfreute sich die dann anschließende Tombola mit zahlreichen Gewinnen, die von Wolfgang Rath und Torsten Tews vom Führer Bridgeclub mit großer Begeisterung und noch mehr Witz moderiert wurde.

UND WER NOCH ETWAS über die einzelnen Turniere, aber auch über Föhr erfahren will, der mag auf der DBV-Homepage die Bulletins aufrufen. Jeden Morgen um 10 Uhr lag das Tagesbulletin am Tisch der Turnierleiter.



WAS BLEIBT NOCH?

Dank an den DBV für diese gelungene Veranstaltung. DBV? Die Verantwortung trug Betty Kuipers, die DBV-Vizepräsidentin für Breitensport. Also gilt der Dank Frau Kuipers, die viel Zeit und Herzblut in diese Veranstaltung eingebracht hat, aber fast immer im Hintergrund blieb. Ohne sie und ihre Helfer wäre das Festival nicht so ein Erfolg geworden.

AUF WIEDERSEHEN beim nächsten Bridgefestival **vom 9. bis 16. Juni 2013** in Wyk auf Föhr. ♦



Mrs. und Mr. Wyk,
Petra von Malchus und
Franz-Jürgen Röttger,
mit Betty Kuipers



Bridge – Kreis Reisen

Bulgarien

Grand Hotel Varna & Spa *****
5. – 24.9.2012



14 Tage DZ/Al/Flug € 990,- DZ=EZ/Tag € 7,-

Türkei – Belek

Sentido Zeynep Resort *****
23.10. – 20.11.2012



14 Tage DZ/DZ=EZ/Al ab € 845,- zzgl. Flug

WEIHNACHTEN & SILVESTER

Bad Schwalbach

Hotel Eden Parc ****



22./23.12.2012 – 2.1.2013 DZ/HP/Getränke € 1.098,-

Dresden

Maritim Hotel ****

Frühbucherpreis bis 20.8.



22./23.12.2012 – 2.1.2013 DZ/HP/Kultur € 1.395,-

Leipzig

Marriott Hotel ****



21./22.12.2012 – 2.1.2013 DZ/HP/Kultur € 1.280,-
Frühbuchervorteile bis 1.9.

Seminare

Willingen – Wellnesshotel Friederike
11. – 18.11.2012 € 499,-

Bad Griesbach – Parkhotel ****
15. – 22.7.2012 und 12. – 19.8.2012 € 576,-
Keine EZ-Zuschläge!

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Jubiläumsreisen

25 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

Bad Nauheim

23. - 27.8.2012
Hotel Dolce am Kurpark

Gala-Dinner, Jazz-Frühstücken unter Platanen und großes Jubiläumsturnier.

Mit Robert Koch und Pony Nehmert
Ab € 491,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Kreta

12. - 26.10.2012
4★★★★+ Hotel Cretan Malia Park



Ruhig direkt am Strand in einer wunderschönen Gartenanlage liegt das Cretan Malia Park, eines der beliebtesten TUI-Häuser weltweit. **Inklusive Ausflugs-/Jubiläumsprogramm.**

Mit Klaus Reps
Ab € 1.395,- bei Buchung bis 13.7.2012
danach ab € 1.455,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

New York, New York...!

6.11. - 10.12.2012
mit MS Columbus 2



Madeira - New York - Karibische Inseln - Miami. Zum Jubiläum € 300,- Bordguthaben pro Gast! Auch in drei Einzelstapfen buchbar!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly
Doppelkabine innen ab € 6.299,-
Kein EK-Zuschlag 25.11. - 10.12.2012!!

MS Delphin

Zuckerhut & Ewiges Eis

17.12.2012 - 21.1.2013

Barcelona - Rio de Janeiro - Antarktis

Doppelkabine innen ab € 4.830,-

Einzelkabine innen ab € 5.797,-

inkl. Flug ab Frankfurt

Auch in zwei Teilabschnitten buchbar.



Sommer an der Weinstraße

22.7. - 1.8.2012 Mit Dr. Herbert Thieme
Gartenhotel Heusser in Bad Dürkheim

Entspannung pur garantiert das familiengeführte Wellness-Hotel Heusser mit seinem wunderschönen Hotelgarten im fernöstlichen Stil und echt japanischer Granitbrücke, reichem Baumbestand, darunter auch großen Bonsai, Teepavillon und Teichen mit Koi-Karpfen. 600 qm Wellness-Oase mit renoviertem Hallenband erwarten Sie!

Ab € 835,- (eine Woche ab € 623,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-



Sommer am Tegernsee

2. - 12.9.2012 Mit Brigitte von Krockow
Hotel Bachmair am See

Ab € 1.225,- (eine Woche ab € 873,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-



Spätsommer am Gardasee

16. - 26.9.2012 Mit Robert Koch
4★★★★ Du Lac Et Du Parc Grand Resort
in Riva del Garda

Riva del Garda, die Perle des nördlichen Gardasees hat viel zu bieten: eine große und gut erhaltene Altstadt mit vielen Restaurants und Boutiquen und eine der schönsten und gepflegtesten Badezonen des ganzen Sees.

Unser exzellentes Hotel ist nur durch die Promenade vom See getrennt. Es liegt inmitten einer wunderschönen Parklandschaft mit kleinen Seen und Wasserläufen sowie beheizten Pools. Täglich verkehren mehrere Direktzüge ab München.

Ab € 1.295,- (eine Woche ab € 945,-) bei Buchung bis 20.7.2012
danach ab € 1.335,- (ab € 973,-)
Einzelzimmer teilweise ohne Aufpreis!



Timmendorfer Strand!

16. - 26.9.2012 Mit Matthias Goll
Maritim Seehotel

Ab € 1.155,- (eine Woche ab € 836,-) bei Buchung bis 20.7.2012
danach ab € 1.195,- (ab € 864,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-



Badeurlaub am Schwarzen Meer

21.9. - 5.10.2012 Mit Pony Nehmert
5★★★★★ Helena Resort

Ab € 1.165,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 5,-



Septembersonne in Kitzbühel

23. - 30.9.2012 Mit Göran Mattsson
5★★★★★ Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

Ab € 965,- bei Buchung bis 27.7.2012
danach ab € 993,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Bridgewoche in Bad Salzuflen

7. - 14.10.2012 Mit Brigitte von Krockow
Maritim Staatsbadhotel

Ab € 615,- bei Buchung bis 3.8.2012
danach ab € 643,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Goldener Oktober in Meran

17. - 27.10.2012

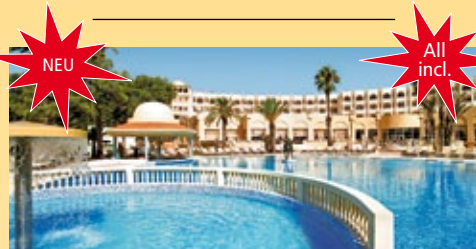
Mit Matthias Goll

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € **1.225,-** (eine Woche ab € **892,-**) bei Buchung bis **17.8.2012** danach ab € **1.265,-** (ab € **920,-**)

Eigene Anreise

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**



Tunesien - den Winter verkürzen

2.-16.11. / 16.-30.11.2012 Mit Klaus Reps

5★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba

Ab € **1095,-** / € **1045,-** bei Buchung

bis **10.8.2012** danach ab € **1.145,-** / € **1.095,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**



Golfparadies Belek

6. - 20.11.2012

Mit Matthias Goll

5★★★★ Hotel Spice & Spa

Ab € **1.185,-** bei Buchung bis **10.8.2012**

danach ab € **1.245,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**



Ayia Napa-Traumstrände Zyperns

12. - 26.11.2012

Mit Pony Nehmert

5★★★★ Hotel Alion Beach

Ab € **1.585,-** bei Buchung bis **17.8.2012**

danach ab € **1.645,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**



Namibia und Viktoriafälle

2. - 22.3.2013

Mit Hans-Jürgen Riedel

Im DZ ab € **3.899,-** im EZ ab € **4.348,-**

Verbindliche Anmeldung erforderlich bis **5. Oktober**

Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

Intensivseminare für Anfänger

Mit Lydia Engler

Ohne Vorkenntnisse 12. - 16.8.2012
ab € **408,-**

Geringe Vorkenntnisse 16. - 23.8.2012
ab € **714,-**

Beide Seminare ab € **1.078,-**

Woche der Spieltechnik

16. - 23.8.2012

Mit Dr. Herbert Thieme

Für Turnierspieler
ab € **714,-**

EZ-Zuschlag p. T. jeweils ab € **9,-**

Seminare

Hamburg „Spieltechnik für Turnierspieler“

28. - 30.9.2012 Maritim Hotel Reichshof

Ab € **260,-** **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Köln „Besser Markieren in drei Tagen“

19. - 21.10.2012 Maritim Hotel

Ab € **270,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**

Stuttgart „Besser Spielen in drei Tagen“

23. - 25.11.2012 Holiday Inn

Ab € **265,-** **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

In Vorbereitung

Navidad en Andalucia
21.12.-4.1. / 28.12.-11.1.2013



4★★★★ Hotel Barrosa Park

Silvester an der Türkischen Riviera
22.12.-5.1. / 29.12.-12.1.2013



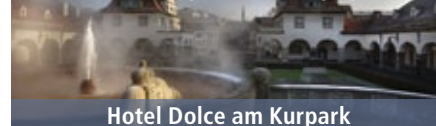
5★★★★ Maritim Pine Beach

Silvesterimpressionen in Berlin
21.12.2012 - 4.1.2013



Maritim Hotel Berlin

Festtage in Bad Nauheim
21.12.2012 - 4.1.2013



Hotel Dolce am Kurpark

Weihnachten in Würzburg
21.12.2012 - 4.1.2013



Maritim Hotel Würzburg

Bayerische Weihnacht am Tegernsee
22.12.2012 - 3.1.2013



Hotel Bachmair am See

Lanzarote 6. - 20.1.
Fuerteventura 21.1. - 4.2.
Ägypten 24.1. - 7.2.
Mallorca 10. - 24.2.
Djerba 23.2. - 9.3.

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP (Ausnahme Namibia: Übernachtung mit Frühstück) im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm. Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Heimspiel

3. Deutsche Bridge Team Trophy

◆ Bericht und Bilder: Helmut Häusler

Das Ereignis am verlängerten Himmelfahrtswochenende ist das Finale um die Champions Trophy – allerdings nicht im Bridge, sondern im Fußball. Das Heimspiel der Bayern in München gegen Chelsea will kaum einer verpassen. Dennoch machen sich 69 Teams auf den Weg nach Bad Godesberg, um an dem vom DBV organisierten internationalen Teamturnier teilzunehmen. Dort tun die Veranstalter alles, damit auch die Fußballbegeisterten auf ihre Kosten kommen. Ein Grillabend mit Public Viewing im Außenbereich des Stadthallencafés wird avisiert – wenn das Wetter mitspielt. Als dann am Freitag kräftige Regenschauer über Bad Godesberg herunterprasseln, richtet DBV-Präsident Ulrich Wenning schnell Stoßgebete an Petrus. Der gewünschte Effekt stellt sich ein. Am Samstag wird kurzerhand noch der Zeitplan angepasst, damit sich alle rechtzeitig zum Spielbeginn mit Speis und Trank eindecken und entspannt die Probleme der Elfmeterschützen verfolgen können.

VORHER FOLGTE DER STARTSCHUSS ZUM BRIDGE

Nach der Eröffnung des Turniers durch Ulrich Wenning und DBV Sportwart Dr. Josef Harsanyi spielen die 69 Teams unter Leitung eines internationalen Turnierleiterteams zunächst in zwölf Gruppen fünf Runden zu je acht Boards. Danach spielen die Gruppensieger in A, die Zweiten und Dritten in B, die restlichen Teams in C eine Art Schweizer System in vier Durchgängen zu jeweils drei Runden, wobei ein Team für jede in A gespielte Runde 2 SP, für jede in B gespielte Runde 1 SP Bonus bekommt. Nach jedem Durchgang findet dann ein Auf- und Abstieg



Der großzügige Spielsaal in der Stadthalle Godesberg.

zwischen A und B sowie B und C statt, wobei die A-Klasse von 12 auf 10 Teams, die B-Klasse sukzessive von 24 auf 18 Teams verkleinert wird. Taktische Spielchen lohnen bei diesem Modus nicht; um das Turnier zu gewinnen, ist es ratsam, sich frühzeitig in der A-Klasse zu etablieren.

NACH DER GRUPPENPHASE sind neben Polen und Norwegen, den Finalisten des zuvor ausgetragenen Nationscups, auch fünf deutsche Teams in der A-Klasse, darunter erfreulicherweise das deutsche Schülerteam angeführt von Hartmut Kondoch. Gleich in der ersten Runde Schweizer System treffen sie auf das dänische Juniorenteam. In Board 3 stehen viele Nordspieler vor einem Problem, dessen Lösung einen entscheidenden Einfluss auf den weiteren Bietverlauf hat:

S1/3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ KD954
♥
♦ K9
♣ K109832

West	Nord	Ost	Süd
1♥	?		1♦

Für welche Ansage entscheiden Sie sich? Wie planen Sie den weiteren Bietverlauf?

Sofern Sie kein Gebot zur Verfügung haben, um direkt den Zweifärber zu zeigen, müssen Sie sich für eine der schwarzen Farben entscheiden, aber für welche? Für die Treff-Farbe spricht, dass man mit der längeren beginnt und danach über Karo-Gebote des Partners oder Cœur-Gebote der Gegner ökonomisch die Pik-Farbe bieten und ggf. sogar wiederholen kann. Das sieht in der Theorie vielversprechender aus, als mit der kürzeren Pik-Farbe zu beginnen, doch in der Praxis ist wie so häufig alles anders:

**S1/3, Teiler: S, Gefahr: O/W, DK
Junioren - D Schüler**

♠ KD954
♥
♦ K9
♣ K109832

West	Nord	Ost	Süd
♠ 76 ♥ AB10762 ♦ 8 ♣ ADB5			♠ B83 ♥ K953 ♦ 763 ♣ 764

♠ A102
♥ D84
♦ ADB10542
♣

West	Nord	Ost	Süd
Florian	Maria	Frederik	Matias
1♥	2♣	3♥	1♦
4♥	4♣	Pass	4♦
Pass	Pass	Pass	6♦

Auch wenn Junioren nicht farbenblind sind, stören sie sich selten am roten Gefahrenbalken. Maria Dam Mortensen kann daher erst auf 4er-Stufe ihre zweite Farbe bieten. Matias Rohrberg interpretiert 4♣ jedoch als Kontrolle mit Karo-Fit und landet so glücklich doch im Schlemm. Da Nord neben dem schwarzen Zweifärber auch noch ♦K und Cœur-Chicane hat, sind 13 Stiche mit Hilfe eines Cœur-Schnappers problemlos: 940 (DK) bedeuten 10 IMPs (DK), als Hartmut Kondoch und Christian Leroy in 4♠ für 480 (D) stranden.

Nun ist der (Groß-)Schlemm ohne zwei Asse nicht leicht zu reizen, wenn Nord mit der Treff-Farbe startet. Das müssen auch die deutschen Open- und Senioren Nationalmannschaften konstatieren, die im Kampf gegeneinander beide in Partie stecken bleiben, obwohl hier außer 1♥ von West keine weitere Gegenreizung erfolgt. Fritsche landet nach 2♠ (als Transfer für Treff) in 4♣ und gewinnt mit 480 1 IMP, als Sträter nach 2♣ von Kratz in 5♦ 440 notiert.

In den erfolgreichen Bietsequenzen beginnt Nord mit der Pik-Farbe. Falls dies direkt eine 5er-Länge zeigt, kann Süd hier mit seinem 3er-Anschluss sofort unterstützen. In Anbetracht des Pik-Fits und Cœur-Chicane kann Nord dann die Initiative übernehmen. Köln erreicht so trotz hoher Gegenreizung gegen das englische Team von Janet de Botton 6♠:

West	Nord	Ost	Süd
Malinowski	Kaiser	de Botton	Freche
1♥	1♠ ¹	2♥	1♦
5♥	6♣	Pass	4♣
Pass			Pass

¹ mind. 5er-Pik

Nord sticht Cœur-Ausspiel, zieht Trumpf und erfüllt mit fünf Pik- und sieben Karo-Stichen für 980. Am anderen Tisch kommt Nord dazu, 5♥ zu bieten, als Assfrage ohne Berücksichtigung von ♥A (Exclusion Roman Key Card Blackwood), was Nord mit seinem Cœur-Chicane ja nicht so sehr interessiert wie die anderen Asse:

West	Nord	Ost	Süd
Günther	Björnlund	Schlicker	Sandqvist
1♥	1♠ ¹	Pass	1♦
Pass	5♥ ²	Pass	3♣
Pass	6♣	Pass	6♣ ³
Pass		Pass	Pass

¹ mind. 5er-Pik
² Exclusion RKCB
³ 2 KC außerhalb Coeur, keine Pik D

Nord stoppt aber auch hier im Kleinschlemm, da außer ♥A noch ein weiteres Ass fehlt; von Treff-Chicane weiß Nord nichts. Treff-Ausspiel schnappt Nord am Tisch und legt ♠10 vor, die an Osts ♠B verliert. Dieses Sicherheitsspiel kostet ihn hier zwar einen Stich, sichert aber mit 980 den Schlemm auch gegen ♠Bxxx. – im Team klar die richtige Spielweise – und gleicht das Board aus.

IN DER A-KLASSE REIZEN NOCH Polen, Norwegen sowie Waltraud Vogt und Loek Fresen Kleinschlemm, der am jeweils anderen Tisch nicht gereizt wird, am Großschlemm schnuppert hier niemand. Dafür trotz zwei fehlender Asse in den unteren Klassen: →



Störmanöver von Florian Alter und Frederik Hahn gegen die dänischen Junioren.

ASUTours BRIDGE- & GOLFREISEN

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
 TURNIERE: PETER EIDT* (EBL-GOLD)

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
 GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!
* ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

OKTOBER 2012: IÇMELER/MARMARIS BRIDGEREISE

TERMINE: 28.9.-1.10., 5.-8., 12.-15. UND 19.-22. OKTOBER

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION IM SCHÖNSTEN MONAT DES JAHRES FÜR MARMARIS, IM OKTOBER:

MARTI RESORT 5*** DELUXE**

HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

NEU: AUFNAHME IM GROBVERZEICHNIS DES SERIÖSEN **GREAT HOTELS OF THE WORLD**

EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER KLASSE

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB **1.095,-**

NOVEMBER 2012: GÜNDOĞDU/SIDE BRIDGEREISE

DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN

TERMINE: 28.-31. OKT.- UND 4.-7. NOV., BIS ZU 3 WO. BUCHBAR

*Herrlich, entzückend:
über die Dünen barfuß zum Strand,
ein Haus mit voller Sonne!*

EIN THOMAS COOK-SENTIDO-HOTEL (2010 ERÖFFNET!) IN DEN HERRLICHEN SANDDÜNEN:

SENTIDO ROMA BEACH 5*****

HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

EIN NEUES URLAUBSGEFÜHL:

ETWAS GANZ BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN: **ABSOLUTE RUHE AM SANDDÜNEN-NATURSCHUTZGEBIET**, ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSANDSTRAND, FREIES, **UNVERBAUTES UMFELD** UND RECHTS DIE WÄLDER... SEHR HÜBSCHE **BALKONZIMMER**, WEITER AUSBLICK. NACH **SIDE** FAHREN KLEINBUSSE DIREKT VOM HOTEL.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB **995,-!!**

DEZEMBER 2012: ISTANBUL BRIDGE- & KULTURREISE

TERMINE: 13./14. U. 20./21. DEZ., REISENDE: 27./28. DEZ.

Weihnachtsfreie Weltmetropole Istanbul AZADE / SÜMENGEN SPECIAL CATEGORY

LAGE: IM **ABSOLUTEN ALTSTADTZENTRUM**; **NUR WENIGE HOTELS HABEN DIESE PHÄNOMENALE LAGE!** ZIMMER MIT KOMFORT, DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN IN WENIGEN MIN. ZU FUß: DER **TOPKAPI-PALAST**, **HAGIA-SOPHIA**, DAS BYZANTINISCHE **HIPPODROM**, **HISTORISCHE BRUNNEN** UND **OBELISKE**, **BLAUE MOSCHEE**, DAS **GOLDENE HORN**, DER **HISTORISCHE "GROßER BASAR"**, **ÄGYPTISCHER MARKT**, **MUSEEN** UND **MOSCHEEN**, **YEREBATAN-ZISTERNE**

ALLE AUSFLÜGE ISTANBULS MIT ABHOLUNG+ZURÜCKBRINGUNG DIREKT IM HOTEL BUCHBAR!

14 TAGE ÜF AB **995,-!!**

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:

✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN
 ☎ 030-391 00 410
 TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
 INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEL... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.

West	Nord	Ost	Süd
F. Weber	Böhlke	E. Weber	Herz
1♥	1♠ ¹	Pass	1♦
Pass	5♥ ³	Pass	4♦ ²
Pass	6♣	Pass	6♥ ⁴
Pass			Pass

¹ mind. 5er-Pik
² Pik-Fit, Karo-Länge
³ Exclusion RKCB
⁴ 2 KC außerhalb Coeur und ein Chicane

Nord sieht hier zwar, dass alle Erstrundenkontrollen vorhanden sind, doch da er keine sicheren 13 Stiche zählen kann, begnügt auch er sich mit Kleinschlemm. Als er nach Treff-Ausspiel auf das Sicherheitsspiel mit ♠10 verzichtet und die Trümpfe von oben zieht, hat er 13 Stiche für 1010. Das bringt gleich 15 IMPs ein, da im anderen Raum 3SA dreimal fällt.

Michael Rusch und Paul Grünke sowie Stefan Schmieder und Michael Schroeder erreichen tatsächlich 7♠. Während erstere damit 11 IMPs gewinnen, verlieren letztere mit 1510 sogar 2 IMPs. Wie ist das möglich? Im anderen Raum erreichen Robert Maybach und Wolf Stahl 6♦, die West in Anbetracht seiner beiden Asse kontriert. In Zukunft wird er davon vielleicht absehen, denn das Resultat ist ein rekontrierter Überstich, und kostet 1580.

Nicht immer läuft es für Robert Maybach in der Karofarbe so glatt. Als er sich in einem anderen Board bei Wolf Stahl beschwert, warum er keinen Karoschnapper bekommt, nachdem er ein Karo weggeworfen hat, sind alle etwas verwirrt, hat er doch immer Karo bedient! Schließlich findet er ein Karo unter dem Tisch, er hatte es wirklich "weggeworfen".

DEN BESTEN GROSSSCHLEMM reizen die amtierenden deutschen Herrenpaar-Meister Max Ellerbeck und Felix Zimmermann:

West	Nord	Ost	Süd
Maas	Zimmerm	Oosthoek	Ellerbeck
1♥	X ¹	2♥	1♦
3♥	4♥ ³	Pass	X ²
Pass	6♥ ⁴	Pass	6♦
Pass	Pass	Pass	7♦

¹ mind. 4er-Pik
² 3er-Pik
³ Schlemminteresse
⁴ Kontrolle, Großschlemminteresse



Schlemm verpasst:
 Christian Leroy und
 Hartmut Kondoch

Auch hier wird zunächst der Pik-Fit gefunden, doch Süd schlägt sowohl auf 6er- als auch später auf 7er-Stufe seine gute Karofarbe vor, was Nord akzeptiert. Im Team sind 1440 gut genug für 11 IMPs.

ZWISCHENSTAND NACH DEM ERSTEN TAG

Am Freitagabend, nach den ersten drei Runden Schweizer System führt das Team von Janet de Botton vor Norwegen, Polen, Köln und den deutschen Senioren; die deutschen Schüler und auch das deutsche Open Team nach einer 5:25 Niederlage gegen Köln steigen in die B-Klasse ab.

Der Samstagvormittagdurchgang beginnt mit vielen interessanten Boards, darunter folgende potenzielle Schlemmhand, die in allen Klassen für viel Umsatz sorgt:

S4/7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KD10
 ♥ KD9632
 ♦ 843
 ♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA	Pass	Pass
Pass	4♥	Pass	2♦
			?

Hätten Sie mit dem Südblatt eröffnet? Falls ja, wie? Falls Sie passen, erleben Sie, dass Ihr Partner den Transfer im Doppelsprung ausführt. Wie stellen Sie sich sein Blatt vor und was reizen Sie nun?

Mit 10 F bzw. 12 FL-Punkten ist das Blatt an der Grenze zwischen 1♥- und schwacher 2er-Eröffnung. Gegen Weak Two spricht zudem die gute Spielbereitschaft in der anderen Oberfarbe, gegen 1♥ die geringe Defensivstärke. Passe scheint da der goldene

Mittelweg, doch die wenigsten sind zum passen nach Bad Godesberg gekommen.

S4/7, Teiler: S, Gefahr: alle, Köln - Prag

♠ A8
 ♥ AB74
 ♦ K5
 ♣ AB853

♠ B9532
 ♥
 ♦ D72
 ♣ D10762

♠ 764
 ♥ 1085
 ♦ AB1096
 ♣ K4

♠ KD10
 ♥ KD9632
 ♦ 843
 ♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
Svobodova	Kaiser	Svoboda	Freche
Pass	2SA ¹	Pass	1♥
Pass	3♥	Pass	3♦ ²
Pass	3SA ⁴	Pass	3♣ ³
Pass	6♥	Pass	4♣ ⁵
			Pass

¹ Coeur-Fit, Partieföring
² Minimum mit Kürze
³ Treff-Single
⁴ Assfrage RKCB
⁵ 1 (oder 4) Schlüsselkarten

6♥ von Süd sind durch Karo-Ausspiel direkt zu schlagen, doch West hat hier wenige Anhaltspunkte und startet mit ♠2. Süd gewinnt am Tisch mit ♠A und sieht nach einer Trumpfrunde den schlechten Stand. Mit 10 Topstichen fehlen ihm noch zwei. Ein Karo-Schnapper am Tisch ist sicher möglich, die fünfte Treff-Karte kann bei dem aktuellen Stand aber ebenso wenig entwickelt werden wie ♦K mit einem Expass.

Süd findet den besten Weg, indem er ♠KD abzieht, vom Tisch ♦5 abwirft und Ost mit ♦A an Stich setzt. Der kann nun zwar die zweite Trumpfrunde spielen, doch es verbleiben noch zwei Trümpfe am Tisch, um zwei Karo-Verlierer zu schnappen: 1430 bringen Köln 13 IMPs gegenüber 650 im anderen Raum.

... doch auch Jörg
Fritsche und Roland
Rohowsky landen in 4♠



CHRISTIAN SCHWERDT UND JULIUS LINDE haben eine vergleichbare Bietsequenz, nur dass Süd mit 3♣ antwortet, wonach Nord mit 3♦ weiter fragt. Matthias Schüller kann darauf ein Ausspielkontra einstreuen, wonach Paul Orth 6♥ mit Karo-Ausspiel schlägt.

Am anderen Tisch stellt Waltraud Vogt nach gleichem Beginn über 3♣ direkt mit 4SA die Assfrage, so dass Loek Fresen in 6♥ nach Treff-Ausspiel wie oben gewinnen kann. Als er aber frühzeitig zwei Trumpfrunden zieht, kann Ost nach ♦A die dritte Trumpfrunde spielen. Süd bekommt jetzt nur einen Karo-Schnapper, fällt ebenso und gleicht das Board aus.

Außerdem reizt in der A-Klasse nur noch Norwegen nach 2♥-Eröffnung 6♥ von Süd, die Jan Tore Berg nach Pik-Ausspiel gewinnt. Alle anderen Paare erfüllen 4♥ mit Überstich(en).

Der beste Kontrakt ist 6♥ von Nord. Doch wie erreicht man diesen? Jedenfalls nicht nach 1♥- oder 2♥-Eröffnung von Süd.. Eine Möglichkeit bietet die Multi 2♦-Eröffnung, nach der der stärkere Partner des Weak

Two-Eröffners zum Alleinspieler werden kann:

West	Nord	Ost	Süd
Bley	Wartlick	Tomski	Staber
Pass	2SA	Pass	2♦ ¹
Pass	6♥	Pass	3♣ ²
Pass		Pass	Pass

¹ Multi, Weak Two in Oberfarbe oder stark
² Maximum Coeur Weak Two

Nach ♥5 Ausspiel findet Nord auch hier die erfolgreiche Spieldurchführung und gewinnt 13 IMPs mit 1430.

Die zweite Möglichkeit, 6♥ von Nord zu erreichen, beginnt wie eingangs beschrieben mit passe von Süd und 1SA von Nord, der so nach Transfer zum Alleinspieler wird. Das Problem nach diesem Start ist allerdings, das Schlemmpotenzial überhaupt festzustellen. Falls Sie meinen, dass es dazu einer eingespielten Partnerschaft bedarf, liegen Sie weit daneben.

Im Team Late Entry fehlen am Samstagmorgen – nomen est omen – drei Spieler, die mit einer Panne auf der Autobahn liegen. DBV-Finanzminister und Edel-Joker

Horst Herrenkind ist wie immer bereit einzuspringen, doch dann fehlen noch zwei. Die Turnierleitung überredet Anne Heim, sich bei der BBO-Eingabe vertreten und den Deutschland Open Kapitän sein Team eine Runde alleine zu lassen. Für Absprachen bleibt nicht viel Zeit – FORUM D ist da ein willkommenes Grundsystem.

West	Nord	Ost	Süd
Oeder	Häusler	Baer	Heim
Pass	1SA	Pass	Pass
Pass	4♥	Pass	2♦
Pass	5♣ ²	Pass	4♣ ¹
Pass	Pass	Pass	6♥

¹ Assfrage Kickback RKC
² 3 (oder 0) Schlüsselkarten

Süd interpretiert die Ausführung des Transfers im Doppelsprung als Maximum mit 4er-Cœur und einer soliden 5er-Unterfarbe – das hat Nord nicht ganz, aber gut 21 FV mit Kontrollen in allen →



... und Ulrich Kratz und Bernhard Sträter
stranden in 5♦

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

12. – 19. August **RIGA LETTLAND** Radisson BLU ☆☆☆☆ SPA Wenige Restplätze auf Anfrage

20.12.2012 – 03.01.2013 **Händelstadt HALLE** Dorint ☆☆☆ Superior
Wochenweise buchbar, z.B. Weihnachtswochen nur 790 € p.P. im DZ – EZ: +10 €/Tag

25.01. – 08.02.2013

TENERIFFA

Die mit Abstand vielgestaltigste und abwechslungsreichste aller kanarischen Inseln
Traditionelle Winterreise in den Frühling ins RIU Garoé ☆☆☆☆ Top Hotel der Kanaren



Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Auslandsreise/-transfers inkl. – s.a. vorherige Anzeigen!

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384
E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



Internationales Turnierleitergespann entspannt beim public viewing: Peter Eidt, Slawek Latala (Polen), Maurizio Di Sacco (Italien)

Andrew Robson wird im BBO in den Club 2000 aufgenommen.



Farben scheinen ihm auch geeignet – und beschließt, die Assfrage zu stellen. Während Nord sich vor Spielbeginn mehr nach Ausspiel und Markierung erkundigt hat, äußerte Süd den Wunsch nach Kickback – Schlüsselkartenfrage nicht mit 4SA, sondern ein Schritt oberhalb von 4 in Trumpffarbe, um Bietraum zu gewinnen. Aktuell wird der zwar nicht gebraucht, doch auch so endet die erste Kickback-Sequenz in Nords langer Bridgelaufbahn nach ♠6-Ausspiel mit 1430 und einem Gewinn von 13 IMPs.

INSGESAMT WIRD IN DER B-KLASSE fünfmal 6♥ gereizt, davon einmal von Nord. Viermal wird erfüllt, nur ein Südspielespieler muss sich nach ♦D-Ausspiel geschlagen geben.

In der C-Klasse wird häufiger 6♥ gereizt, fünfmal von Nord, siebenmal von Süd, doch die Erfolgsquote ist hier geringer. Während die Nordspieler alle erfüllen – zwei davon haben es nach ♦A-Ausspiel leicht – fallen fünf von sieben Südspielern nach Treff- oder Pik-Ausspiel.

Am Ende des Durchgangs, nach 6 von 12 Runden Schweizer System erobert Köln erstmals mit 222 SP die Tabellenführung vor Norwegen (221) und Polen (217). Zwei weitere deutsche Teams, Hunter (213) und Deutschland Senioren (212), folgen auf den Plätzen. Derweil verpasst Deutschland Open Team durch eine 14:16 Niederlage gegen England Open Team den Aufstieg in die A-Klasse.

Dieser gelingt dann drei Runden später mit deren Kapitän durch ein 20:10 gegen Dänemark Damen. Nach drei Siegen behauptet Köln derweil weiter die Tabellenführung in der A-Klasse mit 278 SP vor Norwegen (269), Dänemark Junioren (266), England Open Team (265), Polen (265) und Deutschland Senioren (263).

Am Samstagabend können dann viele unter freiem Himmel mit ansehen, dass nicht nur Bridgespieler sondern auch Elf-meterschützen gewisse Probleme nicht bewältigen können. Die Stimmung ist dennoch durchweg gut – wie während des gesamten Turnierwochenendes – selbst nach dem verlorenen Heimspiel.

DIE ENTSCHIEDENDE PHASE der Bridge Team Trophy sind die letzten drei Runden am Sonntag. Ob sich wenigstens hier, in der 3. Auflage des Turniers, eine Heimmannschaft durchsetzen kann? Mit einem 15:15 gegen Norwegen in der 10. Runde behauptet Köln mit 295 SP weiter die Führung vor England (290); die beiden deutschen Nationalmannschaften liegen mit 279 (Open) bzw. 278 SP (Senioren) in Reichweite.

In der vorletzten Runde trifft Köln auf die englische Open-Nationalmannschaft:

S11/15, Teiler: S, Gefahr: N/S, Köln - England

♠ K103
♥ AK10
♦ A4
♣ A8763

♠ B2
♥ DB65
♦ KB1073
♣ B9

♠ 8765
♥ 943
♦ D96
♣ 542

♠ AD94
♥ 872
♦ 852
♣ KD10

West	Nord	Ost	Süd
Robson	Kaiser	Allfrey	Freche
Pass	1♣ ¹	1SA ²	Pass
2♣ ³	X	Pass	X
Pass			Pass

¹ ab 16, beliebige Verteilung
² Zweifärbler Oberfarbe + Unterfarbe
³ sucht Osts Unterfarbe

IST
50% FÜR
EINEN SCHLEMM
GENUG?

6♣ ist mit insgesamt 29 F ohne große Verteilungswerte nicht leicht zu reizen und – bei Betrachtung nur der Nord/Süd Blätter – mit ca. 50% Gewinnchance auch nicht unbedingt erstrebenswert. So verwundert es nicht, dass 6♣ nur viermal gereizt und erfüllt wird, in der E-Klasse von Ehepaar Schoolmann, in der B-Klasse von Rumänien, in der A-Klasse von Bulgarien und den dänischen Junioren – gegen das deutsche Seniorenteam. Das stört letztere jedoch wenig; sie gewinnen den Kampf dennoch klar mit 25:2 und klettern mit 305 SP auf Platz 2.

Das deutsche Open Team büßt in diesem Board jedoch die letzte Chance ein:

Ost versucht in Anbetracht der günstigen Gefahrenlage Sand ins Getriebe



„Finale“ Köln
gegen Senioren.



„Finale“ Senioren
gegen Köln.

West Rehder	Nord Dhondy	Ost Gromöller	Süd Kendrick
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	4SA	Pass	3♣
Pass	7♣	Pass	5♠ ¹
Pass		Pass	Pass

¹ 2 Schlüsselkarten + Treff D

Nord reduziert die mit ca. 11% ohnehin niedrige Gewinnchance noch etwas, als er in 7♣ auf ♣2-Ausspiel ♣10 legt (was gegen blanken ♣B bei West verliert), doch danach hat er keine Probleme, mit Cœur-Doppelschnitt den Großschlemm für 2140 und 16 IMPs zu erfüllen. Deutschland verliert so den Kampf 11:19; ein gerechter Fall hätte einen 20:10 Sieg bedeutet – das berühmte Quäntchen Glück spielt eben

auch beim Bridge stets eine große Rolle. Dennoch ist nach zwei Jahren ausländischer Dominanz nun ein Heimsieg so gut wie sicher. In der letzten Runde trifft Köln mit einem Polster von 17 SP auf Deutschland Senioren. Köln genügt somit eine 7:23 Niederlage, um die begehrte Trophy in Empfang zu nehmen, sie dürfen also mit bis zu 26 IMPs verlieren. Doch die Senioren sind nicht gewillt, klein beizugeben. Die Verteilungen der letzten Runde sind aber vergleichsweise harmlos. Die Senioren gewinnen zwar knapp mit 16:14, doch Köln macht mit 338 SP den Heimsieg perfekt. Polen (325) schiebt sich noch vor die Senioren (323), auf den Plätzen folgen Norwegen (318) und Deutschland Open (315).

DEN GRÖSSTEN ZUSPRUCH bekommt dann das Kaffee- und Kuchenbuffet, das der Bridge Club Bonn freundlicherweise wieder zur Verfügung gestellt hat, um allen Teilnehmern den Heimweg zu versüßen – ganz gleich, ob sie einen der vielen Geldpreise als Klassensieger oder – platzierte in Aussicht haben oder nicht.

Der größte Applaus, bei der von DBV-Präsident Ulrich Wenning und DBV-Sportwart Dr. Josef Harsanyi vorgenommenen Preisverteilung, geht dabei natürlich an die überzeugenden Sieger aus Köln, Dr. Karl-Heinz Kaiser, Christian Schlicker, Dr. Peter Freche und Dr. Claus Günther.

Weitere Ergebnisse (siehe BM Juni) und Berichte finden Sie im Internet unter www.bridge-verband.de ♦



Wieder im Job:
Anne Heim gibt
im BBO ein, wie
Forrester – Gold in
Partie stoppen.



Deutschland
verliert 2140.



Überzeugende Sieger:
Das 2. Liga-Team aus Köln,
(v.l.n.r.) Dr. Karl-Heinz
Kaiser, Christian Schlicker,
Dr. Peter Freche und
Dr. Claus Günther.



◆ Bericht: Dr. Ulrich Auhagen / Bilder: Nikolas Bausback

Unwiderstehlich zog es begeisterte Bridge-Enthusiasten nach Bonn-Bad Godesberg. Die repräsentative Stadthalle, gepflegte Parkanlagen mit ehrwürdigen alten Bäumen, schäumenden Wasserfontänen und einem Meer von Blumen sorgten für ein glanzvolles Ambiente.

Yves Aubry – der Präsident der EBL – reiste eigens nach Bonn, um dem DBV für die Organisation des nun schon traditionellen Nations Cups zu danken.

Spezielle Ehrungen erhielten Reiner Marsal, Göran Mattsson und Ulrich Wenning,

die dieses Turnier – zusammen mit Hans Frerichs und Eckhard Koch – ins Leben gerufen haben. Nicht zu vergessen die unermüdliche Unterstützung von Vera Schüller, die bis zum krankheitsbedingten Rücktritt aus ihren Ämtern, tatkräftig mitgewirkt hat.

AUS DEM ANFÄNGLICH AUS 8 MANNSCHAFTEN BESTEHENDEN TURNIER ...

... ist eine auf zwei Tage konzentrierte Mini-Europameisterschaft entstanden. In diesem Jahr waren 16 Mannschaften aus 15 Nationen am Start.

Frau Dr. Irmgard Ruge – Vorsitzende des 1930 gegründeten BC Bonn, DBV-Präsident Ulrich Wenning und DBV-Sportwart Dr. Josef Harsányi begrüßten die Teilnehmer. Eingeleitet durch Beethovens Hymne an die Freude wurden mit Hilfe von Sabine Wenning diese zwei Gruppen aufgelöst:

Gruppe A

1. Dänemark
2. Irland
3. Island
4. Niederlande
5. Norwegen
6. Österreich
7. Schweden
8. Deutschland II (Bonn)

Gruppe B

1. Bulgarien
2. England
3. Estland
4. Monaco
5. Polen
6. Rumänien
7. Russland
8. Deutschland I

ES SPIELTEN FÜR

Deutschland I:

Dr. Michael Elinescu – Dr. Entschö Wladow
Michael Gromöller – Martin Rehder
Jörg Fritsche – Roland Rohowsky
Npc: Helmut Häusler

Deutschland II: (Bonn)

Hans Frerichs – Ulrich Wenning
Ulrich Kratz – Bernhard Sträter
Reiner Marsal – Göran Mattsson

Unter der fachkundigen und freundlichen Leitung von Matthias Berghaus und Peter Eidt spielten die Teams eine Vorrunde von sieben Runden zu je zwölf Händen. Für das Finale (zweimal zwölf Boards) qualifizierten sich die Gruppen-Ersten.

Mittwoch, Punkt 14.00 Uhr, ging es los. Unter der kompetenten Regie von Martin Stoszek, unterstützt von Lukas Schenk, waren über BBO tausende von Bridgefans zugeschaltet und konnten bei



Yves Aubry mit
Ulrich Wenning



... und
Reiner Marsal





Trotz BBO Übertragung auch Kibitze vor Ort.

Ansicht der von Bad Godesberg sozusagen um die Welt geschickten Originalhände die Kommentare namhafter Experten zu allen Feinheiten von Reizung und Spieldurchführung zu Hause auf ihren Computern lesen.

VON DER VORRUNDE ZWEI HÄNDE FÜR SIE:

Nations Cup, Teiler: O, Gefahr: N/S, II/18

♠ 43
♥ AK
♦ AK965
♣ B865

West	Nord	Ost	Süd
x	3♦ ¹	Pass	1♦
4♣		3♣	4♦

¹ schwach

Haben Sie eine Idee? Während Sie noch planen, eine Schlemmhand:

Nations Cup, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ B10975
♥ AKD10
♦ A8
♣ AD

♠ KD83
♥ 62
♦ K1042
♣ B54

♠ A642
♥ 54
♦ 953
♣ K832

♠
♥ B9873
♦ DB76
♣ 10976

Nord spielte 4♥ bei Treff-Angriff und konnte alle Stiche einsammeln. Wie viel kosteten +510 (Fangfrage)? Natürlich gehen Sie mir nicht auf den Leim: der nicht gereizte Schlemm brachte Punkte! Auch im anderen Raum eröffnete Nord

1♣ (stark) und bot nach Süds 1♦ (negativ) 1♠. Süd entschied sich gegen 1 SA, sondern „sah“ einen Misfit und passte getreu der alten Sprüche „Quit while the quit is good“ oder „No fit – no bid“. 1♠+1 für +110 kosteten 400 und 9 IMPs. Hatten Sie gegen 4♣ in der ersten Hand einen strategischen Plan? Dann fanden Sie wohl diesen Weg: Sie spielen ♥K an, setzen mit ♥A fort und zeigen so Ihr Double (sonst hätten Sie ja erst das Ass und dann den König gespielt). Dann hoffen Sie Ihren Partner mit Karo zu erreichen, damit er Sie Cœur schnappen lässt:

Nations Cup, Teiler: O, Gefahr: N/S, II/18

♠ AKDB
♥ D743
♦ 2
♣ K1092

W O
N S

♠ 43
♥ AK
♦ AK965
♣ B865

Alles lief wie am Schnürchen: Nach ♥K und ♥A setzte Süd ♦9 fort. Nord nahm den dritten Stich und retournierte Cœur:

Nations Cup, Teiler: O, Gefahr: N/S, II/18

♠ 107
♥ B1052
♦ DB843
♣ 73

♠ AKDB
♥ D743
♦ 2
♣ K1092

W O
N S

♠ 98652
♥ 986
♦ 107
♣ AD4

♠ 43
♥ AK
♦ AK965
♣ B865

IN DEN BEIDEN GRUPPEN steuerte man auf das Finale zu. Nach fünf Runden führte in Gruppe A Norwegen (90) vor Island (82) und Deutschland II (80). In Gruppe B lag Polen (96) vor Estland (92) und Russland (90). Am nächsten Morgen ging Russland in B mit einem 24:6 gegen England in Führung, vor Polen (111) und Estland (108). Vor dem siebten und letzten Durchgang lag in A Norwegen (115) vor Deutschland II (100) und Schweden (98). →

„Die Darmstädter“
Seit über 20 Jahren organisieren wir
Bridgereisen auf die Sonneninsel

LANZAROTE:
eine Insel, die so ist wie keine andere!

****** Hesperia Playa Dorada:
Playa Blanca:
bereits zum 29. Mal!**

Unser beliebtes Bridgehotel mit großem Hallenbad liegt direkt an der Badebucht mit hellem Sandstrand in Playa Blanca. Alle Zimmer haben Meerblick! Die Promenade vor dem Gartenausgang des Hotels führt rechts in das pittoreske Dorf und links zu dem neuen eleganten Yachthafen. Hotel eigener 9-Loch Pitch- und Putt-Golfplatz direkt neben dem Hotel.

20.(18.)11. – 04.(02.)12.2012:
Ab € 1.148,-, EZ € 12,- p.T.
bei Buchung bis 15.08.2012 danach ab € 1.188,-

****** deLuxe Los Jameos Playa:
Playa de los Pocillos:
Sie werden es lieben!**

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz nur 4 km entfernt!

22.01. – 05.02.2013:
Ab € 1.400,-, EZ € 11,- p.T.
bei Buchung bis 30.09.2012 danach ab € 1.450,-

Für alle Reisen gilt: DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer
Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

ES SAH WIE GESCHICKTE REGIE AUS, WAR ABER REINER ZUFALL:

in beiden Gruppen trafen die an erster und zweiter Stelle liegenden Teams im direkten Match aufeinander!

In Gruppe B hatten die Russen nur einen kleinen Vorsprung von 3 Siegpunkten, sie konnten sich nur eine 14:16 Niederlage leisten – Polen brauchte also einen 17:13 Sieg, für den bereits 7 IMPs ausreichten. Es gewann Polen mit 21:9 und stand im Finale.

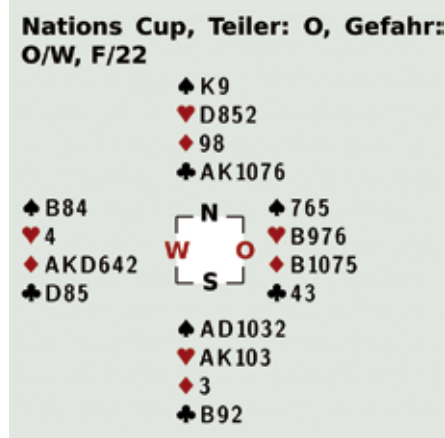
DEUTSCHLAND II hatte es bei einem Rückstand von 15 Siegpunkten auf Norwegen schwerer. Für einen 23:7-Sieg, das in den Sternen liegende Ziel, musste ein Vorsprung von mindestens 29 IMPs her. Frerichs-Wenning im Open und Kratz-Sträter spielten ein gutes Match, das in BBO übertragen wurde. In der Schlussphase führte Deutschland mit 30:16. Boards 35 und 36 wurden im Closed noch gespielt. In 35 hatten Frerichs-Wenning nur 100 verloren, die Gegner hätten in Gefahr 3 SA gewinnen können (Hoffnungswert 11 IMPs). In 36 begnügten sich die Norweger mit 3 SA. Zwar hatte ein SA-Schlemm nur schlechte Chancen, doch er war zu gewinnen (Hoffnungswert 12 IMPs). Theoretisch war also ein 53:16 möglich. Die raue Wirklichkeit sah leider anders aus: in 35 operierte Norwegen sehr geschickt und verteidigte gegen Deutschlands 3 SA mit 4♦, die im Kontra für 300 oder 500 gefallen wären (5 bzw. 9 IMPs). Deutschland II hatte die Wahl zwischen Kontra, 4 SA und 5♣. Das gereizte Treff-Vollspiel (ein 5-4-Fit) scheiterte im Kontra an zwei Schnappern.

MISSGLÜCKTE AUFHOLJAGD

In Board 36 wurde auch im Closed Room der schlechte SA-Schlemm nicht gereizt. Deutschland II hätte bei 4♦ im Kontra -2 (+300) sowie 6 SA erfüllt (+1430) in den zwei letzten Boards 5 und 12 IMPs gewinnen können, um mit 47:16 eine Punktlandung zu schaffen.

BITTE VERZEIHEN SIE MIR diese Trümereien. Deutschland erreichte nach couragiertem Spiel 30:29, ein mit 15:15 „gewonnenes Remis“.

Polen und Norwegen standen damit im Finale. Bei Halbzeit lag Polen mit 29:23 in Front. Würde Norwegen den knappen Rückstand in einen Sieg verwandeln? Es kam anders. In der zweiten Hälfte lief fast alles nur in Richtung Polen. Typisch hierfür:



Im Closed erreichte Norwegen 6♥, ein seriöser Aufholversuch. Der Treff-Schnitt sitzt, Pik steht gut und vielleicht kann der vierte Trumpf-Bube herausgeschnitten werden. (Man zieht erst ♥A und muss dann raten, wenn Ost klug ♥9 gibt.) Hier begannen die Gegner aber mit zwei Karo-Runden. Der Tisch musste stechen. Nun ist Trumpf-Bube nur noch mit offenen Karten zu finden. Polen reizte im Open 4♥.

450 und 50 brachten 11 IMPs für Polen. Bei 980 gegen 480 wären die 11 IMPs an Norwegen gegangen. Polen gewann schließlich mit 83:31.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH an Buras – Kalita und Nowosadzki-Tuszynski sowie an die Norweger Berg-Svendson und Charlsen-Hoftaniska, die Zweite wurden.

DIE ÜBRIGEN 14 TEAMS KÄMPFTEN IM SWISS ...

... unter Übernahme der in 7 Round-Robin-Runden gesammelten Punkte um den dritten Platz. Nach dem ersten Swiss-Durchgang führte Russland (137) vor Estland (134) und Deutschland II (131). Am Ende behauptete sich Russland vor Estland und Dänemark.

GRATULATION FÜR DEN DRITTEN RANG an Gromov – Dubinin, Kholomeev – Khyuppenen und Gladysch – Krasnoselskiy aus Russland.

Mit einem glanzvollen Abschlussbankett endete dieses Turnier mit der Aussicht auf ein Wiedersehen, voraussichtlich am 8./9. Mai 2013, beim XXVIII. Nationen Cup in Bonn. ♦

Die begehrte Trophäe mit Repliken für die Spieler.



FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Ersetzen eines ungenügenden Gebots

FRAGE

Meine Partnerin eröffnet 1 SA, meine Antwort 2♣. Rückantwort 2SA. Darauf lege ich 2♠. Der Gegner beanstandet: „Geht nicht“. Ich nehme zurück und lege 3♦ als Transfer für Pik. Der Gegner ruft die Turnierleitung. Diese entscheidet, dass

meine Partnerin nicht weiterreizen darf, weil ich eine neue Farbe gereizt habe. Aber ist diese konventionelle Ansage als neue Farbe zu werten?

ANTWORT

Oha. Das waren gleich zwei Regelverstöße von Ihrer Seite: Erst ein ungenügendes Gebot und dann eine Weiterreizung nach einem Regelverstoß, ohne dass vorher der Turnierleiter gerufen wurde.

Fangen wir mit dem Zweiten an, da einfacher zu regeln: Wenn eine Regelwidrigkeit begangen wurde, bestimmt §9 der Regeln:

„Kein Spieler soll irgendetwas unternehmen, bevor der Turnierleiter alle Erklärungen in Bezug auf die Rektifikation abgegeben hat.“

Für die unschuldige Seite kann solch eine voreilige Aktion zum Verlust der Rechte auf eine Korrektur führen. Die schuldige Seite beraubt sich lediglich der Möglichkeit, die möglichen Folgen einer Aktion zu kennen. So hatte der Turnierleiter keine Chance, Ihren Gegnern und Ihnen zu erklären, was die möglichen Aktionen wären, und welche Folgen diese hätten. Das kann zu ungeahnten Komplikationen führen, falls beispielsweise der Gegner sein Recht ausüben will, das ungenügende 2♠-Gebot anzunehmen.

Da 2♠ ein natürliches Gebot war, wäre ihre Korrektur unter Vorbehalt straffrei, wenn Sie das niedrigstmögliche, genügende Gebot in der ursprünglichen Denomination wählen, das wäre in diesem Beispiel also 3♠ (§27.1.a).

Ob Ihre Korrektur auf 3♦ auch straffrei bleibt, hängt davon ab, ob Sie die Anforderungen des §27.1.b erfüllt:

„Wird das ungenügende Gebot durch eine gültige Ansage ersetzt (außer der in Punkt a) genannten), die nach Auffassung des Turnierleiters dieselbe oder eine präzisere Bedeutung als das ungenügende Gebot hat (und ist diese Bedeutung vollständig in den möglichen Bedeutungen des ungenügenden Gebots enthalten), geht die Reizung ohne weitere Rektifikation weiter“

Das bedeutet: Sie können für das Ersatzgebot die Denomination wechseln (von PikaufKaro), solange das Ersatzgebot eine inhaltliche Untermenge des ursprünglichen Gebots ist. Ein Beispiel:

2♠ = natürlich, zum passen

3♦ = Transfer auf Pik, schwach

Das Ersatzgebot hätte dieselbe Bedeutung wie das ursprüngliche Gebot und damit wäre eine Ersetzung ohne Strafe für den Partner des schuldigen Spielers möglich.

2♠ = natürlich, zum passen

3♦ = Transfer auf Pik, unbekannte Stärke

(kann auch stark sein)

In diesem Fall wäre das Ersatzgebot eine Erweiterung des ursprünglichen Gebots, könnte mehr Hände beinhalten und erfüllt damit nicht die Anforderungen von §27.1.b.

Welcher Fall bei ihnen vorliegt, kann ich ohne Einsicht der Systemunterlagen nicht beurteilen. Aber meistens stecken hinter einem Transfer mehr mögliche Handtypen als in einer direkten 2♠-Reizung, so dass ich vermute, dass der Turnierleiter mit seiner Entscheidung Recht hatte und Ihre Partnerin gesperrt ist.



Teil zwei eines Rückblicks:

Mein erstes Turnier mit Florian Alter

♦ von Martin Rehder

Vor etwa einem Jahr spielte ich mit Florian Alter (14) den Bonn Cup in Bonn Bad Godesberg. Im ersten von zwei Durchgängen hatten wir 67% erspielen können und uns damit zunächst die Führung gesichert. In der Juni-Ausgabe des Bridgemagazins könnt Ihr nachlesen, wie es zu dieser ungewöhnlichen Partnerschaft kam und wie es uns im ersten Durchgang genau ergangen ist.

NACH EINER EINSTÜNDIGEN Mittagspause sollte es also weitergehen. Unser Ziel war es natürlich, unsere Führung zu halten. Um sämtlichen Eventualitäten vorzubeugen, nahmen wir uns also vor, auch noch den zweiten Durchgang zu gewinnen. Die Mittagspause nutzten wir, um unsere doch eher übersichtliche Systemabsprache etwas zu verfeinern. Wie so häufig kam natürlich von dem, was wir besprochen hatten, nichts dran. Dennoch gelang es uns in der folgenden Hand durch eine gute Entscheidung in der Reizung und eine kleine Unachtsamkeit der Gegner viele Punkte zu sammeln.

West spielte sein Pik-Single aus und Ost legte eine kleine Pikkarte. Es folgten nun zwei Runden Cœur, die West duckte, damit der Alleinspieler nicht zu den hohen Cœurs am Tisch kommt. Jetzt konnte der Alleinspieler jedoch auf Treff wechseln und diese hochspielen. Dies führte zu zwei Pik-, zwei Cœur-, zwei Karo- und drei Treffstichen. Somit konnten wir uns 400 Punkte und damit eine sehr gute Anschrift notieren.

DOCH ES GELANG UNS NICHT NUR durch gute Reizungen zu punkten. In der folgenden wilden Verteilungshand konnte Florian durch ein sehr gutes Abspiel in 3SA alle Matchpunkte einsammeln, die es in diesem Board zu gewinnen gab – was mich nicht verwunderte, da ich ja schon im ersten Durchgang sein gutes Alleinspiel registriert hatte.

und er entschied sich für die, die im Erfolgsfall am meisten Stiche produziert, nämlich die Piks.

Florian gewann das Ausspiel mit der Karo-Dame am Tisch und spielte ein Pik zum König. Dieser hielt. Es folgte nun ein kleines Pik, dass West mit der 10 gewann. West setzte mit Karo zu Florians Ass fort. Nun kam ein weiteres Pik, worauf Ost den Buben legte und West das Ass. Nach einer längeren Pause spielte West ein kleines Cœur nach. Florian blieb klein und Ost ebenfalls. Wenn Florian nun mit der Cœur 10 am Tisch gewonnen hätte, dann wäre die Cœur-Farbe blockiert. Weil Ost jedoch in Cœur klein geblieben war, schloss Florian darauf, dass die Dame bei West sitzen musste. Also gewann er den Cœur-König am Tisch und war auf Treff-Ass und -König zwei Cœurs ab. Es folgte Cœur-10 zum Buben – und der hielt. Nun konnte Florian den Rest der Stiche und damit auch einen Top claimen. Keinem anderen Alleinspieler ist es gelungen, so viele Stiche zu erzielen. So sah die ganze Hand aus:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ KD9754
♥ AB876
♦ A5
♣

♠ A108
♥ D532
♦ 103
♣ D1054

♠ B62
♥ 94
♦ K974
♣ B982

♠ 3
♥ K10
♦ DB862
♣ AK763

Auch der zweite Durchgang hatte 24 Boards, die sich langsam dem Ende zu neigten. Uns beiden war klar, dass der zweite Durchgang zwar nicht so gut war wie der erste, es aber dennoch zum Sieg gereicht haben könnte. Wie es beim Bonn-Cup nun schon jahrelange Tradition ist, gab es am Abend ein leckeres Spargelessen, bei dem die Ergebnisse verlesen wurden.

UNSER ZIEL auch den zweiten Durchgang zu gewinnen, haben wir knapp verfehlt, wir mussten uns mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Die Trauer hierüber war jedoch nicht allzu groß, da es mit dem guten ersten Durchgang insgesamt für den Sieg gereicht hat. Alles in allem kann ich sagen, dass es mir sehr viel Spaß gemacht hat mit Florian zu spielen – und dass wir in Zukunft sicherlich noch viel von ihm hören werden. ♦

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ DB5
♥ KD1043
♦ 73
♣ 1095

♠ 3
♥ A8652
♦ B982
♣ A84

♠ K1098742
♥
♦ D654
♣ K6

♠ A6
♥ B97
♦ AK10
♣ DB732

West	Nord Martin	Ost	Süd Florian
Pass	Pass	2♠	2SA
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

Wie man an der Verteilung unschwer erkennen kann, haben wir die erste Hürde schon einmal genommen, indem wir den Cœur-Fit vermieden haben. Jetzt hieß es nur noch, den Kontrakt auch zu gewinnen.

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ KD9754
♥ AB876
♦ A5
♣

♠ N
♥ W O
♦ S
♣ 3

♠ 3
♥ K10
♦ DB862
♣ AK763

West	Nord Florian	Ost	Süd Martin
Pass	1♠	Pass	1♦
Pass	2♥	Pass	2♣
Pass	3SA	Pass	3♣
Pass		Pass	Pass

Ost griff Karo 5 an und für Florian galt es nun, so viele Stiche wie möglich zu erzielen. Zwar hatten wir drei Sieben-Karten-Fits; dennoch sieht man schnell, dass die Hand leider zu blockieren droht, dass heißt: Wenn man sich endlich eine seiner Farben hochgespielt hat, kommt man eventuell – wegen mangelnder Übergänge – nicht mehr zu den hohen Karten. Florian musste sich also für eine Farbe entscheiden die er entwickelt



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
 Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ DB763
 ♥ 43
 ♦ 2
 ♣ A8743

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♦	2♥

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	1♠	x

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1♦	Pass
?		1SA	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	2♦

5)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1SA
Pass	2♥	Pass	Pass
?			

DER WEG IST DAS ZIEL
 Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K4
 ♥ 543
 ♦ 876
 ♣ ADB43

W N O
 S

♠ A87632
 ♥ A
 ♦ KB2
 ♣ K75

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	4♣	Pass	3♣
Pass		Pass	Pass

West spielt ♥K zu Süds Ass aus. Wie sollte Süds Spielplan aussehen?

KEINE HEXEREI ...
 Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ A5
 ♥ 106
 ♦ AKDB5
 ♣ K432

W N O
 S

♠ DB10
 ♥ AD543
 ♦ 432
 ♣ 76

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	1♥	1SA
Pass	2SA	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♥2 (3./5.) aus. Wie sollte Ost nach seiner aggressiven Zwischenreizung das Gegenspiel planen?

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen

1) Nein, Sie dürfen nicht 2♠ bieten, nur weil der Gegner 2♥ gereizt hat. Lassen Sie sich bitte durch schwache Sprünge nie hin- und herschubsen. Das Betreten der Zweierstufe erfordert neben einer 5er-Pik auch mindestens 10 F. Müssen Sie deshalb nun passen? Nein, denn es gibt einen Mittelweg, der ein paar Punkte und mind. vier Pik-Karten verspricht: Ein Negativ-Kontra als kleines Lebenszeichen sollten Sie sich abringen können.

2) Ihr Partner und Sie halten zusammen zehn Pik-Karten. Ihre Sicherheitsstufe nach dem „law of total tricks“ ist daher die Viererstufe. Bieten Sie 4♣! Sollte der Kontrakt gehen, wird der Partner sich sowieso nicht beschweren, fallen 4♠, waren diese Faller meist eine günstige Verteidigung gegen einen gegnerischen Cœur- oder Karo-Kontrakt. Treibt but not least, Ihr Gebot die Gegner über Bord, haben Sie ebenfalls das Richtige getan ...

3) Sind Sie in die Falle gegangen und haben 2♣ gereizt – im Glauben, dies wäre ein billiger Zweifärber mit 5er-Pik und mindestens 4er-Treff? Dann wird der Partner sie mit einem Alert „belästigen“ und dem Gegner erklären, Sie hätten mit mindestens 11 F „Neue Unterfarbe Forcing“ gereizt! Das einzige schwache Gebot, mit dem Sie Ihren Partner aus 1SA herausholen können ist 2♠. Keine Sorge, ein Doubleton in Pik muss Partner →

mindestens mitbringen, sonst hätte er nicht 1SA gereizt und eine ausgeglichene Verteilung gezeigt.

4) Vorsichtige Menschen reizen mit der vorliegenden Hand 2♠, denn immerhin ist dies nach Gegners Hebung ein freiwilliges Gebot, das bestimmt keine 0 Punkte-Hand mehr zeigt. Dennoch wird ein Sprung in 3♠ Ihrem Blatt gerechter, denn Sie haben einen a) sicheren 5-3-Fit und dürfen b) somit noch 3 V zu Ihren 7 F hinzuzählen. Mit nur einem 4er-Pik und ca. 6-9 F wäre 2♠ die richtige Ansage.

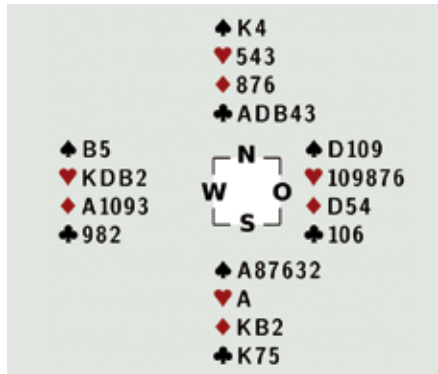
5) Finden Sie nicht, dass zweimal Passe genügt. Beim ersten Mal haben Sie 12 F schon verneint, beim zweiten Mal haben Sie bestätigt, dass Sie keine schöne, lange Farbe halten, die eine Gegenreizung mit 10/11 F rechtfertigen würde. Also weiß Ihr Partner, dass Sie nun nach Passe von Ost und Süd nur bieten, um die Reizung einmal wiederzubeleben. Ihr Partner muss Punkte halten, sonst wären die Gegner nicht in 2♥ stehen geblieben. Trotzdem wird er niemals höher reizen, denn er weiß, dass Sie kein eigenständiges Gebot haben. Gehen die Gegner in 3♥, schauen Sie und Ihr Partner nach, ob der Gegner diesen Kontrakt noch erfüllen kann. Immerhin haben Sie ihn von seiner „Komfortstufe“ um eine Stufe „angelupft“.

SOWOHL IM ALLEIN- ALS AUCH IM GEGENSPIEL STEHT MAN IMMER WIEDER VOR SCHWIERIGEN PROBLEMEN!

Der Weg ist das Ziel

Eine der leichteren Übungen werden Sie wohl gesagt haben! Aber was wir aus dieser Hand lernen sollten, dass es kaum eine Regel ohne Ausnahme gibt – und hier haben wir eine Ausnahmehand vorliegen. All zu leicht kann man hier fallen, wenn der man „Regel“ folgt, einen letzten hohen Trumpf der Gegner nicht zu ziehen, weil dieser sowieso einen Stich macht.

So zu spielen würde Süd hier ins Verderben führen. Angenommen, Süd nimmt das Ausspiel, spielt zwei hohe Trümpfe und widmet sich dann seiner schönen Treff-Nebenfarbe, so riskiert er, dass der Gegner, der den letzten hohen Pik hält, in der dritten Runde trumpfen kann, wodurch Süd von Dummys hohen Treffs abgeschnitten wird.



Spielen die Gegner nun immer wieder Cœur, muss der Alleinspieler dreimal Karo aus seiner Hand spielen und verliert in der Folge drei Karostiche, was zusammen mit ♠D zu einem Faller führt.

Zieht Süd hingegen konsequent drei Trumpfrunden, wird er mit mindestens 10 Stichen belohnt. Egal, welcher Gegner in Pik zu Stich kommt, mehr als zwei Karostiche können die Gegenspieler sich nie entwickeln. Im vorliegenden Fall, holt Süd sogar 4♠+1, wenn er auf Karo-Rückspiel von Ost den Buben einsetzt. Legt er den König, können Ost/West zwar Ass und Dame einsammeln, was aber immer noch zu sicheren 4♠ = führt. Spielt Ost überhaupt kein Karo, darf er zuschauen, wie Süd auf zwei hohe Treffs des Tisches zwei Karos abwirft, was wiederum zu 4♠+1 führt.

Keine Hexerei ...

Wenn man eine Farbe gereizt hat und Partner diese gegen SA ausspielt, dann sollte man auf gar keinen Fall "Top of nothing" vereinbaren, da in diesem Fällen der Partner keine Ahnung hat, wie viele Karten der Ausspieler in dieser Farbe mitbringt. Zwei ganz einfache Verabredung klären die Situation: Von einem Doubleton spielt man immer die höchste Karte in Partners Farbe aus, von einer Dreierlänge (mit oder ohne Figur!) nimmt man immer seine kleinste Karte. Da ♥2 folglich kein Doubleton zeigen kann, hält West ein 3er-Cœur, mit dem er wegen mangelnder Figurenpunkte nicht heben konnte/wollte. Demzufolge hält auch der Alleinspieler ein 3er-Cœur. Ausserdem weiß Ost, dass Süd ♥K halten muss, weil sein 1SA-Gebot einen Cœur-Stopper versprach.

Bleibt nur noch eine Frage offen:

WER HÄLT ♥B?

Besitzt Süd diese entscheidende Karte, wird sein Kontrakt dank des Doppel-Stoppers in Cœur nicht zu erschüttern sein, also plant Ost das Gegenspiel so, dass sein Partner ♥B besitzt, wonach die Verteidiger den Kontrakt schlagen können, wenn sie gut gegenspielen:



Legt Ost im ersten Stich ein kleines Cœur, gewinnt Süd den Stich billig mit ♥8 und hat mit ♥K einen zweiten Stopper. Somit kann ein Duckmanöver mit Klein-Cœur nicht der Weisheit letzter Schluss für Ost sein. Legt Ost im ersten Stich ♥A, hat Süds ♥K das Kommando über die Cœurfarbe. Er kann die zweite Runde ducken und den König erst in Runde drei einsetzen. Spielt Süd dann später Treff, kommt West mit dem Ass zu Stich, hat aber kein Cœur mehr, um den Kontrakt zu schlagen. Somit gibt es nur eine Karte, die Süds 3SA zu Fall bringt: Ost muss im ersten Stich ♥D legen! Nimmt Süd den König, kann West nach Gewinn von ♣A auf ♥B und Cœur zu Osts Ass wechseln und zwei weitere Cœurs besiegen Süds Schicksal. Duckt Süd Osts ♥D, spielt Ost zum zweiten Stich ein kleines Cœur (!), das Süd nun nehmen muss, da ansonsten sein blanker König unter Osts Ass fallen würde. So bleibt West im Besitz des ♥B, den er nach Gewinn von ♣A ausspielt. Ost übernimmt mit ♥A und holt auf diese Art und Weise wiederum vier Cœurstiche für seine Seite. Für die Verteidigung galt also, das ♥A zur Erhaltung des Übergangs in das Ostblatt zurückzuhalten, und dennoch Süd nur zu einem Cœurstich kommen zu lassen. Unter diesen Bedingungen konnte nur ♥D im ersten Stich für Ost/West den Tag retten. ♦



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Wie ist unser Bietsystem aufgebaut? Teil 4

Ein gut aufgebautes Bietsystem kennt keine logischen Lücken. Jedem Punkte-Intervall wird in jeder Reizsituation ein bestimmtes Gebot eindeutig zugewiesen. Dieses Gebot ist dann für andere Bedeutungen nicht mehr verwendbar, so dass manchmal neue Vokabeln erfunden bzw. definiert werden müssen. Diese „Konventionen“ ergänzen den natürlichen Sprachschatz des Bietsystems und schließen die letzten logischen Lücken immer dann, wenn alle natürlichen Gebote bereits ausgeschöpft oder anderweitig belegt sind.

Wenn Sie überprüfen möchten, ob Ihr System jedem Bietproblem standhält, dann folgen Sie mir auf dem Gang durch ein Bietsystem, das auf Logik basiert und

daher für alle natürlichen Systeme anwendbar ist. Hoffentlich wird damit der Aberglaube beendet nur FORUM D, nur Standard American, nur Better Minor, nur Kleine Treff oder nur Acol wäre alleinig glückselig machend. Die Logik hinter den jeweiligen natürlichen Systemen ist nämlich – man mag es kaum glauben – in allen die Gleiche.

Dass uns so mancher Bridgelehrer etwas anderes beigebracht haben mag, steht leider auf einem anderen Blatt, aber bekanntlich ist ja niemand perfekt und es ist an dem mündigen, fortgeschrittenen Bridgeschüler sein System zu hinterfragen und logisch Falsches auszumerzen. Fangen wir doch einfach einmal damit an!

DIE ERÖFFNUNGEN – UNTERSCHIEDEN NACH BLATT-TYP UND PUNKTSTÄRKE

3b) Teure Zweifärber

Blätter ab 12 F mit mindestens einer 5er-Länge und einer 4er-Länge bezeichnet man als Zweifärber. Diese Blätter sind leicht zu reizen, wenn die kürzere Farbe rangniedriger ist als die erstgenannte, längere Farbe. Im Gegensatz dazu entstehen unökonomische (= teure) Reizungen, wenn die zweitlängste Farbe ranghöher ist als die erstgenannte.

Hier ein billiger Zweifärber:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♣			



BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

06./08. – 19. Januar 2013

DZ: ab 1.139,- € EZ: ab 1.309,- €
incl. ¾-Pension

Der Rieser hat aufgerüstet zum ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich ist kaum zum Wiedererkennen, daher der einmalige Preissprung. Preis-Leistungsverhältnis Spitze wie eh und je. Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



BRIDGESEMINAR

FRIEDRICHRODA / Thür. Wald

19. – 22. Juli 2012

DZ: 290,- € EZ: 350,- €
incl. HP, Kaffeepause und Seminargetränke

Thema: **der sanfte Weg zum guten Alleinspiel.**

Schöne Kurzreise in den Thüringer Wald nahe dem Rennsteig



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: **Forcing / nonforcing 2**
(Gut reizen – gar nicht schwer)

01. – 04. November 2012

DZ: 370,- € EZ: 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen



West zeigt 5er-Cœur, 4er-Treff und 12-18 F. Selbst mit nur 6 F, kann Ost nun zwischen 2♣ und einem Ausbessern in 2♥ wählen.

Und im Gegensatz dazu ein teurer Zweifärber:

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♥	Pass	1♠	Pass

West zeigt diesmal 5er-Treff und 4er-Cœur. Ost aber kann nun mit 6 F nicht einfach auf Zweierstufe zwischen den beiden Farben wählen, sondern muss in die Dreierstufe, wenn er auf die erstgenannte, längere Farbe zurückgehen will. In unserem Beispiel müsste er 3♣ bieten.

Das gleiche gilt natürlich auch für eine 1♣-Eröffnung, gefolgt von einem 2♦-Wiedergebot. Ohne 16 F darf der Eröffner seine 5er-Treff und 4er-Karo nicht zeigen:

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♦ ¹	Pass	1♠	Pass

¹ 5er-Treff, 4er Karo, ab 16

Achtung: Niemals mit 4er-Karo und 5er-Treff 1♦ eröffnen, nur um den teuren Zweifärber zu umgehen! Man eröffnet im natürlichen Bietsystem immer seine längste Farbe, ergo 1♣. Wie wir mit einem schwachen teuren Zweifärber (unter 16 F) verfahren, werden wir weiter unten in diesem Artikel noch lernen.

Der potentielle Stufenwechsel, den der Partner des Eröffners also eventuell vollziehen muss und der ja im Abspiel einen ganzen Stich mehr bedeutet, muss vom Eröffner durch einen zusätzlichen Stich, sprich einem Ass oder mit anderen Worten 4 F, abgedeckt werden, wenn er seine zweitlängste Farbe in die Reizung einführen will.

MERKE: Für die direkte Durchgabe eines teuren Zweifärbers im ersten Wiedergebot benötigt der Eröffner also mindestens 16 F (bzw. 17 FL, wenn man einen Längspunkt für die 5er-Länge hinzurechnet). Der Eröffner darf also nur einen einladenden (ab ca. 16 F) und einen starken teuren Zweifärber (ab ca. 19 F) ehrlich und direkt durchgeben:

3b.1.) Das „Teure Zweifärber“-Schema nach „1♣ über 1♠“ mit einladendem oder starkem teurem Zweifärber:

Zweifärber (bspw: mit 1-4-3-5 oder 2-2-4-5 u.ä. Händen), F-Punkte:	Gebot nach 1♠ des Partners:
ab 16+	2♦, 2♥

Weitere teure Zweifärber-Reizungen sind außerdem:

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♦ ¹	Pass	1♥	Pass

¹ 5er-Treff, 4er-Karo, ab 16 F

Und last but not least:

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♥ ¹	Pass	1♠	Pass

¹ 5er-Karo, 4er Coeur, ab 16

Mehr als diese vier Sequenzen des einladenden bis starken teuren Zweifärber gibt es nach Farb-Antworten des Partners auf der Einerstufe nicht.

NACH EINERSTUFEN-ANTWORT DES PARTNERS GIBT ES NUR 4 TEURE ZWEIFÄRBER-SEQUENZEN!

Da der Partner auf einen gereizten teuren Zweifärber niemals passen darf, bedarf es keiner Unterscheidung, ob der Eröffner 16 F (einladend) oder 19 F (stark) hält. Zeigt der Partner in seinem zweiten Gebot weiterhin nur 6 F, kann man mit einem Pass die Reizung beschließen, wenn man nur 16 F hält. Mit 19 F hingegen reizt der Eröffner einfach weiter bis zum Vollspiel, denn: 19 F plus Partners versprochene 6 F = 25 F, und mit 25 F sollte man immer Vollspiel anvisieren:

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♥ Pass ²	Pass	1♠ 3♦ ¹	Pass

¹ schwach, Moderateur nicht vereinbart
² 16/17 F

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♥ 3SA ²	Pass Pass	1♠ 3♦ ¹	Pass Pass

¹ schwach, Moderateur nicht vereinbart
² ab 18 schöne bzw. 19 F, Treff-Stopper

Starke Hände durchzugeben, wenn man diese hält, ist für die wenigsten Spieler ein Problem, denn man gerät selten zu hoch und ist oftmals einfach nur auf der Suche nach dem richtigen Vollspiel. Schwieriger wird es für den Eröffner allerdings, wenn er einen schwachen teuren Zweifärber hält, den er in der Reizung nicht zeigen darf:

♠ 3 ♥ K875 ♦ A32 ♣ AB542	West	Nord	Ost	Süd
	1♣ ?	Pass	1♠	Pass

5er-Treff und 4er-Cœur ist vom Blatt-Typ her natürlich ein Zweifärber, aber nach Partners 1♠-Antwort hält der Eröffner ein größeres Problem in seinen Händen. Eigentlich müsste er, um seine Hand perfekt zu beschreiben, 2♥ bieten. Danach wüsste Partner über neun Karten des Eröffners Bescheid: 5er-Treff und 4er-Cœur. Genau dieses so deskriptive Gebot aber muss sich der Eröffner verkneifen, weil er nicht in die Punkte-Kategorie „einladend“ oder gar „stark“ fällt. Mit nur 12-15 F fällt der Eröffner in die Kategorie „schwacher teurer Zweifärber“ und muss das Nennen der zweiten Farbe auf Zweierstufe hintanstellen.

WELCHE ANDEREN MÖGLICHKEITEN bleiben ihm nun noch, um ein sinnvolles Wiedergebot abzugeben?

1SA würde zwar eine schwache Hand zeigen, die aber ausgeglichen, d.h. ohne Single, sein sollte. Somit bleibt dem Eröffner nur die Wiederholung seiner Eröffnungsfarbe. Damit zeigt er wenigstens, dass diese Farbe zu fünf ist, und tut für den Moment so, als hielte er einen Einfärber.

♠ 3 ♥ K875 ♦ A32 ♣ AB542	West	Nord	Ost	Süd
	1♣ 2♣	Pass	1♠	Pass

Damit wird natürlich verwässert, dass der Eröffner bei der Wiederholung seiner eröffneten Farbe immer einen klassischen Einfärber mit 6er-Länge hält. Dieser Preis muss aber leider bezahlt werden, denn sonst könnte man mit einem schwachen teuren Zweifärber überhaupt kein Gebot mehr abgeben!

3b.2.) Das „Teure Zweifärber“-Schema nach „1♣ über 1♠“ mit schwachem teurem Zweifärber:

Zweifärber (bspw. mit 1-4-3-5 oder 2-2-4-5 u.ä. Händen), F-Punkte:	Gebot nach 1♠ des Partners:
12 – 15	2♣

2♣ ist natürlich auch mit einer 3-1-4-5-Hand und 12-15 F das richtige Wiedergebot, wenn der Partner 1♥ antwortet. Analog reizt man als Eröffner mit 1-4-5-3 und 12-15 F nach 1♦-Eröffnung und 1♠-Antwort vom Partner 2♦ und verschweigt sein 4er-Cœur.

Spätestens jetzt schließt sich der Kreis, den wir begonnen haben in der zweiten Folge dieser Serie zu ziehen. Man hätte gerne, dass eine Farb-Eröffnung gefolgt von einer Farbwiederholung im Wiedergebot immer eine 6er-Länge zeigen würde. Dies aber wird durch den schwachen teuren Zweifärber torpediert, so dass gilt:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♦			

Diese Reizung zeigt entweder ein 6er-Karo oder ein 5er-Karo mit 4er-Cœur, das aufgrund mangelnder F nicht gereizt werden durfte.

Kann der Eröffner jede zweite Farbe billig oder gar auf Einerstufe nennen, gibt es diese Zweideutigkeit nicht. Wir erinnern uns:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♦			

Diese Reizung zeigt eindeutig ein 6er-Karo.

Hielte West ein 5er-Karo mit einer 5-3-3-2-Hand würde er statt 2♦ 1SA bieten. Hielte er neben einem 5er-Karo ein 4er-Treff würde er billig 2♣ reizen. Hielte er ein 4er-Pik würde er 1♠ sagen, denn „1 über 1 über 1“ ist immer ab 12 F erlaubt und macht – außer dem Vorhandensein eines 4er-Piks – noch überhaupt keine Aussage über Eröffners Blatt-Typ. Letzlich kann der Eröffner auch kein 5er-Karo mit 4er-Cœur halten, denn damit würde er den Partner von 1♥ in 2♥ heben.

DER SCHWACHE TEURE ZWEIFÄRBER „VERWÄSSERT“ DEN EINFÄRBER

Da wirklich keine Hand mit nur fünf Karokarten logisch übrig bleibt, zeigt die Farb-Wiederholung des Eröffners hier tatsächlich eine mind. 6er-Länge.

MERKE: Wann gilt die Regel der definitiven 6er-Länge? Wenn Partner genau die Farbe antwortet, die im Rang direkt über

Eröffners Farbe liegt (im obigen Beispiel: Cœur über Karo). Siehe dazu auch Teil 2 dieser Serie, BM 5/12.

3b.3.) Ergänzungen und Ausnahmen

Drei Themenkreise müssen noch angesprochen werden, um das Thema komplett abzurunden:

- a) Teure Zweifärber im Sprung
- b) 1-4-4-4-Hände mit Pik-Single ab 16 F
- c) Schwache teure Zweifärber und das beste Wiedergebot

a) Teurer Zweifärber im Sprung

Dies ist eines der kürzesten Kapitel in allen Bridgebüchern, denn einen natürlichen Sprung in eine teuer zu reizende Farbe, sollte es nicht geben, denn er ist völlig unnötig und kostet nur Bietraum.

Da schon der sprunglose teure Zweifärber jede Punktstärke ab 16 F erfasst, und somit auch 19 oder 20 F beinhalten kann, sollte man niemals in seiner zweiten Farbe teuer springen:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
3♥ ¹			

¹ als natürliches Gebot nicht existent

Diejenigen, die mit jeder einladenden bis starken 5-4-Hand korrekt 2♥ reizen, verwenden solche Bietsequenzen schon als sog. Splinter-bid (ab ca. 18 F, Cœur-Kürze und Pik-Fit), um einen eventuellen Pik-Schlemm wissenschaftlich aufzuspüren, worauf Partner seine Punkte richtig einschätzen und gegebenenfalls neu bewerten kann. →

 <p>Eine der Top-Adressen im Sauerland</p>	<p>34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland Telefon 05632-9495-0 Telefax 9495-96 www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de</p>	
<p>BRIDGE-SPARWOCHE 7=6, 18.11. - 25.11.2012 7 TAGE SO-SO € 426,-</p> <p>BRIDGEWOCHE 22.07. - 29.07.2012 26.08. - 02.09.2012 30.09. - 04.10.2012 28.10. - 04.11.2012</p> <p>7 TAGE SO-SO € 497,- 4 TAGE SO-DO € 284,- 3 TAGE DO-SO € 213,-</p> <p>APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,- DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-</p>	<p>VERWÖHNTAGE Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.</p> <p>INKLUSIV-LEISTUNGEN Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduische, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.</p> <p>NEUES Wellness & Beautyzentrum: Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.</p>	<p>BRIDGE-PROGRAMM Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.</p>

MERKE: Ein natürliches Gebot eines teuren Zweifärbers im Sprung, sozusagen ein hyperteurer Zweifärber, gibt es nicht!

b) 1-4-4-4-Hände mit Pik-Single ab 16 F

Mehrere Dinge wissen wir schon über 1-4-4-4-Hände. Erstens: Wir werden oftmals im Wiedergebot eine Notlüge wählen müssen. Zweitens: wir eröffnen 1♦. Drittens: wir bieten im Wiedergebot wegen des Singles niemals SA, obwohl oder gerade weil der Partner 1♠ geantwortet hat, denn wir wollen ihm kein Doubleton-Pik vorgaukeln. Und viertens: mit 12-15 F wäre unsere Minimallüge 2♣. Mit diesem Gebot täuschen wir den Partner nur um eine Unterfarb-Karte, das fünfte, nichtvorhandene Karo.

Wenn mit 12-15 F die kleinste Lüge um ein Karo ist, dann verhält es sich ab 16 F so ähnlich, nur dass wir diesmal keinen billigen, sondern einen teuren Zweifärber vortäuschen und 2♥ bieten. Wieder lügen wir nicht in den Punkten, nicht in den Oberfarben, sondern nur um eine kleine, nicht-existente Karokarte.

WIEDER WÄHLEN WIR IN DER NOT DIE MINIMAL-LÜGE!

MERKE: Mit 1-4-4-4-Händen zeigt man ab 16 F nach der unliebsamen 1♠-Antwort des Partners einen teuren 5/4-Zweifärber und bietet 2♥. Mit diesem Gebot verspricht man die richtige Anzahl an Punkte, zeigt die eigene Oberfarbe und belügt den Partner nicht in der Anzahl der Karten in dessen Oberfarbe.

c) Schwache teure Zweifärber und das beste Wiedergebot

Erinnern Sie sich, dass wir in Teil 3 dieser Serie im letzten Monat uns gelegentlich eine kleine Mogelei mit 5-4-2-2-Händen und billigem Zweifärber erlaubt haben, wenn die langen Farben qualitativ schwach waren? Wir haben uns ein 1SA-Wiedergebot zugestanden, weil wir Partner zumindest weiterhin in jeder Farbe mindestens ein Doubleton mitbringen. Genau die gleiche Mogelei ist natürlich auch beim schwachen teuren Zweifärber erlaubt:

♠ AK
♥ 8743
♦ D7632
♣ A4

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
?			

Ohne Single im Blatt kann man hier von der Regel abweichen, einen Einfärber vorzutauschen und 2♦ zu sagen, denn 1SA trifft den Charakter der Hand deutlich besser. Wir haben ein schönes Doubleton in Partners Farbe, so dass dieser, falls er ein 5er-Pik hält und 2♠ bietet, uns die Füße für unseren Dummy küssen wird. Zudem sind die eigenen Karos sehr schwächlich und die Cœurs, da unter 16 F, nicht reizbar. Wie beim schwachen billigen Zweifärber sollte man aber auch beim schwachen teuren Zweifärber darauf achten, mit folgender Hand nicht 1SA zu bieten:

♠ A3
♥ D2
♦ B875
♣ KB962

Mit zwei Oberfarb-Doubletons ist die Mogelei mit 1SA gefährlich, denn Partner glaubt, dass wir bei einem SA-Wiedergebot nur ein und keine zwei Doubletons halten und wird mit 5-5 in Oberfarbe auf dem vermeintlichen 5-3-Fit in einer dieser Farben bestehen. Das sollten wir Partner nicht antun!

MERKE: Mit schwachen teurem Zweifärber und zwei Doubletons in den kurzen Farben hat man die Alternative, ein 1SA-Wiedergebot zu wählen. Aber Vorsicht: Mit zwei Oberfarb-Doubletons sollten Sie niemals mogeln und immer die eröffnete Unterfarbe im Wiedergebot wiederholen!

REIZÜBUNGEN:

Was reizen Sie mit den folgenden Westhänden?

1)

♠ A32
♥ KDB2
♦ D8765
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
?			

2)

♠ A32
♥ D842
♦ DB765
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
?			

3)

♠ A3
♥ KD82
♦ B8765
♣ A2

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
?			

4)

♠ A543
♥ D7
♦ D5
♣ AB765

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
?			

**DER DBV
IM INTERNET**

www.bridge-verband.de

5)

♠ A3 ♥ K2 ♦ KD32 ♣ D7652			
West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♠	Pass

6)

♠ A32 ♥ K42 ♦ A ♣ DB5432			
West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♥	Pass

7)

♠ A32 ♥ 2 ♦ D876 ♣ AD543			
West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♥	Pass

8)

♠ AB2 ♥ KDB2 ♦ AKD87 ♣ 2			
West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♠	Pass

HABEN SIE ALLE 8 AUFGABEN RICHTIG GELÖST? DANN SIND SIE EIN ECHTER BLATT- TYP-EXPERTE!

LÖSUNGEN:

1) Ein ganz normaler reizbarer teurer Zweifärber. West hält 16 F und darf daher sein Blatt mit 2♥ perfekt beschreiben.

2) Hier das Pendant zu Problem 1). West würde gerne wieder 2♥ reizen, besitzt aber nur 13 F. Somit verbietet sich 2♥ und als einzig sinnvolles Eröffner-Wiedergebot kommt 2♦ in Frage. 1SA mit Single-Treff? Niemals!

3) Wieder zu wenig Punkte für 2♥, aber eine 5-4-2-2-Hand mit starken Doubletons und einer miserablen 5er-Karo. Hier spricht vieles für 1SA, denn man bringt Partner in jeder Farbe zwei Karten mit, so dass es kaum böse Überraschungen geben wird.

4) Haben Sie 1♠ geboten? Dann haben Sie alles richtig gemacht. Auf der Einerstufe gibt es keine teuren Zweifärber – nicht einmal der Zweifärber, den West hält, kann durchgegeben werden, denn West würde ohne 4er-Cœur mit jeder Hand und jedem Blatt-Typ erst einmal die noch ungereizte Oberfarbe, Pik, ins Rennen schicken.

5) 5-4 in Unterfarbe mit zwei Oberfarb-Doubletons. Vermeiden Sie die kleine Mogelei mit 1SA, weil Partner Ihnen höchstens ein Oberfarb-Doubleton geben

wird. Hält er 5-5 in Cœur und Pik ab ca. 12 F wird Partner nach in 1SA direkt in 4♥ springen, im sicheren Glauben, dass der ausgeglichene Eröffner in einer der beiden Oberfarben eine 3er-Länge halten muss. Somit bleibt nur 2♣ übrig – nicht schön, aber wenigstens nicht gelogen!

6) Ein klassischer Einfärber, den man durch eine Wiederholung der Eröffnerfarbe durchgibt. 2♣ ist daher die korrekte Ansage.

7) Auch mit dieser Hand ist 2♣ das richtige Wiedergebot, denn West hält einen schwachen teuren Zweifärber sowie ein Single im Blatt, so dass 2♦ und 1SA als Alternativen ausscheiden. Da Ost 1♥, und nicht 1♦ geantwortet hat, ist also 2♣ mal der klassische Einfärber mit 6er-Länge (s. Nr. 6) und mal der verkappte Einfärber mit nur 5er-Länge und ranghöherer zweiter 4er-Farbe (Karo) unter 16 F.

8) Haben Sie 3♥ in Erwägung gezogen, um gleich 19/20 F zu zeigen? Das ist völlig unnötig und kostet nur Bietraum, denn 2♥ ist nicht passbar und ist für alle Hände ab 16 F zuständig. Also gilt: keinen Bietraum verschwenden! ♦



BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.bridgereisen-zimmermann.de

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46

02. – 16.10.2012

RIU Marhaba Imperial *****
Bridge – Baden – Thalasso – Golf

14 Tage DZ, AL ab € 1.365,-, DZ als EZ pro Tag € 10,-,
Frühbucherrabatt verlängert bis 30.06.2012 € 25,- pro Woche

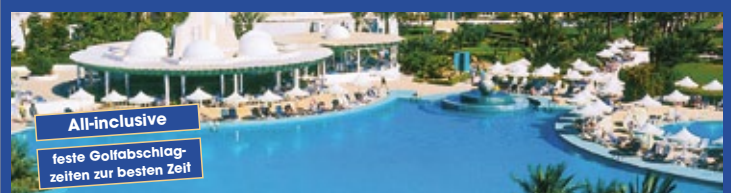
auch 18.03. – 01./02.04.2013 (Ostern)

RIU Palace Royal Garden, Djerba ***** – Tunesien

14 Tage DZ, AL, Flug ab € 1.295,-
Frühbucherrabatt bis 30.09.2012 € 100,-

29.10. – 26./27.11.2012

RIU Palace Royal Garden, Djerba ***** – Tunesien



14 Tage DZ, AL, Flug ab € 1.295,-
DZ als EZ pro Tag € 10,-

◆ Helmut Häusler

Vera

spielt Paarturnier



Grundlagen der Paarturnier-Bewertung

„Guten Abend, wie schön, Dich wieder zu sehen“ sagt ein sichtlich erfreuter Sportwart, als Vera den Club betritt. Erst dann bemerkt er, dass sie nicht alleine kommt. „Guten Abend Martin, darf ich Dir meine Tochter vorstellen, sie bleibt über das Wochenende.“ „Herzlich Willkommen in unseren bescheidenen Clubräumen. Spielen Sie auch schon Bridge?“ „Ja, meine Mutter hat es mir mal beigebracht und jetzt will sie sehen, was noch davon hängen geblieben ist.“ „Da sind wir alle gespannt, aber Hauptsache, Sie haben Spaß dabei und fühlen sich hier wohl“ meint Martin.

DAS TURNIER BEGINNT GUT, DIE ERSTEN SPIELE DARF VERA SPIELEN UND ERFÜLLEN, ...

... dann gelingen auch ihrer Tochter ein paar Spiele; die Gegner sind zunächst zum passen verdonnert. Doch gegen Mitte des Turniers wechselt das Blatt und die Gegner erfüllen drei Schlemms, die sonst kaum einer gereizt hat. „Das wirft uns jetzt zurück“ sagt Vera zu ihrer Tochter. „Wie ungerecht,“ meint diese, „wir haben doch gar nichts falsch gemacht.“ „Das stimmt zwar, doch gerade im Paarturnier ist man von den Aktionen der Gegner abhängig; wenn diese besser spielen als die anderen Paare mit den gleichen Karten, kann man nicht gewinnen.“

In der letzten Runde treffen sie auf Martin. Vera nimmt ein Blatt ganz nach ihrem Gusto auf:

♠ A765
♥ A5
♦ KB3
♣ A654

Alle sind in Gefahr, Martin passt und Vera hat eine lupenreine 1SA-Eröffnung. Damit steigen auch ihre Chancen Alleinspieler zu werden – sofern ihre Tochter sich an Transfer und Stayman noch erinnert oder bei Sans-Atout bleibt. Diese fackelt aber nicht lange und hebt auf 3SA. Vera ist zufrieden – bis sie nach ♥D-Ausspiel den Tisch sieht:

Paar, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ K432
♥ 32
♦ A2
♣ KDB32

W [N] O
[S]

♠ A765
♥ A5
♦ KB3
♣ A654

West	Nord	Ost	Süd
	Tochter	Martin	Vera
Pass Pass	3SA	Pass Pass	1SA Pass

Eigentlich würde sie viel lieber 4♠ spielen. Aber sie kann ihrer Tochter keinen

Vorwurf machen; wer so lange nicht gespielt hat, vergisst auch mal Stayman. Sie bedankt sich, duckt die erste Cœur-Runde und schaut Martins Partner mit großen Augen an – vielleicht wechselt West ja die Farbe. Vergebens. Cœur-Nachspiel muss Vera zwangsläufig mit ♥A gewinnen. Ohne weiteren Cœur-Stopper will Vera kein Risiko eingehen und zieht zunächst ihre fünf Treff-Stiche ab. Die Gegner bedienen beide zweimal, werfen dann immer rote Karten ab, Martin dabei sogar ♥K, worauf Vera sich von ♠5 trennt.

VERA HAT NICHT GENAU MITGEZÄHLT, aber die Gegner haben sicher noch Cœurs, so dass sie nach ♦A keinen Schnitt riskiert und zum ♦K spielt. Als ♦D nicht fällt, bleibt ihr nichts anderes übrig, als ♠K und ♠A abzuziehen und eine dritte Pik-Runde zu spielen. Doch West gewinnt und hat in folgender Gesamtverteilung noch ein hohes Cœur:

Paar, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ K432
♥ 32
♦ A2
♣ KDB32

♠ D108
♥ DB1098
♦ 1065
♣ 97

W [N] O
[S]

♠ B9
♥ K764
♦ D9874
♣ 108

♠ A765
♥ A5
♦ KB3
♣ A654

„Schön gespielt, Mutti“, doch Vera ist nicht so begeistert. „Erinnerst Du Dich noch an Stayman?“ will sie wissen. „Ja richtig, ich kann 2♣ bieten und Du nennst dann eine 4er-Oberfarbe oder bietest 2♦, wenn Du keine hast. Sorry, habe ich vergessen. Aber das macht zum Glück nichts. Du hast doch auch 3SA erfüllt, sogar mit Überstich.“ „Ich glaube aber nicht, dass das gut für uns ist“ entgegnet Vera, als sie den Boardzettel aufschlägt, um das Ergebnis einzutragen. „Die meisten haben 4♠ mit Überstich gespielt und sind damit besser als wir. Bei großen Turnieren kann man sogar gleich sehen, wie viel Prozent man für seine Anschrift bekommt, nachdem man diese in ein Gerät eingetippt hat, mein Gefühl sagt mir hier aber unter 50%.“ „Darf ich den Boardzettel einmal haben?“ fragt Martin, „ich will versuchen, das Gerät zu ersetzen und Deiner Tochter erklären, wie beim Paarturnier ausgewertet wird.“

Kontrakt	NS MP	NS+	NS	OW MP
N 4P + 2	10	680		0
S 4P + 1	6	650		4
S 4P + 1	6	650		4
S 4P + 1	6	650		4
S 6P - 1	0		100	10
S 3SA + 1	2	630		8

„In jedem gespielten Board bekommt ein Paar 2 Matchpunkte (MP) für jeden Score, der schlechter als der eigene ist, 1 MP für jeden Score, der gleich dem eigenen ist (und 0 MP für jeden Score, der besser als der eigene ist). Dabei ist es unerheblich, um wie viel der eigene Score anderen Scores überlegen oder unterlegen ist.“

DAS NORD/SÜD-PAAR mit 680 ist besser als alle anderen fünf Scores, bekommt dafür also 5 mal 2 MP. Das sind 10 MP, der Topscore, kurz Top genannt. Übrigens, hätte dieses Paar 6♠ ausgereizt und für 1430 erfüllt, hätte es dieselben 10 MP bekommen; wie gesagt, der Unterschied zu den anderen Paaren auf derselben Achse spielt keine Rolle.

Die Nord/Süd-Paare mit 650 haben jeweils mit zwei Paaren geteilt (2-mal 1 MP) und gegen die Paare mit 630 sowie -100 gewonnen (2-mal 2 MP), bekommen so 6 MP. Diese 6 MP sind 60% des Tops von 10 MP.

Euer Score von 630 gewinnt nur gegen -100, wenn auch klar (1-mal 2 MP) und unterliegt knapp den anderen vier Scores. Es bleibt bei 2 MP, das entspricht 20%, Die Einschätzung Ihrer Mutter hat sich also bestätigt.

HABEN SIE SICH SCHON EINMAL MIT DER AUSWERTUNG IM PAARTURNIER BEFASST?

Die MP für die Ost/West-Paare kann man nach dem gleichen Schema berechnen. Das Paar mit 100 ist besser als alle anderen Ost/West-Paare, bekommt 5 mal 2 MP, also 10 MP und damit den Top auf Ost/West. Wir haben nur 630 gegen uns, sind damit besser als die Ost/West-Paare, gegen die 650 oder 680 erzielt wurde, und bekommen so 4 mal 2MP, also 8 MP usw. . Einfacher ist es, die MP zu ergänzen. Bei Top 10 werden an jedem Tisch pro Board

10 MP verteilt. Bekommt Nord/Süd 2 MP, so bleiben 8 MP für Ost/West, bekommt Nord/Süd 6 MP, so gibt es 4 MP für Ost/West usw..“

„**GUT, DAS VERSTEHE ICH**, aber muss man das alles wissen, wo das Turnier danach ohnehin mit Computer ausgerechnet wird?“ „Ja, um erfolgreich Paarturnier zu spielen, sollte man schon das Prinzip verstanden haben, nach dem ausgewertet wird. In dem Spiel hat Ihre Mutter zwar richtig erkannt, dass sie in 3SA im falschen Kontrakt ist, sich dann aber ihrem Schicksal gebeugt, anstatt zu versuchen, dagegen anzugehen.“

„Du meinst, ich hätte Karo-Schnitt zum ♦B riskieren sollen?“ wirft Vera ein.

„Nicht sofort. Nach den fünf Treff-Stichen spielst Du am besten zunächst ♠AK ab. Falls die Piks – wie hier – 3-2 verteilt sind, kannst Du davon ausgehen, dass die meisten anderen Paare 4♠ spielen, dabei nur je einen Pik- und Cœur-Stich abgeben und so +650 erzielen. Deine 3SA+1 für +630 bringen dann wie gesehen fast keine MP. Daher solltest Du nach ♦A zum ♦B schneiden. Da der Schnitt sitzt, hättest Du den wichtigen zweiten Überstich und so +660 erzielt. Und wenn ♦B an ♦D verliert, erzielst Du womöglich zwar nur +600, doch das würde zum gleich schlechten MP-Ergebnis führen.“

„Siehst Du Mutti, ich hatte doch recht, Dich in Deinen Lieblingskontrakt zu schicken. Mit richtigem Spiel hätten wir dann gegen alle Paare außer dem mit +680 gewonnen und so 8 MP erzielt, ein 80% Ergebnis.“

„**DEINE TOCHTER LERNT SCHNELL**“ stellt Martin anerkennend fest. „Ist ja auch meine Tochter, sie spielt eben nur zu wenig, um sich an Details wie Stayman zu erinnern. Aber ich glaube, Du warst mit Deinen Ausführungen noch nicht fertig. Was ist, wenn die Piks 4-1 verteilt sind?“

„In diesem Fall werden die meisten Paare in 4♠ zwei Pik- und einen Cœur-Stich verlieren und nur +620 erzielen. Um gegen diese Paare zu punkten, genügen 10 Stiche in 3SA für +630, und es wäre töricht, die durch Karo-Schnitt aufs Spiel zu setzen“ fährt Martin fort.

„Wie vielfältig dieses Paarturnier doch sein kann, während man im Teamturnier wie auch im freien Spiel lediglich darauf achten muss, seinen Kontrakt zu erfüllen“ sagt Vera, die sich darüber noch nie große Gedanken gemacht hat. „Hast Du Lust, mal wieder mit mir zu spielen und mir dabei weitere Paarturnier-Spezialitäten zu verraten?“ „Gerne, nächste Woche geht bei mir nicht, aber die Woche darauf würde ich mich freuen.“ „Abgemacht, oh, wir haben ja noch ein Spiel“ sagt Vera und nimmt die Karten aus dem nächsten Board.

MERKE:

1) Beim Paarturnier wird jede Austeilung unter gleichen Voraussetzungen an (fast) allen Tischen gespielt. Auf diese Weise wird zwar das Kartenglück – ob man gute oder schlechte Karten hält – ausgeschaltet, doch das Glück spielt auch im Paarturnier insofern eine große Rolle, als man davon abhängig ist, wie gut die Gegner im Vergleich zu anderen Paaren mit den gleichen Karten jeweils agieren.

2) Dabei kommt es beim Paarturnier (mit normaler MP-Bewertung) nicht darauf an, wie groß der Unterschied des eigenen Scores zu den anderen Scores ist, sondern nur auf die Anzahl der Scores, die man schlägt. Es gibt 2 MP für jeden Score, der schlechter als der eigene ist, 1 MP für jeden Score, der gleich dem eigenen ist.

3) Bei manchen Entscheidungen in Reizung und Spiel im Paarturnier lohnt es sich zunächst abzuschätzen, was die Paare mit den gleichen Karten erzielen, die an den anderen Tischen auf der gleichen Achse sitzen. Dann wählt man die Aktion, die die beste Aussicht auf möglichst viele MP bietet. ♦

Die Magie des Alleinspiels

Die Wunder der optimistischen Olga / Teil 6

Ihr linker Nachbar hat gerade ausgespielt. Ihr Partner legt seine dreizehn Karten auf den Tisch und Sie sind sich selbst überlassen. Ihr einziges Ziel: Sie wollen den Kontrakt erfüllen. Wie einfach wäre das Ganze, wenn Sie wie ein Magier hinter die gegnerischen Karten sehen könnten! Wie schön, wenn Sie die ausstehenden hohen Karten fangen, ungünstige Verteilungen vorher kennen, die gegnerischen Karten sozusagen durchschauen könnten!

Versetzen Sie sich, um möglichst viel von der Lektüre zu profitieren, in die Haut des Ich-Erzählers und bemühen Sie sich, die Fragen selbst zu beantworten, die ihm im Laufe der Artikel gestellt werden.

IN EINER LETZTEN LEHRSTUNDE zum Thema „Herleitungsketten“ teilte Olga noch einmal ihre Gedanken mit mir.

Hypothesen und Herleitungen aus der Position einzelner Karten

Untersuchen wir zum Schluss einige Spiele, bei denen sich die notwendigen Annahmen und Herleitungen über Platzierung oder Verteilung verknüpfen. Es handelt sich zumeist um Austeilungen, bei denen die Gewinnchancen sehr gering sind. Man könnte deshalb von dem Wunder der Notwendigkeit sprechen.



♦ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers

Hier ist ein erstes Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 86
♥ 10954
♦ 7643
♣ AD10
N
W O
S
♠ AKDB3
♥ AB
♦ AD10
♣ K53

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣	Pass	2♦
Pass	4♣	Pass	3♠
Pass	6♣	Pass	5♠
Pass	Pass	Pass	6♠

West spielt ♥K aus, sein Partner bedient mit der 2. Süd nimmt das Ass und zieht zwei Runden Trumpf, wobei Ost in der zweiten Runde ein Cœur abwirft. Haben Sie eine Chance, da heraus zu kommen? Um mir Zeit zum Nachdenken zu geben, heuchle ich Entrüstung: „Welch lächerliche Reizung, ein überzogener Kontrakt,

und dann noch ein Trumpfstand von 5-1 bei den Gegnern! Das ist ein Stil! Also, sehen wir mal ... Soviel ist klar: Ich habe einen Trumpfverlierer, ich muss also mein Cœur auf das vierte Karo des Tisches abwerfen und muss deshalb annehmen, dass

1. ♦K bei Ost ist (Annahme über die Platzierung)
2. ♦B bei Ost ist (Annahme über die Platzierung)
3. die Karos 3/3 stehen (Annahme über die Verteilung).

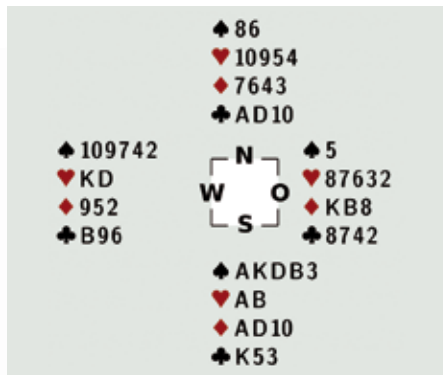
Außerdem muss ich dreimal zum Tisch kommen: zweimal für die Karo-Schnitte, das dritte Mal, um das dreizehnte Karo zu spielen.“

„Alles richtig. Was folgern Sie?“

„Ich folgere zweierlei:

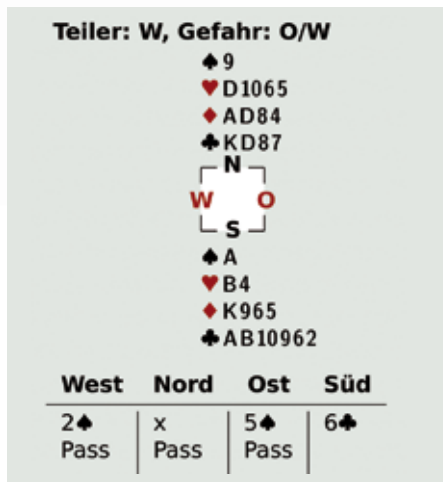
1. ♣B ist bei West, damit die 10 mit Hilfe des Schnitts einen Übergang ermöglicht (Annahme über die Platzierung)
2. West hat mindestens drei Treffs, denn sonst würde er schnappen und mit ♥D den Kontrakt schlagen (Herleitung über die Verteilung).“

„Sie kennen damit fast die vier Hände!“
 „Aber ja, sie sollten so aussehen:



Nach vier Trumpfrunden spiele ich Treff zur 10, Karo zur 10, Treff zur Dame, Karo zur Dame, ♦A, ♣K, mit dem Ass übernommen, und das hohe Karo, auf das ich meinen ♥B abwerfe.“

„Seien wir gerecht,“ antwortete Olga lächelnd, „tatsächlich stellt dieses Spiel fast nie ein Problem dar, denn es ist, wie Sie zugeben werden, nicht sehr kompliziert. Hier ist ein etwas härterer Brocken:



West spielt ♠K aus. Sie ziehen zweimal Trumpf. Ost wirft in der zweiten Runde ein Pik ab. Finden Sie den gewinnbringenden Weg?“

**NACH ETWA DREI
 MINUTEN SCHWEIGEN
 BESCHLOSS ICH, OLGA
 DIE FRÜCHTE
 MEINES NACHDENKENS
 MITZUTEILEN:**

„meine einzige Chance besteht darin, dass einer der Gegner eine Cœur-Figur blank hat, diesen Gegner dann ans Spiel zu bringen, damit ich zu einem Schnapper mit

Abwurf kommen. Damit bin ich auf dem richtigen Weg, nicht wahr?“

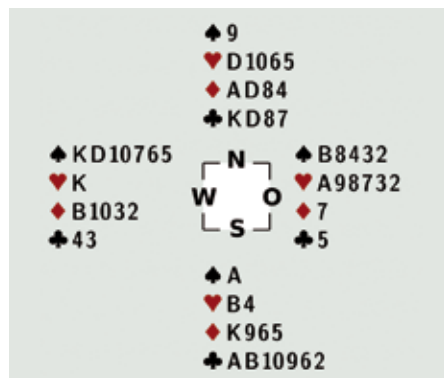
„Absolut! Machen Sie ruhig weiter.“

„Also ... Ich muss Karo eliminieren, bevor ich meine Kartenplatzierung durchführen kann. Gibt es einen Grund für ein bestimmtes Vorgehen?“

„Zählen Sie die Hände aus,“ murmelte Olga.

„Gewiss, gewiss! Der Gegner mit der blanken Cœur-Figur kann nur West sein. West hat also sechs Piks, ein Cœur und zwei Treffs ... Wie interessant – er hat also vier Karos! Seine beiden Figuren kann ich herauschneiden, aber ich muss aufpassen, dass ich mit dem König beginne. Wenn darauf keine Figur erscheint, spiele ich kühl Karo zur 8 des Tisches. Ost blinkt aus. Ich kassiere die letzten beiden Karos und spiele Cœur.“

„Bravo! Sie sind ein Experte für notwendige Annahmen geworden! Hier sind alle vier Hände:



Wenn West mit ♥K ans Spiel kommt, muss er Pik spielen und damit einen Schnapper mit Abwurf ermöglichen. Sie trumpfen am Tisch und werfen den Cœur-Verlierer der Hand ab.“

„Und wenn Ost den König seines Partners mit dem Ass übernimmt,“ fiel ich ihr aufgeregt ins Wort, „ist das Spiel noch viel schneller erfüllt.“

ALS EINIGE MINUTEN SPÄTER Magier Martin zu uns trat, fühlte ich mich wie auf einer Wolke. Mehr als das neue Wissen erfüllte mich Selbstvertrauen. Olgas stete Ermutigung hatte mich entspannt, deshalb fürchtete ich den üblichen Kontrolltest des Magiers gar nicht. Der zeigte übrigens wieder dieses zufriedene spöttische Lächeln, ohne das er wohl gar nicht sein konnte.

„Ist unser Schüler für die notwendigen Annahmen gerüstet?“ wandte er sich an Olga. „Mehr als gerüstet!“, antwortete sie mit strahlenden Augen. „Er hat mich →

All-inclusive



Ehemals Elisabeth Dierich Bridge-Reisen

WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2012 – 03.01.2013

S**** PARKHOTEL KURHAUS **** S

Reiseleiter: Thomas Schmitt

Im Reisepreis sind alle Getränke enthalten, ausgenommen Champagner & Spirituosen. Darüber hinaus sind nachmittags Kaffee & Kuchen sowie alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvester-Gala inkludiert.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.596,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2012 – 28.12.2012

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **880,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2012 – 03.01.2013

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **910,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134



FESTLICHES WEIHNACHTEN UND EIN BESCHWINGTES SILVESTER

BAD KISSINGEN VOM 22.12.2012 – 03.01.2013

S**** HOTEL FRANKENLAND **** S

Reiseleiter: Stefan Back

Festliche Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“. Tischgetränke inklusive! DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 12,- €) ab **1.395,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2012 – 28.12.2012

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **775,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2012 – 03.01.2013

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **795,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134

wiederholt durch sein rasches Begreifen und die Genauigkeit seiner Analysen verblüfft. Wir haben da einen Wunschkandidaten, Martin!“

ICH TRANK EINEN MILCHKAFFEE.

Martin kritzelte indessen das folgende Problem aufs Papier:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B62
♥ KD8
♦ AD8
♣ A1042

	N	
W		O
	S	

♠ KD7
♥ AB5
♦ KB6
♣ DB73

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4SA	Pass	1SA
Pass	Pass	Pass	6SA

West spielt ♠10 aus. Ost legt das Ass und spielt Pik zurück. Wir spielen Sie und warum?

Ich erkannte sofort eine der Austeilungen, die Martin am Tag meiner Ankunft im Klub gespielt hatte.

„Da lediglich die Behandlung der Treffs von Interesse ist,“ begann ich mit großer Gewissheit, „kassiere ich all meine hohen

Karten in Pik, Cœur und Karo. Was passiert dabei?“

„Ost wirft in der dritten Pik-Runde ein Cœur ab. West wirft in der dritten Karo- und in der dritten Cœur- Runde jeweils ein Karo ab.“

„Perfekt. Ich kenne also die Verteilungen der Gegner, nämlich 5-2-2-4 bei West und 2-5-5-1 bei Ost. Wenn ♣K bei West ist, kann ich ihn nicht fangen, weil mir in dieser Farbe 8 und 9 fehlen. Gewinnen kann ich nur, wenn der König bei Ost ist. Also spiele ich hoffnungsvoll ♣A aus.“

Die vier Hände sollten so aussehen:

♠ B62
♥ KD8
♦ AD8
♣ A1042

	N	
W		O
	S	

♠ 109854
♥ 94
♦ 72
♣ 9865

♠ A3
♥ 107632
♦ 109543
♣ K

♠ KD7
♥ AB5
♦ KB6
♣ DB73

Martin nickte beeindruckt: „Ja, ich weiß, das ist offensichtlich.“

Ich erappte mich dabei, das Gelingen meiner Analyse herunterzuspielen: „Es stimmt, das Spiel ist nicht besonders schwierig, wenn es auf dem Papier steht, aber in der Realität ist das eine andere Sache! Wenn man diesen Schlemm am Tisch gewinnt, ist

es fabelhaft, geradezu fantastisch! Für solche Austeilungen lebt man beim Bridge!“ Martin grinste: „Es ist sehr freundlich von Ihnen, das zu sagen,“ meinte er, und entschied dann plötzlich:

„ICH LADE SIE BEIDE ZU EINEM APERITIF EIN, UM IHRE FORTSCHRITTE ZU FEIERN!“

Auf dem Weg zur Bar erkannte ich, dass sich meine Beziehung zu Magier Martin in wenigen Augenblicken entscheidend verändert hatte. Er sah in mir keinen Schüler mehr, sondern zeigte immer mehr Respekt für mein Bridge-Spiel. Ich erkannte die Anzeichen für eine beginnende Freundschaft. ♦



Ermitage Bel Air

Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Goldener Herbst 2012

vom 20. Oktober bis 3. November 2012

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.460

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 780

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Vollpension + € 50,- pro Woche; Aufpreis Junior-Suite: € 45,- pro Woche; Aufpreis Suite: € 80,- pro Woche; Einzelzimmer-Zuschlag: € 70,- pro Woche Doppelzimmer bei Einzelbelegung: € 100,- pro Woche Kat. Junior-Suite & Suite Bus Hin- und Rückfahrt München + € 30,- Flughafentransfer Venedig Hin- und Rück + € 54,-

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35051 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it



Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.



Sommerwoche in der Rhön 15. - 22. Juli 2012 in Fulda

- 4* Hotel Esperanto in der Barockstadt Fulda
- DZ/HP 799 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Dom St. Salvator zu Fulda

Zeitlose Eleganz im Steigenberger 5. - 14. August 2012 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr.1
- DZ/HP 1.025 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Kurpark Bad Pyrmont

Goldener Herbst auf Mallorca 11. - 25. Oktober 2012

- 4* Hotel Don Leon in Colonia Sant Jordi
- DZ/HP, Flug & Transfer 1.395 € pro Person (EZ: + 11 € p.N.)



Gartenanlage Hotel Don Leon

Bridge & Wellness in Italien 20. Okt - 3. Nov 2012 in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage / Inkl. 10 x Fango und Massage
- DZ/HP & Kur 1.460 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Termalbad des Ermitage Bel Air

Weihnachten im Herzen von Bonn 23. Dez - 2. Jan 2013 im 5* Hilton

- 5* Hotel am Rheinufer / direkt am Opernhaus
- DZ/HP 1.145 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



5* Hilton am Rheinufer im Stadtzentrum

Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

LOOKING FOR SEVEN; NOW MAKE SIX!

Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D43
♥ 872
♦ B10943
♣ B9
N
W O
S
♠ AKB1096
♥ AD64
♦ AKD
♣

	West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	3♣	2♣	3♣
4♣	4♣	5♣	5♥	6♣
Pass	5♠	Pass	6♣	
Pass	Pass	Pass		

Ausspiel: ♣4, Ost spielt das Ass.
Während der Reizung dachten Sie schon an Großschlemm, wenn Ihr Partner ♥K und ♠D hätte. Aber Ihr Partner hat ja nie, was Sie brauchen, und diese Hand ist da keine Ausnahme. Wie spielen Sie die Hand, wenn der Kontrakt 6♠ lautet? Und nur zur Übung: Wie würden Sie spielen, wenn Sie 7♠ gereizt hätten?

WRONG CONTRACT – AGAIN

♠ K2
♥ AK83
♦ 73
♣ ADB52
N
W O
S
♠ AB10876
♥ 5
♦ AKDB
♣ K3

Ausspiel: ♥B. Obwohl Sie in einem SA-Kontrakt genauso viele Stiche hätten, sind Sie in 7♠ gelandet. Die Gegner haben nie gereizt (sie haben ja auch nur zwei Damen und einen Buben). Planen Sie das Spiel.

FAVORABLE LEAD

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B103
♥ ADB
♦ 10865
♣ K75
N
W O
S
♠ AD87
♥ K3
♦ ADB974
♣ A

	West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	2SA	Pass	1♦
Pass	Pass	Pass	Pass	6♦

Ausspiel: ♦2. Ost wirft Cœur ab. Wie können Sie Ihren Kontrakt erfüllen?

Die Lösungen



finden Sie auf Seite 34.

Bridge mit Eddie Kantar

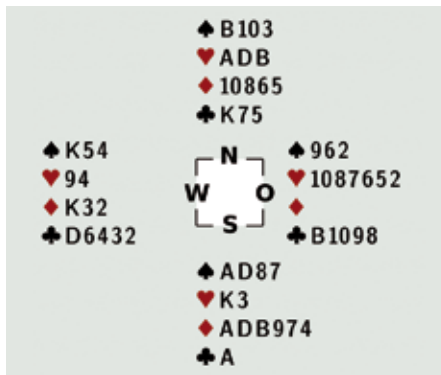
Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

FAVORABLE LEAD

Die Idee muss sein, West mit seinem $\heartsuit K$ an den Stich zu bringen, nachdem Sie Treff und Cœur eliminiert haben. Dann erfüllen Sie Ihren Kontrakt unabhängig davon, wo der $\heartsuit K$ sitzt. Auch wenn das alles einfach klingt, müssen Sie hier sorgfältig in der richtigen Reihenfolge spielen.

Sie kassieren $\heartsuit A$ und $\heartsuit A$, übernehmen $\heartsuit K$ am Tisch mit dem Ass, werfen ein Pik auf $\heartsuit K$ ab, stechen ein Treff, kehren in Cœur zum Tisch zurück und werfen in einer dritten Cœur-Runde eine weiteres Pik ab. Wenn bis dahin alles gut gegangen ist, steigen Sie jetzt in Trumpf an Wests König aus. West muss nun in ihre Pik-Gabel spielen oder Ihnen einen Schnapper mit Abwurf gewähren.

Auch wenn West schon in der dritten Cœur-Runde stechen kann, ist er genauso endgespielt – es sei denn, Sie sind in die Falle gestolpert, das dritte Cœur zu spielen, bevor Sie die kleinen Treffs von Tisch eliminiert haben. In beiden Händen zusammen halten Sie in Cœur fünf und in Treff vier Karten. Daher ist es wahrscheinlicher, dass West eher in Cœur als in Treff eine Kürze haben könnte. Um sich also vor einem möglichen Cœur-Double in der West-Hand zu schützen, müssen die Treffs zuerst eliminiert werden:



Wichtiger Tipp:

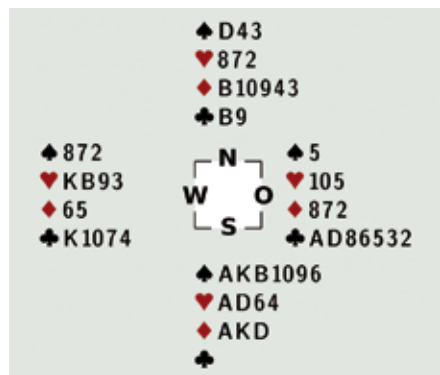
Wenn Sie zwei Farben eliminieren müssen und noch ein hoher Trumpf draußen ist, sollten Sie immer zuerst die Farbe eliminieren, in der Sie in beiden Händen zusammen kürzer sind (hier Treff). Eliminieren Sie zuerst die längere Farbe (hier Cœur), laufen Sie Gefahr, dass der Gegner stechen kann und in der kürzeren Farbe noch ein sicheres Rückspiel hat.

LOOKING FOR SEVEN, NOW MAKING SIX!

Im $6\heartsuit$ -Kontrakt werfen Sie im ersten Stich ein hohes Karo ab!

Ja, Sie haben richtig gelesen. Wenn Ost Cœur zurückspielt (bestes Gegenspiel), gewinnen Sie mit dem Ass, spielen zwei hohe Piks aus der Hand und Ihre beiden verbliebenen hohen Karos. Vorausgesetzt Ihre gute Spielweise wird belohnt und keiner der Gegner hat ein Singleton-Karo und noch einen Trumpf zur Verfügung, spielen Sie Trumpf zur Dame und werfen Ihre Cœur-Verlierer auf die hohen Karos des Tisches ab. Diese Spielweise scheitert nur bei einem 4-0-Stand der Trümpfe oder dem schon angesprochenen 3-1-Trumpf-Stand mit Karo-Singleton.

In einem $7\heartsuit$ -Kontrakt ist es nicht so einträglich, im ersten Stich ein Karo abzuwerfen. Hier stechen Sie das Ausspiel, spielen zwei hohe Piks aus der Hand und versuchen, DREI Karos zu kassieren. Wenn Sie noch nicht verloren haben, spielen Sie wieder Pik zur Dame, werfen zwei Cœur-Verlierer auf die vierte und fünfte Karo-Karte des Tisches ab und machen den Schnitt in Cœur.



Wichtiger Tipp:

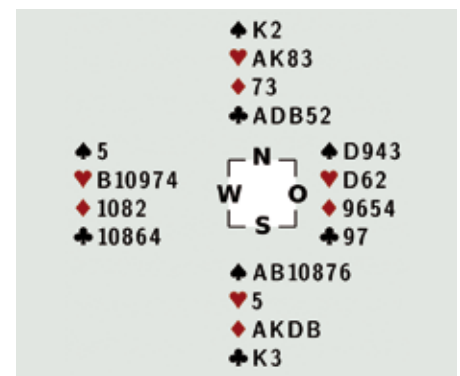
Die Technik, eine hohe blockierende Figur abzuwerfen, anstatt zu stechen, kommt nicht allzu häufig vor. Wenn aber doch, ist es eine sehr beeindruckende Spielweise.

WRONG CONTRACT – AGAIN

Der einzige mögliche Verlierer ist in Pik. Die beste Spielweise in dieser Farbe ist, zunächst den König zu kassieren und anschließend klein zum Buben zu spielen. Sie sollten sich aber auch gegen $\heartsuit Dxxx$ in der Ost-Hand absichern. So sieht die richtige Spielabfolge aus:

Nach dem Gewinn des Ausspiels sollten Sie zunächst ein Cœur in der Hand stechen, bevor Sie ein kleines Pik zum König und Pik zurück zum Buben spielen. Zeigt sich dabei, dass Ost tatsächlich $\heartsuit Dxxx$ hält, kassieren Sie nun $\heartsuit AK$, spielen Treff zum Buben und stechen ein weiteres Cœur in der Hand. Jetzt haben Sie mit zwei Pik-Karten dieselbe Trumpf-Länge wie Ost. Übernehmen Sie nun den $\heartsuit K$ mit dem Ass am Tisch. Alle Hände sind auf vier Karten reduziert. In der Hand halten Sie noch $\heartsuit A10$ und zwei hohe Karos. Am Tisch liegen ein hohes Cœur, ein hohes Treff und zwei kleine Treff-Karten. Ost hat noch $\heartsuit D9$ und zwei Karo-Karten.

Der Boden ist bereit für einen Trumpf-Coup: Spielen Sie vom Tisch ein hohes Cœur. Sticht Ost, können Sie überstechen, den letzten Trumpf ziehen und beide Karo-Karten kassieren. Weigert sich Ost, das hohe Cœur oder das nachgespielte hohe Treff zu stechen, machen Sie mit $\heartsuit A$ und $\heartsuit 10$ die beiden letzten Stiche:



Wichtiger Tipp:

Um einen möglicherweise notwendigen Trumpf-Coup gegen Ihren rechten Gegner vorzubereiten, müssen Sie Ihre Trumpf-Haltung auf dieselbe Länge wie die Ihres Gegners kürzen und sicherstellen, dass Sie zur Ausführung des Coups vom Tisch spielen können. Mehr haben Sie nicht zu tun.



Unser FORUM

Nach Zweifärberkonvention vom Gegner / Teil 2

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser

THEMA AUS DER WETTBEWERBSREIZUNG:

Nach einer 1-in-Farbe-Eröffnung reizt der Gegner eine Zweifärberkonvention. Wie geht die Reizung der Eröffnungspartei weiter?

Teil 1 behandelte den Fall: Eröffnung 1♥ oder 1♠, der Gegner bietet 2SA, um beide Unterfarben zu versprechen. Dieser Teil 2 behandelt die Weiterreizung der Eröffnungspartei nach allen übrigen Zweifärber-Gegenreizungen in 2. Hand – egal in welcher Farbe eröffnet wird.

DIE GEBOTE DES ANTWORTENDEN:

- a) **Direkte Unterstützung der Eröffnungsfarbe auf Dreierstufe**
= Fit, 8-10 FV

♠ 852 ♥ K65 ♦ 76 ♣ A10864			
West	Nord	Ost	Süd
3♥		1♥	2♥*

Egal, welchen Zweifärber Süd verspricht:
Gemäß dem Prinzip der erzwungenen Hebung zeigt man mit der Hebung auf die Dreierstufe ein Blatt, das einer guten Hebung auf die Zweierstufe in der Unge störten Reizung entspricht.

Um die Kontraktentscheidung für den möglicherweise starken Eröffner nicht noch schwieriger zu machen, passt der Antwortende trotz Fit, wenn er weniger

als 8 FV besitzt. Falls die Reizung unterhalb von 3 in Eröffnungsfarbe bleibt, hat der Antwortende mit 6-7 FV noch in der nächsten Bietrunde die Option, kompetitiv Partners Oberfarbe zu unterstützen. Insbesondere in Gefahr sollte er jedoch bedenken, dass die Trümpfe beim Gegner oft ungünstig verteilt sind und ein höherer Verlust drohen könnte, als wenn der Gegner seinen eigenen Teilkontrakt erfüllt.

Erfolgt die Eröffnung in Unterfarbe, gilt diesselbe Regel wie für die Eröffnung in Oberfarbe, nur dass der Antwortende eine 5er-Länge in der Eröffnungsfarbe benötigt, um diese auf die Dreierstufe zu heben:

♠ B72 ♥ 5 ♦ K762 ♣ DB864			
West	Nord	Ost	Süd
3♣		1♣	2SA*

Ob der Gegner mit 2SA die beiden niedrigsten nicht gereizten Farben oder beide Oberfarben verspricht, ist unerheblich für die Bedeutung des 3♣-Gebotes: 5er-Treff, 8-10FV.

- b) **Sprunghebung auf Vierer- oder Fünferstufe (Unterfarbe)**
= Fit mit mindestens 9 gemeinsamen Trümpfen, Verteilungshand, weniger als 10 F, ca. 9-14 FV

♠ ♥ 754 ♦ KD10652 ♣ B1092			
West	Nord	Ost	Süd
5♦		1♦	2♦*

West hat 11-12 FV. Der direkte Sprung ins Unterfarb-Vollspiel verspricht keinerlei Defensivwerte – wie nach anderen Interventionen des Gegners.

- c) **2SA**
= Stopper in Gegnerfarben, 10+ - 12 FL

♠ KB3 ♥ DB8 ♦ A93 ♣ 10965			
West	Nord	Ost	Süd
2SA		1♣	2♦*

Nord erklärt auf Befragen, dass sein Partner beide Oberfarben (5-5) verspricht. 2SA beschreibt das Blatt.

- d) **3SA**
= Stopper in Gegnerfarben, 13-15 FL

♠ B9 ♥ D107 ♦ K6 ♣ ADB1072			
West	Nord	Ost	Süd
3SA		1♣	3♣*

Nord erklärt auf Befragen, dass sein Partner 5-5 in Cœur und Karo verspricht. →

- e) **neue Farbe (Farbe nicht vom Gegner versprochen)**
 = natürlich (5+) und forcing, ab 11 FL

♠ 76 ♥ KD1085 ♦ A75 ♣ D76			
West	Nord	Ost	Süd
2♥		1♣	2♣*

Nord erklärt das 2♣-Gebot seines Partners als 5-5 in Pik und einer roten Farbe. West vermutet beim Gegner Karo als zweite Farbe und nutzt frühzeitig die Möglichkeit, dem Partner das 5er-Cœur ab 11FL zu zeigen. Würde West erst abwartend Kontra sagen oder gar passen, besteht die Gefahr, dass man nach einer hohen Pik-Sperre von Nord den etwaigen Cœur-Fit nicht mehr findet.

- f) **Überruf einer Gegnerfarbe (beide Farben bekannt)**
 = Verspricht Werte in dieser Farbe, auf 2er-Stufe ab 11 FL, auf 3er-Stufe ab Eröffnungsstärke

♠ K1065 ♥ 82 ♦ KB7 ♣ AD102			
West	Nord	Ost	Süd
3♠ ²		1♦	2SA ¹

¹ beide Oberfarben
² verspricht Werte in Pik. Partner soll mit Cœur-Stopper 3SA bieten

2SA wird erklärt als beide Oberfarben. 3♠ verspricht Werte in Pik. Partner soll mit Cœur-Stopper 3SA bieten.

- g) **Überruf einer Gegnerfarbe (nur eine Farbe bekannt)**
 = guter Fit in Eröffnungsfarbe, ab 11 FV

♠ 87 ♥ AB86 ♦ KB107 ♣ 654			
West	Nord	Ost	Süd
2♠ ²		1♥	2♥ ¹

¹ Zweifärber in Pik und einer Unterfarbe
² lädt zum Cœur-Vollspiel ein

2♥ wird erklärt als Zweifärber in Pik und einer Unterfarbe. 2♠ lädt zum Cœur-Vollspiel ein.

Nach einer Unterfarb-Eröffnung gilt das gleiche Prinzip:

♠ 93 ♥ AK ♦ K9753 ♣ D1092			
West	Nord	Ost	Süd
2♣		1♦	2♦ ¹

¹ Pik und eine andere nicht gereizte Farbe

2♦ verspricht beim Gegner Pik und eine andere nicht gereizte Farbe. Da Pik die einzige beim Gegner bekannte Farbe ist, zeigt 2♣ den Karo-Fit mit mindestens parteeinladender Stärke. Würde Süds 2♦ beide Oberfarben versprechen, wäre 2♥ das richtige Gebot von West.

DER ÜBERRUF DER EINZIG BEKANNTEN FARBE ZEIGT FIT AB CA. 11 F

- h) **Sprung in neuer Farbe unterhalb von Vollspiel in Eröffnungsfarbe**
 = Splinter (Kürze), guter Fit in Eröffnungsfarbe, ab 15 FV

♠ KB75 ♥ 1097 ♦ AK976 ♣ 4			
West	Nord	Ost	Süd
4♣		1♠	2♠*

West beschreibt sein Blatt und zeigt zumindest mildes Schlemminteresse. Es ist unerheblich, ob der Gegner die Splinter-Farbe versprochen hat oder nicht.

Analog gilt dies auch nach Unterfarb-Eröffnungen.

♠ A103 ♥ 7 ♦ KD1083 ♣ AK32			
West	Nord	Ost	Süd
3♥ ²		1♦	2♦ ¹

¹ egal was Süd verspricht
² Splinter

Egal, ob Süd mit 2♦ beide Oberfarben verspricht oder nur Pik und eine andere

Farbe, der Sprung in 3♥ ist Splinter. Wie reizt der Eröffner weiter auf Splinter?

a)

♠ A103 ♥ 7 ♦ KD1083 ♣ AK32		N W O S	♠ KD4 ♥ 865 ♦ AB42 ♣ DB10	
West	Nord	Ost	Süd	
3♥*	Pass	1♦	2♦*	
4SA ²	Pass	3♠ ¹	Pass	
6♦	Pass	5♦	Pass	

¹ zeigt Pik-Werte
² RKCB

Ost hat keinen Cœur-Stopper und kann daher nicht 3SA bieten. Mit 3♠ zeigt er Pik-Werte. West reizt darauf RKCB und schließt im Kleinschlemm ab.

b)

♠ A103 ♥ 7 ♦ KD1083 ♣ AK32		N W O S	♠ 865 ♥ KD4 ♦ AB42 ♣ DB10	
West	Nord	Ost	Süd	
3♥*	Pass	1♦	2♦*	
		3SA		

Mit den Cœur-Werten bietet Ost 3SA. 3SA ist passbar. Hier begnügt West sich vorsichtig mit 3SA.

- i) **Kontra**
 = alle anderen positiven Hände ab 10 F;
 entweder Interesse an Strafkontra oder ab 10 F ohne passendes Gebot, Fit nicht ausgeschlossen

a)

♠ AB102 ♥ 82 ♦ AB942 ♣ 75		N W O S	♠ 876 ♥ AK1095 ♦ 53 ♣ AK9	
West	Nord	Ost	Süd	
x	Pass	1♥	2♥ ¹	
x	xx	Pass	2♣	
Pass	Pass	Pass	3♣	
Pass	Pass	x	Pass	

¹ Zweifärber in Pik und einer Unterfarbe

2♥ zeigt beim Gegner Zweifärbler in Pik und einer Unterfarbe. Nord rekontriert als SOS, Süd soll seine zweite Farbe reizen. Süds 3♣ kann West nicht kontrieren. Aber der Partner auf Ost kooperiert.

b)

♠ B105 ♥ 76 ♦ D95 ♣ AK962	<table border="1"> <tr><td>N</td><td>♠ AD963</td></tr> <tr><td>W</td><td>♥ A85</td></tr> <tr><td>O</td><td>♦ A76</td></tr> <tr><td>S</td><td>♣ 108</td></tr> </table>	N	♠ AD963	W	♥ A85	O	♦ A76	S	♣ 108
N	♠ AD963								
W	♥ A85								
O	♦ A76								
S	♣ 108								
West	Nord	Ost	Süd						
x	3♥	1♠	3♣ ¹						
3♣	Pass	Pass	Pass						
Pass	Pass	4♣	Pass						

¹ 5-5 in Coeur und Karo

Süds 3♣ wird als 5-5 in Coeur und Karo beschrieben.

West darf nicht direkt 3♣ bieten. Dies würde nur 8-10 FV versprechen (siehe oben). Dafür ist West zu stark. Er beginnt daher mit Kontra, um ab 10 F zu zeigen. Das anschließende 3♣ lädt zum Vollspiel ein.

c)

♠ KD76 ♥ A864 ♦ K72 ♣ 97	<table border="1"> <tr><td>N</td><td>♠ A1092</td></tr> <tr><td>W</td><td>♥ B2</td></tr> <tr><td>O</td><td>♦ AD1084</td></tr> <tr><td>S</td><td>♣ 43</td></tr> </table>	N	♠ A1092	W	♥ B2	O	♦ AD1084	S	♣ 43
N	♠ A1092								
W	♥ B2								
O	♦ AD1084								
S	♣ 43								
West	Nord	Ost	Süd						
x	3♣	1♦	2♦ ¹						
3♥	Pass	Pass	Pass						
4♣	Pass	3♣	Pass						
		Pass	Pass						

¹ Zweifärbler in Treff und einer Oberfarbe

Nord erklärt das 2♦-Gebot als Zweifärbler in Treff und einer Oberfarbe. West kann nur Kontra sagen. Ein direktes 2♥ oder 2♠ würde 5er-Länge versprechen. 3♣ kann weder Ost noch West kontrieren. Ost-West finden in der Folge noch ihren 4-4-Fit in Pik.

DER DRITTE TEIL zum Thema "Nach Zweifärblerkonvention vom Gegner" folgt in der nächsten Ausgabe von UNSER FORUM. Er behandelt die Weiterreizung der Eröffnungspartei, wenn der Gegner in 4. Hand einen Zweifärbler gegenreizt. ♦

Expertenquiz Juli 2012

♦ Stefan Back

Wieder einmal versucht unsere Jury, grenzwertige Hände eloquent zu diskutieren und der Leserschaft wertvolle Reiz-Tipps zu geben. Halten wir uns daher nicht mit einer langen Vorrede auf, sondern stürzen uns sofort auf die fünf Reizprobleme dieses Monats – Vorhang auf!

eine enttäuschende Reaktion. Entsprechend vorsichtig reagiert die Jury in puncto Weiterreizung.

C. Daehr: Passe. Viel zu wenig für 5♦.

O. Herbst: Passe. Es sieht so aus, als hätte ich gereizt, was ich habe.

Geht das auch ein bisschen analytischer? Weniger überzeugt ist nämlich:

H. Humburg: Passe. Ungern, aber wenn ich 4♥ reize, werde ich schon im zweiten Stich gekürzt. Das kann im Kontra auch teuer werden.

Wesentlich redseliger sind – jobbedingt – professionelle Bridgelehrer:

PROBLEM 1

Team, Teiler: N, Gefahr: N/S			
♠ A1097 ♥ A8642 ♦ AD5 ♣			
West	Nord	Ost	Süd
x	4♣	Pass	Pass
?	Pass	4♦	Pass

Bewertung: Passe = 10, 5♦ = 3, 4♥ = 2

Der Gegner sperrt hoch und effektiv und wir sollen uns dagegen wehren. Da Bietraum knapp ist, erwarten wir vom Partner, dass er auf unser Info-Kontra Partien ansagt, wenn er halbwegs vertreten kann. Demzufolge ist seine 4♦-Antwort eher



W. Rath:
Süd und Ost
teilen sich 16 F!

W. Rath: Passe. Meinen Schülern würde ich das so erklären: Der Eröffner hat in Gefahr ca. 10 F und ich selbst halte 14 F. Also teilen sich Süd und Ost die fehlenden 16 F. Partner hat optimistisch geschätzt fünf bis sechs Karos mit dem König. Dann haben wir ca. sieben bis acht Stiche. Dass er allerdings mit den „restlichen“ 5 F noch drei bis vier Stiche beisteuern kann, →

bevor die Gegner drei Stiche gemacht haben, ist unwahrscheinlich. Dazu kommt, dass die Hand nach hohen Sperransagen in Gefahr vermutlich schlecht steht.

Brummt Ihnen auch der Schädel? Dann fassen wir doch lieber wieder kurz zusammen:



W. Gromöller:
Partner benötigt zu viel!

W. Gromöller: Passe. Partner benötigt zu viel, dass 5♦ gehen.

Und für alle die, die immer noch auf hilfreiche Kommentare hoffen, hier ein herber Rückschlag:

R. Rohowsky: Passe. Ich denke, dass dies ein „Rathaus“ ist.

Andersratende sind in diesem Monat:

A. Alberti: 5♦. Partner braucht nicht viel, damit Partie geht.

Aber ist dies die richtige Partie?

J. Fritsche: 4♥. 4♦ ist schließlich noch kein Vollspiel. 4♥ geht allerdings auch nicht immer gut. Manchmal ist 4♦ der letzte unkontriierte Kontrakt.



H. Häusler:
Vollspiel ist noch möglich!

H. Häusler: 4♥. Falls Partnerin passende Karten hält, ist Partie durchaus möglich. Durch verzögerte 4♥ zeige ich nun eine flexible Hand mit 5er-Cœur.

Noch ein Juror beschäftigt sich mit der Partnerhand:

W. Kiefer: 5♦. Eine 4er-Oberfarbe hätte Partner einem 5er-Karo vorgezogen. Insofern ist zumindest ein 5er-Karo wahrscheinlich. Ob das dann für ein Vollspiel reicht ist fraglich, aber es ist Team.

Schade, dass niemand andiskutiert, ob Partner 4er-Cœur und 5er-Karo halten kann. Bietet er damit 4♥ und Partners Info-Kontra beinhaltet nur eine 3 Karten-Unterstützung für Cœur, ist die Katastrophe vorprogrammiert, zumal dann in

Karo ein 5-4- bis 5-5-Fit vorlag. Mit diesem Problem am Tisch konfrontiert, bot Ost vorsichtige 4♦ und hoffte auf 4♥ von West. Dieser aber passte und die Vollspiel-Prämie wurde damit im wahrsten Sinne des Wortes „verpasst“.

Immerhin entschied sich die große Mehrheit der Experten ebenfalls für Passe, was West im Nachhinein Absolution erteilt. Wie Ost mit einer wie oben beschriebenen Hand reagieren sollte, können wir vielleicht in ein paar Monaten überprüfen, wenn keiner sich mehr an die Partnerhand erinnert. Beenden wir aber das Problem, wie es ihm offenbar gebührt:

S. Reim: 5♦. Schwierig, Passe und 4♥ kommen auch in Frage.

Danke für das Gespräch!

PROBLEM 2

Paar, Teiler: N, Gefahr: alle			
	♠	K764	
	♥	832	
	♦	976	
	♣	543	
West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	1♠	x

Bewertung: Passe = 10, 2♠ = 9, Rekontra = 2, 3♠ = 1

Zugegeben, eines der einfacheren Probleme dieses Sets, aber da es gleich für zwei Antworten viele Punkte gibt, zerfällt die Expertenschar dennoch in zwei Gruppen. Sooo einfach war es dann wohl doch nicht. Was sind die Fakten? Partner reizt eine Oberfarbe auf der Einerstufe zwischen. Wir haben keine Punkte, eine furchtbare Verteilung aber vier Trümpfe mit dem König. Keiner der Juroren votiert mit 4-3-3-3 dem „Law“ zu folgen und 3♠ zu bieten, denn wo keine Schnapper in Sicht sind, bringen auch viele Trümpfe nichts. Somit zerfällt die Expertenriege in Tiefstapler, die ihre Pik-Unterstützung eine Stufe niedriger durchgeben, und Tiefstapler, denen es völlig die Sprache verschlägt. Hier ein paar Meinungen zu beiden Geboten:

A. Alberti: 2♠. Mit 4-3-3-3 sperre ich nicht auf der Dreierstufe.

Also kein „Law mit Larry Cohen“ aber vielleicht „Versuchung mit Oscar Wilde“?

Die nächsten Juroren können nämlich allem widerstehen, nur nicht der Versuchung:

H. Kondoch: 2♠. Zu 3♠ mag ich mich nicht aufschwingen und passen will ich mit vier Trümpfen auch nicht.



B. Hackett:
Ich möchte nicht passen!

B. Hackett: 2♠. Für 2♠ brauche ich eigentlich ein bisschen mehr Verteilung, aber passen möchte ich auch nicht, da wir immerhin einen 5-4-Fit haben.

Unabgesprochene Alternativen könnten sinnvoll sein:

H. Häusler: 2♠. Rekontra, um eine Pik-Hochfigur zu zeigen, gefällt mir zwar besser, doch ohne eine solche Absprache bleibt mir nur, durch eine kleine Sperre einen Beitrag zu leisten.

Zumindest nimmt man der Gegenpartei Bietaum:

H. Humburg: 2♠. Wenn Nord keine 4er-Unterfarbe und Minimum hält, hat er jetzt ein Problem.

Weniger mit dem Gegner als mit dem eigenen Partner beschäftigen sich die Gedanken der Passe-Fraktion:

J. Fritsche: Passe. Ich hätte zwar nicht so viel Angst einmal zu heben, aber ich will sicher nicht, dass Partner noch auf die Dreierstufe geht. Wenn „2 Irgendwas“ von Nord zu mir durchgepasst werden, balance ich vermutlich noch mit 2♠.

R. Marsal: Passe. Im Team würde ich 3♠ bieten, im Paarturnier biete ich zur Zeit noch zu sehr gegen den Saal und selbst unkontriiert sind zwei Faller (-200) – vor allem wegen der 3er-Länge in Cœur – nicht auszuschließen. 2♠ ist weder Fisch noch Fleisch. Zudem will ich Partner nicht verführen, kompetitiv mitbieten zu wollen.

S. Reim: Passe. 2♠ werde ich noch sagen. Wenn ich direkt hebe, wird Partner zu häufig noch 3♠ bieten, in den wir für -200 kontriiert werden.

Aha, die Angst vor einem „kiss of death“ (= -200 im Paarturnier) geht um und reicht von 2♠-2 bis 3♠X-1. Egal wie sie zustande kommen: -200 machen im Paarturnier niemals froh, denn der Gegner muss in einem eigenen Unterfarben-Kontrakt

schon extrem viele Überstiche erzielen, um dieses „Traumresultat“ zu überbieten. 3♦+5 oder 4♦+4 wären zwar bspw. +210, finden sich aber verhältnismäßig selten auf Boardzetteln ein.

Nur wer Glatze trägt, sollte hier laut dem folgenden Experten auf 2♠ erkennen:



J. Linde:
Eventuell
balance ich
noch!

J. Linde: Passe. Falls es sich ergeben sollte, dass ich in der nächsten Runde mit 2♠ balancen kann, überlege ich nochmal, aber mit mehr Verlierern als Haaren auf dem Kopf hebe ich nicht direkt.

Ohne auf dieses wichtige Zusatz-Kriterium näher einzugehen, scheint eine seriöse Zusammenfassung für alle „Passanten“, die die knappe Mehrheit darstellen, angebracht:

R. Rohowsky: Passe. Auweiah, ich bin zum Punktezähler mutiert. Rot und 4-3-3-3 sprechen gegen eine Hebung und schließlich ist die Reizung noch nicht vorbei.

PROBLEM 3

Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ A10
♥ B962
♦ ADB
♣ 8653

West	Nord	Ost	Süd
?	1SA ¹	2♣ ²	Pass

¹ 14-16
² Pik und Unterfarbe

Bewertung: 2SA = 10, Passe = 8, 3♣, 3♠, 4♠ = 1, Kontra = 0

Zu einer Stilfrage scheint sich das dritte Problem dieses Monats entwickelt zu haben. Denn gegen einen starken SA gibt

es sowohl seriöse Gegenreizer als auch Vertreter der Fraktion „Hauptsache mit Verteilungshänden stören“. Da es neben Schwarz oder Weiß eben auch viele Graunancen gibt, weil Ost sich seine Hand einfach nicht immer aussuchen kann, versuchen viele Experten via 2SA weitere Erkundigungen einzuziehen:

H. Häusler: 2SA. Richtige Höhe und Denomination sind noch völlig offen, so dass ich zunächst nach der Unterfarbe frage.

A. Pawlik: 2SA. Erst einmal aus Verlegenheit nachfragen. Unsere Gegenreizung im Team ist natürlich solide , also sollten wir kurz vor 5♣ bzw. 4♠ stehen.

Andere haben da schon konkretere – wenn auch sehr unterschiedliche – Ideen:

H. Werge: 4♠. Damit er/sie lernt, seriös zu reizen!

C. Daehr: 2SA. Sollte Partner die Treffs haben, fühle ich mich stark genug einen Vollspiel-Versuch zu unternehmen.

S. Reim: 2SA. Wenn Partner die Karos hat, sage ich 4♠ an. Auf 3♣ werde ich passen.

K.H. Kaiser: 2SA. Das spiele ich natürlich und einladend – am ehesten zu 3SA (3♣ wäre „Pass or correct“) Hat Partner →

Bad Reichenhall
26.07.2012 – 02.08.2012
Hotel Axelmannstein ****

Bridge zu den Salzburger Festspielen
Das Hotel ist mitten in der charmanten Altstadt gelegen, Hallenbad und 30.000 m² Hotelpark mit eigenem See.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **750,- €**

Bad Bevensen
21.10.2012 – 28.10.2012
Hotel Kieferneck ****

Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z
Tägl. 2 Unterrichtseinheiten (Theorie, gelegte Boards), abends: Paarturnier. Schwimmbad, zwei Saunen und köstliche Abend-Menüs.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **740,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Grainau
19.08.2012 – 29.08.2012
Hotel am Badersee ****

Auf den Spuren von Ludwig II
Sommerurlaub nahe Garmisch-Partenkirchen am idyllischen Badersee. Bayerische Gemütlichkeit, sehr gute Küche und viele Ausflugsziele (Neuschwanstein, Linderhof) rundum.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **960,- €**

La Manga
24.10.2012 – 05.11.2012
Las Gaviotas ****

Reiseleiter La Manga: Thomas Schmitt

Traum zwischen zwei Meeren
Bridge, Golf und zweimal 20 km Strand im Südosten Spaniens an der Costa Calida. Baden im Mar Menor, endlose Spaziergänge am Mittelmeer. Tischgetränke und Meerblick (Mar Menor) inklusive.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
Flug/Transfer/DZ/HP p. Person ab **1.080,- €**

Anmeldung und weitere Informationen
Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220/5215135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Klink
30.09.2012 – 10.10.2012
Schlosshotel Klink ****

Im Traumschloss an der Müritz
Ein „Goldener Oktober“ an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte), großer Wellness-Bereich, Zimmerkontigent in Schloss und Orangerie.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **940,- €**

Son Servera / Mallorca
02.11.2012 – 14.11.2012
Eurotel Punta Rotja ****

Natur und Erholung pur
Direkt an der Costa de los Pinos, Indoor- und Outdoor- Pool sowie Thalasso-Zentrum (eine „Meerwasser-Pool und Sauna“- Nutzung inkludiert), 25.000 m² tropischer Garten.

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
Flug/Transfer/DZ/HP p. Person ab **1.240,- €**
Bei Buchung bis 1.9.2012 ab **1.190,- €**

Telefon **06220/5215134**

Bad Kissingen
13.10.2012 – 20.10.2012
Hotel Frankenland *****

Behagliche Herbst-Bridgewoche
Tischgetränke inklusive. Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“ und dem hauseigenen Sportbad.

EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **795,- €**

Überlingen
25.11.2012 – 02.12.2012
Parkhotel St. Leonhard *****

Seminar: Alles über Kontra
Erfolgreich informatorisch & strafkontrieren. Tägl. 2 Unterrichtseinheiten, abends: Paarturnier. Schwimmbad, Panorama-Sauna und spektakulärer Blick über den Bodensee.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **750,- €**



eine figureschwache 5-5-Hand, kann er jetzt gerne 3 in Unterfarbe bieten.

Das spielen – zumindest gegen Star-ken SA - eher Wenige so, aber selbst wenn beeindruckt die Güte des Cœur-Stoppers doch ein wenig ... Nein, 2SA fragt bei der Majorität der Expertenriege nach Osts Unterfarbe, aber was zeigt alternativ 3♣?

B. Hackett: 2SA. Frage nach der Unterfarbe mit ein paar Werten. Vollspiel bei uns ist nicht ausgeschlossen. 3♣ sollte „Pass or correct“ sein.



Dr. C. Günther:
Partie ist
nicht außer
Reichweite!

C. Günther: 3♣. Für mich ist das „Pass or correct“. Mit 11 F in seinen Farben ist Partie nicht außer Reichweite, wenn Partner die Karos hält. Also schaue ich mal ohne zu forcieren, ob Partners zweite Farbe Karo ist. Wenn ja, biete ich nach 3♦ 3♣, was wohl eine milde Einladung darstellen sollte.

Für einige andere aber zeigt 3♣ überraschenderweise ... Treffs. Selten genug in der heutigen Zeit, dass ein Treff-Gebot Treffs zeigen könnte. Aber auch falls es „Pass or correct“ sein sollte, ließe dieses Gebot eine Pik-Partie völlig außer Acht, da Ost mit Treffs einfach Passe legt. Daher kam für die meisten 3♣ nicht in Betracht.

J. Linde: 2SA. Fragt nach der Unterfarbe, mindestens einladend (Mit schwächeren Händen würde ich 3♣ bieten). Zeigt Partner Minimum mit Treffs, passe ich. Gegenüber einem Minimum mit Karos riskiere ich 4♣.



M. Horton
Hier könnte
noch was
gehen!

M. Horton: 3♠. Normalerweise denkt man nicht an Vollspiel, wenn der Partner nach 1SA zwischenreizt, aber hier könnte selbst eine moderate Partnerhand (♠KB742 ♥5 ♦84 ♣K10742) Vollspiel

ermöglichen, daher scheint es richtig weiterzureizen. Ich lade mit 3♠ ein, weil 3♠ auf 3♣ dem Partner suggerieren könnte, dass man nur gegenüber Karos an der Partie interessiert war.

Aber vielleicht ist es auch richtig, den Partner nicht zu bestrafen und eine Pik-Partie völlig außer Acht zu lassen:

W. Kiefer: Passe. Mit 3er-Pik wäre die Hand eine Einladung wert. Einen starken Zweifärber mit Pik sollte man anders bieten.

J. Fritsche: Passe. Wer mit solchen Händen Vollspielversuche macht, gewöhnt dem Partner das Reizen mit Verteilungshänden ab. Und das will ich nicht!

O. Herbst: Passe. Vollspiel will ich zu diesem Zeitpunkt nicht untersuchen.

H.H. Gwinner: Passe. In Nichtgefahr lohnen sich unsichere Bemühungen auf lange Sicht nicht.

Die Verwirrung rund um die Bedeutung von 2SA, 3♣ bzw. diverse unterschiedliche Vollspielversuche ist also groß, daher gilt:

W. Gromöller: Passe. Viel hängt hier vom Bietstil des Partners ab.

Zumindest eine Erkenntnis aber bringt dieses dritte Problem mit sich: Wer einen Moment lang im Expertenquiz seine Konzentration schleifen lässt, kontriert den eigenen Partner und erntet dafür 0 Punkte:

R. Marsal: Kontra. Sofern Negativ-Kontra vereinbart ist, sehe ich kein Problem. 3SA läuft nicht weg.

Die Leserschaft, die ja bekanntlich viel Sinn für Humor hat, hoffentlich auch nicht ...

PROBLEM 4

Team, Teiler: N, Gefahr: O/W			
♠ A104			
♥ D85			
♦ AK62			
♣ 1075			
West	Nord	Ost	Süd
?	2♦ ¹	Pass	Pass
¹ Weak Two Karo			

Bewertung: Passe = 10, Kontra, 2SA = 3

Eine erstaunlich einfache Hand führt zwar zu einem überzeugenden Experten-Votum, wirft aber für viele erstmalig die Frage auf, wie man sich in vierter Hand gegen Weak Two-Eröffnungen verhält – hier vertreten

durch eine Standard American 2♦-Eröffnung. Hören wir uns zunächst einmal an, warum das Problem keines sein sollte:

R. Marsal: Passe. Soll ich reizen, soll ich nicht reizen? Habe aufs Würfeln verzichtet und halte es für unwahrscheinlich, dass wir ein Vollspiel verpassen. Ich sehe aber die Gefahr einen ungeeigneten Kontrakt zu erreichen größer als umgekehrt.

K.H. Kaiser: Passe. Für 2SA bin ich nicht stark genug – zumal alleine 7 meiner 13 F für den Doppelstopper in Karo verbraucht werden.

Muss man denn für 2SA in vierter Position 15/16 F gegen ein Weak Two halten, wenn man gegen einen Einerstufen-Start schon mit 10/11 F 1SA sagen darf? Nein, meint:

B. Hackett: Passe. Man kann 2SA in Betracht ziehen, was ungefähr 13-16 F zeigen sollte. Aber in Karo habe ich keine Mittelkarten und außerdem konnte Partner über 2♦ nicht freiwillig bieten.

Ja, meint:

H.H. Gwinner: Passe. Mit gepasstem Partner muss man sich nicht einmischen – auch wenn 2SA schwächer als 15 F wäre.

Fassen wir zusammen:

C. Daehr: Passe. Partner hat mit Karo-Kürze nicht gereizt, also: Vorsicht!

In Nords Karo-Länge liegt wohl der Haupt-Unterschied zu 1♦-Pass – Pass. Da der Eröffner eine 6er-Farbe hält und West selbst ein 4er-Karo besitzt, hätte Partner ab ca. 11/12 F eine Oberfarbe gereizt oder ohne eigene Länge ein Informations-Kontra abgegeben. Da Partner somit eher im 8-10-F-Bereich liegt, werden Ost/West kaum einen Kontrakt oberhalb von 2SA erfüllen. Ist Partner noch schwächer, hat Süd mit einer starken Hand und Karo-Kürze gepasst, was die Situation für West noch brenzlicher gestaltet.

Dennoch nehmen einige Mutige den Kampf gegen Nord/Süd auf:

M. Schomann: 2SA. Circa 12-15 F in vierter Hand gegen Weak Twos.

M. Horton: 2SA. Partner hat keine Farbgegenreizung abgegeben, so dass er wohl keine 5er-Oberfarbe plus Karo-Kürze plus Eröffnungsstärke hält, dennoch ist Vollspiel gegenüber einer Vielzahl ausgeglichener Hände des Partners möglich. Außerdem könnte Partner lange Treffs halten, die in 3SA eine Stichquelle wären.

Nach ganz so hohen Trauben greift der nächste Experte nicht:

H. Kondoch: Kontra. Um einen 4-3- oder 5-3-Fit auf der Zweierstufe zu finden.

An ein Vollspiel glaube ich nach Partners Passe nicht.

Da Teamturnier gespielt wird, kann man dann aber auch gelassen passen, denn diese Entscheidung wäre nur falsch, wenn die eigene Achse einen erfüllbaren Teilkontrakt erreicht und 2♦ ebenfalls erfüllt würden. Sobald eine Achse down geht, redet man im Team über die berühmten Peanuts, sprich: 0-2 IMPs. Fallen beide in ihrem angesagten Kontrakt, war es hingegen falsch zu reizen. Und verliert man sich im Misfit im Kontra, hat man dem Gegner statt +90 für 2♦ evtl. +500 bis +800 hinterhergeworfen – somit gilt:

J. Fritsche: Passe. Wenn Partner kurz in Karo ist, geht bei uns kein Vollspiel, und wenn er einen schwachen SA mit 3er-Karo besitzt, begnügen wir uns eben mit weißen Fallern statt 3SA.

PROBLEM 5

Team, Teiler: W, Gefahr: alle			
♠ A987			
♥ AKB64			
♦ 1087			
♣ A			
West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1SA	Pass

Bewertung: 2♠ = 10, 2SA = 7, 2♦ = 5, Passe = 1

Auch bei der letzten Aufgabe dieses Sets mag sich so manch einer gefragt haben, wo das Problem liegen könnte. Leider unterstützt das Experten-Votum auch noch diejenigen, die vielleicht eine Spur zu achselzuckend geboten haben. West hält ein 5er-Cœur, ein 4er-Pik und die Stärke für einen teuren Zweifärber. Warum sollte er diesen nach Partners 1SA-Antwort um alles in der Welt nicht bieten dürfen? Vielleicht weil in keiner der von ihm nun gereizten Farben ein Fit vorliegen kann, denn Ost hält maximal ein Doubleton-Cœur und ein 3er-Pik? Muss man unter diesen Umständen trotzdem penibel sein Blatt verraten? Zur leichten Enttäuschung des Moderators meint die Majorität der Experten: Ja. Somit geht die volle Punktzahl an dieses Gebot:

A. Alberti: 2♠. Ab 17 FL, Rundenforcing. Quelle: FORUM D Plus-Kurzbeschreibung.

Nun ja, dieser Kommentar war irgendwie zu erwarten.

M. Schomann: 2♠. Sieht nach einer ganz normalen Blattbeschreibung aus. Natürlich hat es den Nachteil, dass auch der Gegner informiert wird.

Eben, eben ...

M. Horton: 2♠. Dies scheint leicht überreizt, aber wenn Partner nun 3♦ reizt, kann man als nächstes 4♣ sagen. Natürlich wird Partner auf 2♠ wieder mal 3♣ antworten und ich habe den Salat ...

Interessant, an mögliche 6♦ hat ich doch tatsächlich bis dato keinen Gedanken verschwendet ...

W. Gromöller: 2♠. Partner hat zwar kein 4er-Pik, aber ich beschreibe meine Hand, die für Passe zu stark ist.

Interessant, an durchgepasste 1SA hatte ich bis dato auch nicht gedacht. Die Experten überraschen doch immer wieder durch Ausflüge in die Kreativ-Abteilung. Kann dieser Ansatz noch getoppt werden? Aber sicher! Bitte sehr:

J. Fritsche: Passe. Hier können genauso gut 6♦ gegenüber ♠x♥xx♦AKxxx♣xxxx gehen. 1SA könnte aber auch der letzte erfüllbare Kampfkonzert sein. Der Kollege im anderen Raum hat das gleiche Problem. Selbst mit forcierender 1SA-Antwort ist das eine der klassischen, unangenehmen Hände.

Bevor jetzt auch noch über 6♣ gegenüber ♠x♥xx♦x♣KDBxxxxx beim Partner philosophiert wird, kommen wir lieber zu anderen Alternativen zu 2♠, die nicht gleich die Entscheidung über Einer- oder Sechserstufe fällen:

K.H. Kaiser: 2SA. Man muss etwas ins Geschäft stecken.

Eine gute Idee! Aber halt, was ist mit 2♠ und der FORUM D Plus-Kurzbeschreibung? Ich sehe vor meinem geistigen Auge die enttäuschten Gesichter aller Systemjünger ...

O. Herbst: 2SA. Ich lade ein. Meine Piks will ich nicht bieten, denn der Gegner spielt diese Farbe vielleicht aus, wenn ich sie nicht biete.

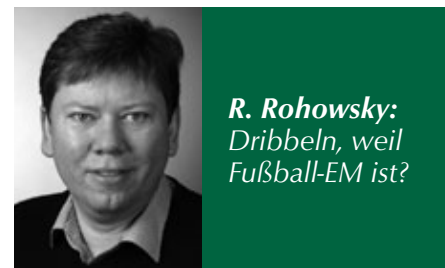
S. Reim: 2SA. Die Alternative 2♠ beschreibt mein Blatt besser, hilft aber auch dem Gegner.

J. Linde: 2SA. Mit ♦Axx und ♣x würde ich wissenschaftliche 2♠ reizen, jetzt lade ich einfach ein.

W. Rath: 2SA. Im Team mit 17 Fl einzuladen ist, glaube ich, Pflicht. Für 2♠ sind mir die Piks nicht massiv genug. Wenn wir am Ende 2 bis 3SA spielen, möchte

ich dem Gegner auch nicht alles verraten. Bietet Partner nun 3♣, passe ich, auf 3♦ hebe ich in 5♦.

Wie schön – Kommentare, die den Moderator wieder zufrieden durchatmen lassen.



R. Rohowsky:
Dribbeln, weil
Fußball-EM ist?

R. Rohowsky: 2SA. Einige werden zwar 2♦ „dribbeln“, denn es ist ja gerade Fußball-EM. Mir ist die Hand gut genug für 2SA.

Endlich ein Hinweis auf ein interessantes Gebot, das einem zunächst nicht in den Sinn kommen mag:

H.H. Gwinner: 2♦. Wie nach einem forcierenden 1SA-Gebot.

C. Günther: 2♦. Eine Einladung werde ich wohl noch abgeben müssen. 2♠? 2SA? Oder 2♦? Ich versuche einmal etwas Extravagantes. Mir wäre zwar ♦Axx lieber für so ein Gebot, aber Partner wird ja zumindest in 2♥ ausbessern und dann versuche ich konsequent 2♠.

FÜR MANCHE GEBOTE BRAUCHT ES ETWAS MEHR AN PHANTASIE!

Diese „Extravaganz“ bringt uns zur heißersehten Auflösung dieses Bietproblems. 2♦ hätte als einziges Gebot den Jackpot getroffen, denn Partner war 5-5 in den Unterfarben verteilt und hielt nur ♠xx♥x♦B9xxx und ♣KDBxx. SA-Kontrakte sind aufgrund der verhungerten Treffstiche auf keiner Stufe eine gute Idee, ein Karo-Teilkontrakt rettet den Tag. Am Tisch hob Ost 2♦ auf 3♦, was eine Minimum-Hand mit 5er-Karo zeigte, worauf West eine weitere gute Entscheidung traf und gewinnbringend passte. Fazit: Es lebe die Extravaganz, auch wenn sie nur in den sicheren Teilkontrakt führt! ♦



+++ LESERWERTUNG JUNI 2012 +++

Die sechste Monatswertung könnte am Ende des Jahres eine große Rolle spielen, denn kein Einsender schaffte 50 Punkte und viele scor-ten unter 40 Punkten. Offenbar ein schwieriger Set, der denen, die eine hohe Wertung erzielt haben, einen entscheidenden Vorteil verschaffen könnte, da sie den Juni nicht als Streichwertung einplanen müssen. Ab September werden die schlech-ten Resultate dann eliminiert, also heisst es nun noch zweimal richtig Gas geben!

MONATSWERTUNG – CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt	48
2.	BC Dietzenbach	43
3.	BTC Dortmund	37

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1.	Detlev Kröning	48
	Martin Stoszek	48
3.	Dr. Ralf Pasternack	46
4.	Dr. Bernhard Kopp	45
	Werner Kühn	45
6.	Lukas Schenk	44
	Elke Weber	44
	Fried Weber	44
9.	Marion Broderick	43
	Barbara Buckow	43

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt	279
2.	BC Dietzenbach	270
3.	BV Kaiserslautern	216

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1.	Martin Stoszek	280
2.	Dr. Bernhard Kopp	271
3.	Elke Weber	270
	Marion Broderick	270
5.	Detlev Kröning	269
6.	Werner Kühn	264
7.	Dr. Ralf Pasternack	260
	Fried Weber	260
9.	Helmut Keller	257
	Michael Pauly	257

♠♥♦♣ AUGUST 2012 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juli** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den ent-sprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paarturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	♠	D
1♦	2SA*	X	3♠	♥	7
?				♦	A K B 8 7 6 2
				♣	A D 8 2

* beide Oberfarben

2. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	♠	K 5 3
	1♦	p	1♥	♥	A D B 8 4
p	1♠	p	1SA	♦	10 2
p	p	2♣	2♦	♣	10 8 7
?					

3. Paarturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	♠	A
			1♦	♥	D B 10 6 5
1♥	p	1♠	p	♦	6 5 3 2
?				♣	A K 2

4. Paarturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	♠	7
p	1♦	2♣	p	♥	D 10 7 4 3
?				♦	8 2
				♣	A 10 8 5 4

5. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	♠	5
		3♦	X	♥	K D 10 9 8 2
?				♦	K B 2
				♣	8 6 4

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JULI 2012	PUNKTE 2012	ANZ.
Alberti, A.	5♦	2♠	2SA	-	2♣	42	245	6
Bausback, N.							265	6
Daehr, C.	-	2♠	2SA	-	2♣	49	295	7
Engel, B.							267	6
Farwig, C.							112	3
Fritsche, J.	4♥	-	-	-	-	31	298	7
Gromöller, M.							78	2
Gromöller, W.	-	-	-	-	2♣	48	297	7
Günther, Dr. C.	-	-	3♣	-	2♦	36	297	7
Gwinner, H.-H.	-	-	-	-	2♦	43	271	7
Hackett, B.	-	2♠	2SA	-	2♣	49	310	7
Häusler, H.	4♥	2♠	2SA	-	2♣	41	250	6
Herbst, O.	-	2♠	-	-	2SA	44	310	7
Horton, M.	-	2♠	3♠	2SA	2♣	33	283	7
Humburg, H.	-	2♠	-	-	2♣	47	264	7
Kaiser, Dr. K.-H.	-	-	2SA	-	2SA	47	222	6
Kiefer, W.	5♦	-	-	-	2♣	41	271	6
Kirmse, Dr. A.							87	2
Klumpp, H.							155	4
Kondoch, H.	-	2♠	-	X	2♣	40	96	3
Linde, J.	-	-	2SA	-	2SA	47	305	7
Marsal, R.	-	-	X	-	2♣	40	222	6
Pawlik, Dr. A.	4♥	2♠	2SA	X	2SA	31	99	3
Piekarek, J.							175	5
Rath, W.	-	2♠	-	-	2SA	44	279	7
Reim, S.	5♦	-	2SA	-	2SA	40	259	7
Reps, K.							131	3
Rohowsky, R.	-	-	2SA	-	2SA	47	232	5
Schomann, M.	-	-	2SA	2SA	2♣	43	189	5
Schwerdt, C.							260	6
Werge, H.	-	-	4♠	-	2♦	36	224	7

Neulich, im Bridge-Club ...

7 Ohne mit einem Punkt

Zum Turniersieg gehört auch Glück – oder: der einfach nur verrückte Topp

JEDER ERFAHRENE BRIDGESPIELER weiß – egal auf welchem Niveau er sich bewegt – , dass es zu einem Turniersieg auch Lauf braucht. Oder anders ausgedrückt: ein bisschen Glück. So geschehen bei einem Clubturnier in einer schönen Stadt am Rhein.

Der Nordspieler ist Teiler. Er rutscht ein wenig unschlüssig auf seinem Stuhl hin und her und eröffnet dann doch noch relativ zügig 2 Karo. Sein Partner alertiert brav: „Partieforcing oder weak two in den Oberfarben“. Er selbst hat gar kein Problem: Nur einen Punkt und beide Oberfarben, da ist ihm alles recht, was der Eröffner gleich auf das passbare Relay von 2 Cœur tut.

DIE GEGNER HABEN in der Reizung nichts zu erzählen, und wieder alertiert Süd das Gebot seines Partners. Er erklärt den Gegnern: 3 Karo ist ein Partieforcing mit langen starken Karo, vermutlich mindestens zu sechst. Mit nur einem Punkt gilt es jetzt sofort das Vollspiel anzusagen, um Schwäche zu zeigen: 3 Sans Atout oder mit dem Dreier-Anschluss 5 Karo? Im Team könnte man ja noch über einen Karo-Schlemm nachdenken, aber es ist Paarturnier, und da fällt die Entscheidung mit der 4333-Hand leicht: Im „Ohne“ braucht man zwei Stiche weniger.

DER ERÖFFNER VERSINKT INS GRÜBELN.

„Wo ist das Problem“, denkt sich Süd? Und dann kommt das Hammer-Gebot: 7 Sans Atout. Na denn ...

West denkt vor dem Ausspiel nur kurz nach und legt dann die $\heartsuit 2$ auf den Tisch. Süd bekommt einen Dummy zu sehen, wie er ihn bisher nur vom Hörensagen kannte. Alle Assen, alle Könige, 31 Punkte – und wie versprochen eine schöne lange Karo-Farbe. Das hatte man den Gegnern ja auch erzählt. Was soll dann das Ausspiel von Klein-Karo? Eine schwache Hand hat der Ausspieler, das ist bei diesem Dummy klar. Ist das Karo ein Single und er wollte wenigstens einmal durch die starke Farbe am Tisch spielen? Und tut er dies jetzt, weil er weiß, dass er nie mehr zu Stich kommt?

SCHNELL ERKENNT DER ALLEINSPIELER, dass diese Überlegungen müßig sind. Wenn es ein Single ist, sitzt die dritte Karo-Dame hinter dem Dummy – und dann ist der Kontrakt nicht zu erfüllen. Also hurtig klein vom Tisch. Ost blinkt aus und Süd claimt 13 Stiche: „Ich übernehme, spiele Karo nach und schneide auf die Dame“.

NACH DEM TURNIER IST DIE SENSATIONELLE HAND IN ALLER MUNDE.

„Wie kann man da 7 Sans Atout erfüllen? Die gehen doch nie!“ Stimmt. Wenn Nord Alleinspieler wird, schon mal gar nicht, weil Ost ja gar kein Karo ausspielen kann. Und in der Reizung hatten manche mit der Nordhand schon ein Eröffnungsproblem und schossen direkt 6 Sans Atout. Nicht schön gereizt, aber in diesem Fall eigentlich erfolgreich: Es ist nun mal der Topp-Kontrakt, weil ja auch 7 Karo bei diesem Trumpfstand chancenlos sind.

Wer jedoch den „Ohne“ von Süd belegt und dann im Großschlemm landet, der braucht halt das einzig gewinnbringende Ausspiel, auch wenn die Vierthöchste der längsten Farbe eigentlich nach dieser Reizung sehr eigenwillig ist. Wenn man so viel Glück hat, dann ist der Turniersieg schon fast gar nicht mehr zu verhindern.

◆ Bernd Paetz

Teiler: N, Gefahr: alle

\heartsuit AK
 \spadesuit AK
 \heartsuit AKB1085
 \spadesuit AKD

\heartsuit 765
 \spadesuit B94
 \heartsuit D742
 \spadesuit B83

\heartsuit D1043
 \spadesuit D6532
 \heartsuit 10642
 \spadesuit B982
 \heartsuit 1087
 \spadesuit 963
 \heartsuit 975

West	Nord	Ost	Süd
	2 \heartsuit ¹	Pass	2 \heartsuit ²
Pass	3 \heartsuit ³	Pass	3SA
Pass	7SA	Pass	Pass
Pass		Pass	

¹ Partieforcing oder weak two in OF
² passbares Relay
³ PF mit Karo

Haben Sie auch ein Erlebnis in ihrem Club gehabt, das zum Schmunzeln anregt? Dann schicken Sie die Anekdote doch einfach ans Bridge-Magazin. Die Geschichte muss nicht ausformuliert sein, die Redaktion meldet sich auch gerne zurück und lässt sich den Sachverhalt erläutern. Einfach unter dem Stichwort „Neulich“ an die Mail-Adresse redaktion-bm@bridge-verband.de senden. Und vielleicht lässt dann Ihre Bridge-Anekdote in einem der nächsten Hefte die Leser schmunzeln.

Das
**Jahres-
Preisrätsel**
in mehreren Akten
von
Dr. Ulrich Auhagen

Knack die Nuss

Folge 7

WER SPERRT WEN?

Manche Reizung nimmt einen verwirrenden Verlauf. In einem Teamkampf (Teiler Nord, niemand in Gefahr) war Süd gefordert. Er hielt ein bescheidenes Oberfarbblatt

- ♠ K943
- ♥ KDB75
- ♦ D
- ♣ B93

und sah, dass Nord das grüne Passeschild legte. Von Ost kam 1♦. Süd war nicht feige und gab Informationskontra. West meldete sich mit 2♠ (Sechserfarbe, 6-8 Figurenpunkte). Überraschenderweise reizte Nord 3♠. Ost kontrierte (alertiert und erklärt als Pik-Hochfigur zu zweit).

Süds gelassene Haltung war nur Fassade. Er war verunsichert, vertraute aber auf seine recht gute Farbe und bot 4♥. Nach kurzem Nachdenken passten alle. West greift ♠D an. Süd sah voll Interesse diesen Dummy

Teiler: N, Gefahr: keiner

```

♠ 5
♥ 86432
♦ AK754
♣ K6
  N
W  O
  S
♠ K943
♥ KDB75
♦ D
♣ B93

```



Frage

Ost nahm ♠A und setzte mit ♠2 fort. Süd gab sich Mühe, doch am Schluss fehlte ihm der zehnte Stich.

Wie hätten Sie geplant?

Ihren sachkundigen
Beurteilungen sehen wir
mit Spannung entgegen!

Lösung zu

Folge 5

BM Mai 2012



BEI OST ERWARTEN SIE sechs Piks. Mit einer Fünferfarbe hätte er nach Wests 2 SA-Ansage kaum Partie angesagt. Auch wird Ost ♦A halten, weil er sonst viel zu schwach für sein Gebot wäre.

Nord markierte eine gerade Anzahl von Treffs. Bei ihm rechnen Sie mit einer 0-6-3-4 Verteilung. Um auf die von ihm gereizte Mindest-Punktzahl zu kommen, muss Nord ♥K, ♦D und ♣B halten. Hat Nord auch ♦10 (Ost würde sonst die Nordhand auszählen und ♦D herausschneiden), hätte Ost ♠D109xxx ♥-♦Axxx ♣xxx. Wie sollte man planen, was wird geschehen?

Um Ihren Trumpf-Buben zu retten, lassen Sie ♣K und Treff folgen. So wird Ost sein drittes Treff nicht auf ♥A los. Der Dummy sticht mit ♠5 und zieht ♠A. Ost sieht

die Chicane Ihres Partners und versucht diese Rettung: Er schnappt ♥9, zieht ♦A und setzt in dieser Position

```

♠
♥ K8xx
♦ Dx
♣ B
  N
W  O
  S
♠ K
♥ AB
♦ K974
♣
  N
W  O
  S
♠ D109x
♥
♦ xxx
♣
♠ B87
♥ D105
♦
♣ 10

```

aus der Hand Karo fort. Jetzt ins Leere zu trumpfen, verschenkt den entscheidenden Stich: Für einen Schnapper hätten Sie Partners Karostich geopfert. Sie werfen also etwas ab. Der Dummy macht ♦K.

Auf ♥A wird Ost Karo los. Dann sticht er ♥B und spielt ♦x. Werfen Sie Ihre letzte Nebenfarbkarte ab, macht Nord ♦D und spielt Cœur in die dreifache Chicane. Ost sticht mit ♠9.

Ihr sicher geglaubter Pikstich löst sich in Luft auf. Überstechen Sie, kommt vom Dummy ♠K. Falls Sie aber untertrumpfen,

wirft der Tisch Karo ab. Sie gehen leer aus und gratulieren dem Gegner zu +620 und seinem geschickt eingefädeltem Manöver. Sind Sie zufrieden mit Ihrem Blick in die Zukunft? Vielleicht, doch das Endresultat wird nicht in Ihrem Sinne sein. Konnte der Plan verbessert werden? Ja: Es war nicht leicht zu sehen, dass Sie paradoxerweise im siebten Stich nicht ins Leere schnappen durften, aber im zehnten Stich Partners ♦D wegstechen mussten!

Ihr absurder Coup zahlt sich aus, wenn Sie ♠8 fortsetzen. Der Tisch muss nehmen und Karo spielen. Mit ♠D10 kann Ost nicht verhindern, dass Sie Ihren nun blanken Trumpf-Buben im Sur-Coup machen. Diesmal tauschten Sie Nord's Karostich ein gegen z w e i Atoutstiche.

Hatten Sie den Mut zum Tabubruch, Partners Stich zu schnappen, um das drohende Smother Play zu vereiteln? Dafür 10 Punkte. Begeistert ziehe ich den Hut vor Ihrer hellseherischen Vorausschau, verbunden mit glänzendem Gegenspiel! Für den Start mit drei Treffrunden werden 3 Punkte vergütet.

Ost hielt ♠ D109632 ♥ - ♦ A865 ♣ 974 ♦



Der etwas andere Veranstaltungsort für ein Bridgeturnier: die Kölner Synagoge.

Bridge in der Synagoge

Kölner ILI-Days Team Trophy: Premiere war gleich ein voller Erfolg

ILI? Schon mal gehört? Und dann in Verbindung mit Bridge? Das scheint neu, und deshalb sagte sich der Vorstand vom BC Makkabi Köln: „Diese Verbindung stellen wir her“.

Nun ist Makkabi Köln eigentlich der Sportklub der jüdischen Gemeinde in Köln. Da gibt es Abteilungen für Tennis, Basketball, Volleyball, Schach, Fechten, Selbstverteidigung, Akrobatik und eben auch Bridge. Bridge ist eine kleine Abteilung, 16 Mitglieder, davon 10 CP-Sammler, und gespielt wird dienstags abends an ca. 10 Tischen in Räumen der Kölner Synagoge. 10 Tische bei 16 Mitgliedern? Ja, stimmt, es kommen immer gern Gastspieler, die Synagoge liegt mitten in der Stadt, da sind die Wege kurz und die Gastgeber herzlich.

ILI? DAS HEISST „I like Israel“ und entstammt dem Ideenpool für deutsch-israelische Freundschaft. Jeweils zum Jahrestag der Staatsgründung Israels im Mai sollen sich die Menschen zu Israel bekennen, als Symbol der Versöhnung, als Manifest politischer Ethik und als couragiertes Signal für andere Länder. Mit den zwei Turniertagen 12. und 13. Mai traf man zwar nicht genau diesen Jahrestag, aber das war auch nicht entscheidend.

DER RÜHRIGE SPORTWART der Bridgesparte, Jakov Kats, hatte sich ein Movement ausgedacht, welches das Teamturnier über beide Tage begleitete. Am Samstag wurde ein Eliminations-Round-Robin an 16 Tischen in den Räumen eines befreundeten Clubs gespielt, und am Sonntag dann an 10 Tischen Halbfinale und Finale in Räumen



Das DBV-Ressort Öffentlichkeitsarbeit nutzte das Event „Bridge in der Synagoge“ in Köln zu einer Informationsveranstaltung. Am Info-Stand konnten zahlreiche neue Kontakte geknüpft werden. An der klassischen Schnelleinführung ins Spiel „Bridge in 10 Minuten“ zeigten vor allem jüngere Standbesucher großes Interesse.

der Synagoge. Mit etwas mehr Reklame im Vorfeld hätte man sicher eine größere Beteiligung erreichen können, aber Herr Kats war vorsichtig gewesen. Es war schließlich eine Premiere „aus dem Stand“, da weiß man nie, was auf einen zukommt. Als Turnierleiter war mit Kurt Lang ein Gold-TL anwesend, der das Turnier souverän über alle Klippen hinweg steuerte.

AUS DER POSITIVEN ERFAHRUNG WAR SICH HERR KATS AM SONNTAG ABEND SICHER, ...

... dass er im kommenden Jahr mit größerer Beteiligung rechnen kann, also seine Reklame im Vorfeld ausweiten wird. Und auch die Teilnehmer werden das Ihrige tun. Die positive Stimmung im Teilnehmerfeld wird

sich in Bridgekreisen herum-sprechen. Wir sind gespannt auf 2013.

SIEGER WURDE EIN TEAM, das sich Hürther Wirbelwind nannte und aus dem Ehepaar Mavridis sowie den Herren Bode und Förster bestand. (Hürth ist eine Stadt zwischen Köln und Bonn.) Knapp geschlagen auf Platz 2 kamen die Herren Bohnsack, Donner, Erpenbeck und Puck. Beide Teams erhielten einen Pokal und einen Briefumschlag. Ich habe den Inhalt der Briefumschläge nicht gesehen, aber ich vermute, da lagen bunte, fälschungssichere Papierchen in der Größe 14 x 7,5 cm drin. So etwas hat jeder gern, denn es passt in jedes Portemonnaie. Und 8-fache CP-Wertung für die ersten 5 Teams ist auch nicht zu verachten.

◆ Text und Bilder:
Helmut Ortmann



Turnierleiter Kurt Lang bei der Arbeit.



Die Premiere der ILI-Days Team Trophy war gleich ein voller Erfolg – besonders natürlich auch für die Teilnehmer an der Finalrunde.

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Schomann's BridgeDiscount

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 0211-550 96 64

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:
www.Bridge-Versand.de
**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**
Tel. 06202/1266779

Bridge im kanarischen Frühling

19. bis 26. Januar 2013 / Teilnehmer: maximal 24

1. Woche Bridgekurs:
Besser reizen – einander besser verstehen
Verl.woche: Ausflüge, Besichtigungen, Weinprobe u.a.
Hotel Playa Sur Tenerife in El Médano, direkt am Strand
DZ/HP 985 € p. P., Verl.woche 325 € p. P.
Kursleitung und Information: Aimar Scheiner
Tel. 06721-45381 oder aimar@scheiner.net

11. Bridgewoche vom 18.11. – 25.11.2012

an die
**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.
EZ/HP € 565,- / 595,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

Anzeigen- schluss

für die nächste Ausgabe
ist der

15. Juli 2012.

Anzeigenannahme:
**anzeigen@
bridge-verband.de**

Die perfekte Geschenkidee!

Das etwas andere Bridgebuch.

Uwe Schoolmann führt seine Bridgebücher „Wer reizt hier wen“ und „Reizvolle Begegnungen“ fort mit der **Neuerscheinung** „Von reizvoll bis gereizt – Impressionen rund um Bridgereisen“. Das pralle Bridgeleben im Urlaubskostüm, scharf beobachtet und schonungslos wiedergegeben. Das Buch ist zum Stückpreis von EUR 12,00 zzgl. Versandkosten erhältlich unter 0421/1789960 (Kanzlei).

Hessen Hotelpark **** Hohenroda Bridge und Sport

vom So. 22.07.2012 – 29.07.2012

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km).

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00

1 Woche EZ = DZ € 525,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf@t-online.de

Sylt-Bridgereisen mit Marc Schomann

Termine 2012:

14.10. – 21.10.2012

nur noch wenige Plätze

Silvester:

28.12. – 04.01.2013

Informationsunterlagen unter:

Telefon: 0211 – 303 53 57
www.Bridge-Akademie.de

Würzburg im Sommer

12. – 18. August 2012

Novotel****
Nähe Zentrum & HBF
Täglich 2 x Unterricht & Turnier
590€ DZ, 690€ EZ
inkl. HP & Besichtigungen
Externe auf Anfrage

**Spiekerooog
vom 22. – 29. September**

**Sonnenalp
vom 18. – 24. November**

♣ **Bridge mit Rat(h)♥**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 21 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

İçmeler/Südtürkische Ägäis Zum 41. Mal! 01.10. – 02.11.
Alles inklusive!

Hotel Etoile** ab 980 € * Hotel Aqua***** ab 1220 €**

Weihnachten und Silvester in Bad Hersfeld

22.12.2012 – 02.01.2013

Hotel Thermalis mit Kurbad-Therme und HP 11 Tage **890 €**

7 Tage ab **540 €**

Haus am Park ÜF 11 Tage **690 €** 7 Tage ab **360 €**

Preise p.P. im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie
Türkei auch Flug und Transfer und 14 Tage **alles inklusive**

Unser Team

Christel Breusch, Uwe Breusch, Johannes Wilhelms

Infos und Anmeldung: **Reisecenter Lothar Findeis * Tel: 06652-919494**
Fax 06652 -919495 * huenfeld@reisecentertours.de

Veranstalter: **Johannes Wilhelms * Tel: 06678-652 * Fax: 06678-1400**
anfrage@wildecker-bridgereisen.de * www.wildecker-bridgereisen.de

Lieben Sie Bridge? Und mögen Sie Quiz?

Dann tauchen Sie ein in die
Welt des Bridge-Quiz!

NEU ist das Buch von
Dr. Ulrich Vohland:
Bridge-Quiz

Isensee Verlag, 15 €

Hier finden Sie über 300
interessante Quizfragen:

- leichte
- etwas schwierigere und
- Expertenfragen

Werden Sie die Antworten
finden?

Auf spielerische Weise können
Sie Ihr Bridgewissen auffrischen
und erweitern, sodass Sie zu
mehr Erfolg im Club gelangen.
Unterhaltend wird dieses Buch
durch viele Überraschungen,
Scherzfragen und Illustrationen,
an denen Sie Ihren Spaß haben
werden.

Erhältlich im Buchhandel und
im Bridgeversandhandel.

Bridgeland

Ihre größte Auswahl an
Bridgezubehör!
Kostenlos Katalog
anfordern unter:

www.bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887



**DER DBV
IM INTERNET**

www.bridge-verband.de

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN

Bridge-Akademie Bonn 2012

Bridge- & Kulturwoche in Weimar im Park Inn Hotel
vom 05.08. – 12.08.2012

Hotel Gnacke**, Nordenau vom 16.09. – 21.09.2012**
DZ/HP: ab € 509,- & EZ/HP ab € 529,- inklusive Kaffeepausen
weitere Termine: 11. – 16.11.2012

Seminar in Bad Neuenahr vom 18.11. – 23.11.2012
Pro Person € 549,- HP, Kaffeepausen inklusive.
Kein Einzelzimmer-Zuschlag!

Bridge- & Kulturreise nach Bad Neuenahr vom
vom 23.12.2012 – 02.01.2013

Vermiete Ferien-App. in De Haan

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737
E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de

**Wir trauern um
unsere langjährige Sportwartin**

IRENA MERZ

die nach schwerer Krankheit
am 1. Juni 2012

im Alter von 72 Jahren verstorben ist.

Irena war Mitglied seit dem Gründungsjahr
und die Seele unseres Clubs.

Sie spielte erfolgreich im Club und in der Liga
und war viele Jahre als Bridgelehrerin tätig.

Irena hinterlässt eine große Lücke.

Wir werden ihrer in Dankbarkeit gedenken.

Bridgeclub Herrenberg

**BRIDGE-REISE NACH ABANO TERME
HOTEL GRAND TORINO // vom 1. – 15. September 2012**

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum

Leitung: STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punktezurechnung nach DBV-Richtlinien.

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- kleiner Pastasauces-Kurs
- Bridge in den Weinbergen

Preis mit 10 Anwendungen (Fango, Ozonbad, Massage):

Kat. A € 1.760,-

Kat. B € 1.545,-

Kat. C € 1.440,-

EZ: € 12,- /Tag

EZ: € 9,- /Tag

EZ: € 9,- /Tag

Preis ohne Anwendungen:

Kat. A € 1.435,-

Kat. B € 1.295,-

EZ: € 12,- /Tag

EZ: € 9,- /Tag

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino
Telefon 0039/ 049 / 860 13 33 – Fax 861 0014
Mo. – Fr. 8.30 – 16.00 Uhr

30

Jahre



*Sie sorgten dafür,
dass der BC Singen
im kommenden
Jahr das Turnier um
den Bodenseewander-
pokal ausricht-
tet: das Siegerpaar
Helga Korn und
Erika von Eynatten.*

Deutsche bleiben in der Gastgeber-Rolle

Bodenseewanderpokal 2012: Siegerpaar aus Singen

Bridge-Clubs aus drei Ländern, aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, kämpfen um den Bodenseewanderpokal. Das Siegerpaar erwirbt auch immer für seinen Club die Ehre, im Folgejahr Ausrichter des grenzübergreifenden Turniers zu sein.

Helen Leffler und ihr inzwischen verstorbener Ehemann Volker haben auch den Wanderpokal im Jahr 2006 gestiftet.

Da in diesem Jahr das Damen-Paar Helga Korn und Erika von Eynatten das Turnier gewann, wird im Jahr 2013 der Bridge-Club Singen Ausrichter sein. Die Gastgeberrolle bleibt also in Deutschland. Helen Leffler überreichte dem Siegerpaar den Pokal. ♦

IN DIESEM JAHR richtete der BC Salemer-Tal den Wettbewerb aus. Dessen Präsidentin



! BITTE FRÜH BUCHEN, DA NUR LIMITIERTES KONTINGENT !

18. – 23. 11. 2012
Schwarzwald-Champagnerluft im Hotel Traube, Tonbach
Exklusives Bridge-Erlebnis in einem sehr eleganten Ambiente mit weltberühmter Küche und luxuriösem Wellness-Angebot.

DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**



VORSCHAU
Die Weihnachtsreisen
22.12.2012 – 03.01.2013

Bad Kreuznach
mit Thomas Schmitt

Bad Kissingen
mit Stefan Back



COMPASS

COMPASS
Stefan Back Bridge-Reisen
www.compass-bridge.de
Tel. 06220/5215134

Ein Landesverband mit Vorbildfunktion

Neues aus Hessen: Außergewöhnliches Turnier und außergewöhnliche Fortbildung

Als Sportwart des DBV hatte ich mehrere Gründe, den Club der Aschaffener Bridgefreunde zu besuchen. Neben der Begutachtung einiger von Klaus Polap empfohlener öffentlicher Gebäude, in denen der DBV in den nächsten Jahren Meisterschaften veranstalten könnte, wurden auch Clubleben und Regionalverbandsarbeit vorgeführt.

ZWEI VERANSTALTUNGEN möchte ich allen Regionalverbänden wärmstens empfehlen: 1. Das Serienturnier des Landesverbandes Hessen 2. Fortbildung für Turnierleiter

AM FREITAG um 19:00 Uhr startete ein Turnier, das monatlich im Landesverband Hessen ausgetragen wird. Die interessierten „Serienkämpfer“ treffen sich in den Clubräumen der Aschaffener Bridgefreunde zu diesem Turnier mit Butlerwertung (IMPs).

Aus den 10 € Startgeld werden 8 € als Preisgeld ausbezahlt. Die Hälfte der Einnahmen geht an die drei erstplatzierten Paare des Abends, die andere Hälfte fließt in den Jackpot der Jahreswertung und geht dort an die sechs erstplatzierten Spieler (nicht Paare). Insgesamt finden 11 Turniere statt, wobei 8 Turniere für jeden Einzelnen in die Jahreswertung kommen. Das bedeutet, man muss nicht immer teilnehmen und kann auch mit unterschiedlichen Partnern antreten.

Insgesamt 2800 € würzen das Turnier als Preisgeld und schärfen so die Konzentration. Mit mir spielten noch Spieler aus sieben Clubs diese mir unvergessenen 27 Boards und auch mein Partner hat mit der von ihm gewohnten Ruhe die peitschenden Schicksalsschläge dieser Austeilungen ertragen.

ALS BEISPIEL die Hand 7, nach der unsere Gegner 10 IMPs reicher waren.

Aschaffenburg, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A108	♠ DB6
♥ D	♥ A9854
♦ 10874	♦ K963
♣ A10985	♣ 2
♠ K92	♠ 7543
♥ B10732	♥ K6
♦ A5	♦ DB2
♣ K64	♣ DB73

N ♠ DB6
W ♥ A9854
O ♦ K963
S ♣ 2

Die Reizung landet nach 3 Pass bei Ihnen auf Ost. Landen Sie mit Ihrem Partner auch in 4♥? Der Schlemm von Board 18 brachte uns hingegen nur 5 IMPs.

Aschaffenburg, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 10	♠ KD94
♥ AB974	♥ 62
♦ AK103	♦ 8765
♣ 432	♣ 965
♠ A8732	♠ B65
♥ 10	♥ KD853
♦ D942	♦ B
♣ D107	♣ AKB8

West	Nord	Ost	Süd
1♠	3♣	Pass	1♥
Pass	4♦	Pass	4SA
Pass	5♥	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

Nach ♠A Ausspiel können Sie 11 sichere Stiche zählen. Der zwölfte könnte entweder aus einem erfolgreichen Schnitt in Unterfarbe oder aus einem Abwurfzwang entstehen.

ÜBERNACHTUNG IM HOTELZIMMER STATT IN DER GEFÄNGNISZELLE

Der freundliche und tolerante Stil, in dem dieses Turnier ausgetragen wird, beeindruckte mich besonders in einem Board, als ich von Müdigkeit stark angegriffen außer der Reihe 1SA eröffnete, und das auch noch mit einem 6er Cœur! Trotzdem musste ich nach dieser Regelwidrigkeit nicht gleich in das bekannte Gefängnis, sondern durfte in einem perfekten Hotelzimmer übernachten.

AM SAMSTAG fand um 10.30 eine Turnierfortbildung des Landesverbandes Hessen statt. Gunthart Thamm konnte als Leiter gewonnen werden und er referierte 18 Turnierleitern des Verbandes sechs Stunden lang über die in anderen Lehrveranstaltungen unerwähnte Bridgeturnier-Technologie.

Als Aufwärmung wurden zwei Dupliziermaschinen vorgestellt. Die regeltechnischen, statistischen und praktischen Tipps waren sicherlich eine gute Hilfe für Turnierleiter und Clubvorstände bei der Entscheidung über den Kauf oder Nichtkauf einer solchen Maschine.

Nicht minder hilfreich waren Insidertipps des Profis bei der Anwendung des Auswertungsprogramms Merlin. Die intensive Arbeit während des Seminars war mehr als überzeugend. Einen solchen Lernerfolg kann man autodidaktisch kaum erreichen.

DIESER WORKSHOP ist eindeutig als Muster für andere Verbände zu empfehlen: eine regelmäßige Turnierserie für die sportlich interessierten Spieler des Verbandes, wahlweise ergänzt mit angenehmen und interessanten Weiterbildungsveranstaltungen auf den Gebieten Turnierleitung, Cluborganisation und Unterrichtswesen. Oder ein Treffen mit den Besten unseres Sports und Gespräche über die Zukunft des Bridges.

Nikolaus Bausback, Michael Pauly und Klaus Polap sind offen für Fragen, wie man ähnliche Veranstaltungen einfach und ohne großen Kostenaufwand ins Leben rufen kann.

Und fänden in mehreren Regionalverbänden vergleichbare Landesmeisterschaften statt, zögert der DBV sicher nicht, ein Bundesfinale zu organisieren.

◆ Dr. Josef Harsanyi /
Sportwart des DBV

◆ KURSE ◆

IM ÜBERBLICK

ÜBUNGSLEITERSEMINAR

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

Bridge Regionalverband Nordwest

Wo: Clubräume des
BSC Delmenhorst,
Düper Str. 46/48,
27753 Delmenhorst

1. Wochenende: 28./29.07.2012
2. Wochenende mit Prüfung: 18./19.08.2012
Seminarleiter: Christian Fröhner

ÜBUNGSLEITERSEMINAR

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

Bridgeverband Rhein-Ruhr e.V.

Wo: Bridge-Kultur-Insel,
Kaiserswerther Str. 2,
40668 Meerbusch-Lank

1. Wochenende: 25./26.08.2012
2. Wochenende mit Prüfung: 15./16.09.2012
Seminarleiter: Wolfgang Rath

BRIDGELEHRER-SEMINAR

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

Bridgelehrer-Seminar 2012 in Hannover

Wo: Institut Freund und Overlander
Hildesheimer Str. 25
30169 Hannover

1. Teil: 08.09.2012
09.09.2012
2. Teil mit Prüfung: 27.10.2012
anschließend schriftliche Prüfung
28.10.2012
anschließend mündliche Prüfung

Seminarleitung: Bridge-Dozent Wolfgang Rath
Bridgelehrer Ulrich Bongartz

TURNIERLEITERKURS „BRONZE“

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar

Wo: Parkhotel Kurhaus („Kurhotel“)
Bad Kreuznach

Wann: Samstag/Sonntag
08./09. September 2012,
ab 14.00 Uhr/11.00 Uhr

Seminarleitung: Wolfgang Kiefer

Kosten: Teilnahme am Kurs ohne Prüfung: 20,- €
pro Teilnehmer (Teilnehmer außerhalb
des Landesverbandes bezahlen 30,- €),
Prüfungsgebühr 20,- €.

Detaillierte Ausschreibungen finden Sie in den vorherigen Ausgaben des Bridge-Magazins und auf www.bridge-verband.de. Weitere Informationen und Anmeldung zu allen genannten Kursen bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

Wechsel in der BM-Redaktion



Sigrid Battmer ist künftig in der BM-Redaktion für das Ressort Sport zuständig.

Da Frau Kareen Schroeder zur Ressortleiterin Unterrichtswesen in das Präsidium des DBV gewählt wurde, musste in der Redaktion des Bridge-Magazins der Posten der Ressortleitung Sport neu besetzt werden, den Frau Schroeder mit viel Sachverstand und großem Einsatz bisher erfüllte.

Wir möchten uns an dieser Stelle für Ihre gute Arbeit bedanken und wünschen ihr viel Erfolg für ihre vielfältigen neuen Aufgaben.

ALS SPORT-REDAKTEURIN konnten wir Frau Battmer gewinnen, die vielen von Ihnen noch aus Ihrer Tätigkeit

als Ressortleiterin Unterricht bekannt sein dürfte.

Sigrid Battmer ist eine engagierte Bridgelehrerin und möchte sich jetzt in die redaktionelle Arbeit einbringen. Wir wünschen ihr für ihre Arbeit viel Erfolg.

◆ Betty Kuipers,
Ressort Öffentlichkeitsarbeit/
Breitensport



◆ KURSE ◆

IM ÜBERBLICK

BRIDGEUNTERRICHT IM INTERNET
(BRIDGE BASE ONLINE)

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

Fortgeschrittene: jeweils Di. 21.00 – 22.00 Uhr
Einsteiger: jeweils Fr. 17.30 – 18.30 Uhr

Leitung: Christian Fröhner, (an Tisch: „DBV Lesson“)

Informationen zur Installation und Hilfe bei der Registrierung bei Neuanmeldungen erhalten Sie unter: info@bridgeakademie-froehner.de. Die Themen finden Sie auf www.bridge-verband.de

VORSCHAU AUGUST 2012

CHALLENGER CUP DBV 2012

Wer macht mit beim Finale?



EUROPAMEISTERSCHAFT IN DUBLIN

DUBLIN

Hautnah dabei –
Bericht
von Helmut Häusler

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft : Bernd Paetz
Jugendseite: Martin Rehder
Sport: Kareen Schroeder
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Anzeigenverkauf und
Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstr. 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt

für Mitglieder des DBV

Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
10.11.2011

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2012

14. Deutsches Bridgefestival in Wyk auf Föhr



Das Ressort Breitensport dankt den Sponsoren!



BURG Werbemittel e.K.
www.burg-werbemittel.de



Paul Siepermann Geschenkartikel
www.paul-siepermann.de

**WIESBADENER
BRIDGESCHULE**

Wiesbadener Bridgeschule
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Q-Plus
www.q-plus.com

♠ **Dr. Karl-Heinz Kaiser** ♥
www.kaiser-bridge.de



Kurhaushotel Wyk
www.kurhaushotel-wyk.de



Bridgemate Deutschland
Armin Eschweiler
www.bridgemate.de



**Alte Druckerei (Wyk)/
Die Weinstube**
www.altedruckerei.dasweinkontor.com



Nicole Königsheim
Kommunikationsdesign
www.koenigsheimdesign.de



Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein
www.bridge-versand.de



www.bridge-mit-rath.de



Herrenkind
Karin Herrenkind
Versandbuchhandlung



Bu-bu der bunte Buchladen / Wyk
www.bu-bu.de



Mayr Miesbach
www.mayrmiesbach.de



Ressort Verwaltung



**Ressort Breitensport/
Öffentlichkeitsarbeit**





Jetzt Aktivurlaub planen!

www.bridge-verband.de/webshop

Planen Sie jetzt Ihren Aktivurlaub und verbessern Sie ganz nebenbei Ihr Bridgespiel – mit offiziellem Unterrichtsmaterial des DBV.

Wählen Sie aus rund 20 Standardwerken zum Thema Bridge „Ihr“ passendes Urlaubsthema.

Zum Beispiel aus unserer Buchreihe „Schritt für Schritt“:



Band 1
**Alleinspiel
im Sans Atout**

Behandelt die Spieltechnik des Alleinspielers bei Kontrakten ohne Trumpf.

212 Seiten

ISBN 978-3-935485-51-7

14,00 €



Band 2
**Alleinspiel
im Farbkontrakt**

Behandelt die Spieltechnik des Alleinspielers bei Kontrakten mit einer Trumpffarbe.

228 Seiten

ISBN 978-3-935485-52-4

14,00 €



Band 3
**Gegenspiel
im Sans Atout**

Behandelt die Spieltechnik der Gegenspieler bei Kontrakten ohne Trumpf.

212 Seiten

ISBN 978-3-935485-57-9

14,00 €



Band 4
**Gegenspiel
im Farbkontrakt**

Behandelt die Spieltechnik der Gegenspieler bei Kontrakten mit einer Trumpffarbe.

216 Seiten

ISBN 978-3-935485-44-9

14,00 €